

lignatur

Ausgabe 33 / Jahrgang 2025

Wald für mehr.



SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE
LANDESFORSTEN

Rückblick

Geschichten aus den
Revieren der Landesforsten

Seite 6

Klimaschutz

Wiedervernässung von Mooren
mit MoorFutures®

Seite 10

Wald für mehr.

Erlebnis

Wie wir den Wald gemeinsam
schützen und erhalten

Seite 16

Geschäftsbericht 2024
mit »Statistik« und
»Lagebericht«



Inhalt

-
- 3 Vorwort des Direktors der Landesforsten
 - 4 Vorwort der Verwaltungsratsvorsitzenden
-
- 6 *Rückblick*
-
- 8 *Personelles*
-
- 10 *Klimaschutz vor der eigenen Haustür – mit MoorFutures® [Gastbeitrag]*
-
- 14 *Förster und Waldökologen sind der Artenvielfalt auf der Spur*
-
- 16 *Wald für mehr. Erlebnis*
-
- 18 *Vermischtes*
-
- 22 *Starkes Engagement für den Wald [Gastbeitrag]*
-
- 24 *Statistik 2024 / 2025*
-
- 46 *Lagebericht 2024*
 - 48 Grundlagen des Unternehmens
 - 48 Organisation und Organe
 - 49 Wirtschaftsbericht
 - 54 Prognosebericht
 - 56 Risiko- und Chancenbericht
 - 60 Bilanz zum 31. Dezember 2024
 - 64 Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024
 - 66 Anhang für das Geschäftsjahr 2024
 - 74 Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2024
 - 76 Bericht »Besondere Gemeinwohlleistungen«
-



Vorwort des Direktors



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Kunden, Partner und Freunde,

vor Ihnen liegt die erste Ausgabe unserer Hauszeitschrift und unseres Geschäftsberichts, die ich Ihnen vorlegen darf. Diese Seiten spiegeln auch ein Vierteljahr meiner täglichen Arbeit und meinen Einstieg in eine neue Aufgabe für den Wald und die Menschen im Land zwischen den Meeren wider. Sie haben mir diesen Einstieg sehr leicht gemacht. Dafür möchte ich mich herzlich und in ganzer Breite bedanken – beim Verwaltungsrat und der Gewährträgerversammlung, bei unseren Kunden und Partnern in der Fläche und vor allem bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SHLF. Ihre wertvolle tägliche Arbeit füllt die Seiten dieses Heftes mit großen und kleinen Erfolgsgeschichten. Ich freue mich, ein Teil davon sein zu dürfen und gemeinsam mit Ihnen die Zukunft unserer Landesforsten zu gestalten.

Sie werden an unseren Geschäftszahlen sehen, dass sich die SHLF auf einem grundsoliden Kurs bewegen und engagiert an der Erreichung der gesteckten Ziele auf allen Tätigkeitsfeldern arbeiten. Bewegung gab es 2024 vor allem an den internationalen Holzmärkten mit sehr positiven Preisentwicklungen und gleichzeitig zunehmender Unsicherheit. Die SHLF haben diese Marktchancen gut genutzt. Trotzdem konnten die gesteckten Wirtschaftsziele auch wegen eines extrem feuchten Spätwinters mit Holzernteunterbrechung bei durchweichenden Böden noch nicht ganz erreicht werden.

Naturnahe Waldwirtschaft und Rohholz sind unser Kerngeschäft, aber ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Waldwirtschaft hat einiges mehr zu bieten: zum Beispiel eine noch unerforschte Biodiversität in unseren Naturwäldern, in denen auf zehn Prozent der Holzbodenfläche wie in einem Nationalpark Natur Natur sein darf und kein aktives Management mehr stattfindet. Die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (NW-FVA) nimmt die Artenvielfalt in diesen Waldflächen mit einem länderübergreifenden Forschungsprojekt unter die Lupe. Wir sind sehr gespannt auf die Ergebnisse und begleiten das Projekt intensiv. Lesen Sie gern mehr zum Thema Naturwaldforschung auf Seite 14.

Eine gute Nachricht ist das steigende gesellschaftliche Interesse am Wald. Daraus erwächst Engagement. Durch alle Bevölkerungsschichten hindurch und bei vielen Unternehmen, Verbänden und Institutionen spielt der Wald zusehends eine wichtige Rolle. Auf Seite 22 lesen Sie, wie die Investitionsbank Schleswig-Holstein in einer Kooperation mit den SHLF Neuwaldbildung und Waldumbau fördert und öffentliches Bewusstsein für Waldthemen schafft. Vielen Dank für diese helfende Hand!

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe und einen schönen Sommer!

Dr. Chris Freise
Direktor

*»Wer sein Ziel kennt,
findet den Weg.«*

(Laozi)

Vorwort der Verwaltungsratsvorsitzenden

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Kolleginnen und Kollegen der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten,

das Jahr 2024 stand im Zeichen des Übergangs auf die neue Leitung der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten. Schon im Mai 2024 hat sich Dr. Chris Freise bei der Personalversammlung der SHLF vorgestellt und gezeigt, dass er sich der neuen Aufgabe mit großer Motivation, Engagement und Kompetenz stellt. Im September 2024 hat er seinen Dienst aufgenommen. Die verantwortungsvolle Betreuung und nachhaltige Entwicklung des landeseigenen Waldes bleibt die Aufgabe der SHLF. Dabei gelingt es Ihnen, die vielfältigen Funktionen des Waldes – seine Nutzfunktion ebenso wie seine Schutz- und Erholungsfunktion – in Einklang zu bringen. Für dieses Engagement und die tägliche Arbeit gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SHLF mein ausdrücklicher Dank.

Schon im Herbst 2024 wurde spürbar, dass Dr. Chris Freise in seinem Amt gezielt Impulse setzt, um die Organisation zukunftsfähig aufzustellen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Effizienzsteigerung zentraler Aufgaben der SHLF. Die nachhaltige Holznutzung bleibt der Hauptwirtschaftsfaktor der Landesforsten. Vor dem Hintergrund der Herausforderungen des Klimawandels gilt es vorausschauend und evidenzbasiert die notwendigen Schritte zu gehen. Insbesondere die gezielte Weiterentwicklung der erntereifen Nadelholzbestände wird von den SHLF aktiv vorangetrieben, um die Wälder langfristig resilienter und multifunktional zu gestalten.

Zudem übernehmen die SHLF mit ihrer fachlichen Expertise und der Umsetzung konkreter Maßnahmen eine wichtige Vorbildfunktion – nicht zuletzt auch für andere öffentliche und private Waldbesitzende in Schleswig-Holstein. Nur multifunktional bewirtschaftete Wälder leisten einen essenziellen Beitrag zu Umwelt-, Wirtschafts- und Sozialzielen im Sinne einer generationengerechten, nachhaltigen Entwicklung.



Anne Benett-Sturies
Staatssekretärin im
Ministerium für Landwirt-
schaft, ländliche Räume,
Europa und Verbraucher-
schutz (MLLEV)

Verwaltungs-
rats-
vorsitzende der
Schleswig-Holsteinischen
Landesforsten



Auch die Neuwaldbildung ist für unser Land von besonderer Bedeutung und wird von den Landesforsten engagiert begleitet. Mit wachem Blick auf den Flächenmarkt wird sorgfältig und engagiert jede Gelegenheit geprüft, um bestehende Waldflächen zu ergänzen und neue Wälder entstehen zu lassen. Auch alle anderen Aufgaben, die sich aus der Zielvereinbarung für »besondere Gemeinwohlleistungen« ergeben, ob Ausbildung, Waldpädagogik oder Maßnahmen zur Wald-Erholung, werden bestens erfüllt.

Ein zentrales Projekt, das die Arbeit im Forstreferat des Ministeriums im vergangenen Jahr geprägt hat, ist die Erstellung einer Waldstrategie für das Land Schleswig-Holstein. Es gilt mit einem breit getragenen Handlungsrahmen unsere Wälder zukunftsfähig so zu entwickeln, dass sie integrativ und dauerhaft ihre Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen erfüllen können. Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten haben bei der Erstellung intensiv mitgewirkt, dafür bedanke ich mich herzlich.

Anne Benett-Sturies
Vorsitzende des Verwaltungsrates

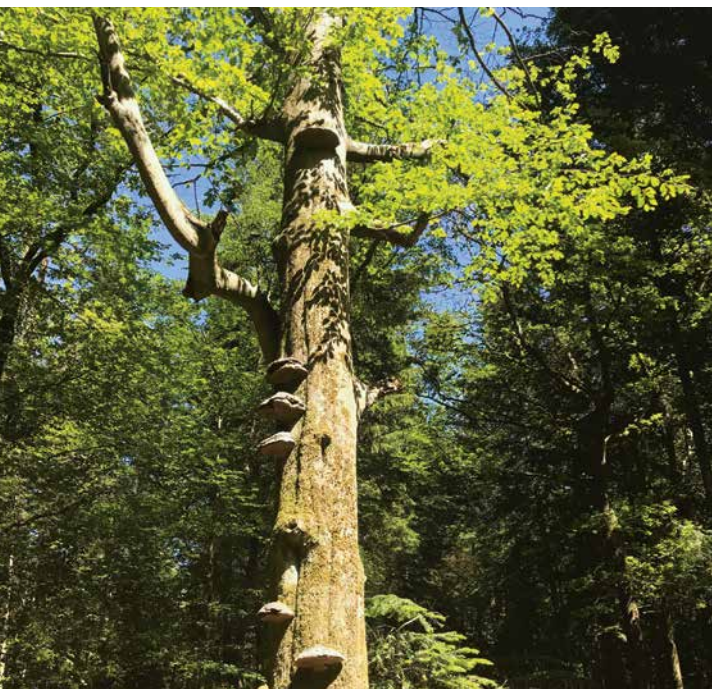
03
24

MOORSCHUTZ IN KARNAP

In der Försterei Reinbek wurde mit der Wiedervernässung des Waldmoores im Forstort Karnap begonnen. Auf insgesamt 3,73 Hektar fanden Maßnahmen mit dem Ziel statt, das entwässerte Waldmoor wieder in ein intaktes Moor zu überführen. Das Moorschutzprojekt ist Teil des Programms »Biologischer Klimaschutz des Landes Schleswig-Holstein (BIK)«. Ziel dieses Programms ist es, bis 2030 die CO₂-Emissionen in Höhe von bis zu 717.000 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente pro Jahr zu mindern.



Rückblick



00
24

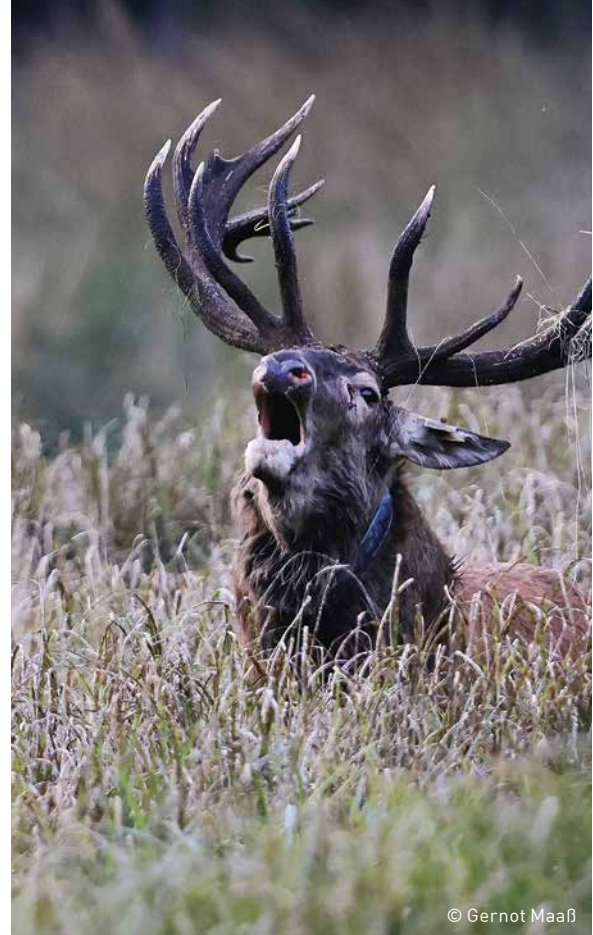
1.001 BAUMMIKROHABITATE IM BAD SCHWARTAUER ZENTRUM KARTIERT

Der Revierleiter der Försterei Scharbeutz, Karsten Tybussek, hat zusammen mit einem kleinen Team der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten insgesamt 1.001 Baummikrohabitate in den zentral in Bad Schwartau liegenden Wäldern Kuhholz und Mönchkamp kartiert. Nach einem standardisierten Aufnahmeverfahren wurden neben Höhlen auch Totholz, Pilzkonsolen, wassergefüllte Becken, Risse und Rindentaschen erfasst. In und an diesen sogenannten Baummikrohabitaten leben spezialisierte Moose, Pilze, Flechten, Insekten, Fledermäuse und Vogelarten – ein bunter Artenstrauß von der Größe eines Einzellers bis zum Baumarder. Sie zeugen davon, wie viele schützenswerte, besondere Strukturen und wichtige Lebensräume seltener Arten sich auf so kleiner Fläche finden lassen.

10 24

ROTHIRSCH-WANDERUNG MIT GPS-SENDER ERFASST

Zur Paarungszeit legen Rothirsche oft weite Strecken zurück. Sie sichern damit die genetische Vielfalt und die langfristige Existenz ihrer Art. Erstmals konnte nun eine solche Wanderung im Norden per GPS-Sender genau erfasst werden. Der besenderte Rothirsch wanderte vom nördlichen Hamburger Stadtrand in die Segeberger Heide und zurück. Allein auf dem 32 Kilometer langen Hinweg überquerte das Tier 14 zum Teil stark befahrene Straßen und schlich sich durch teils dicht besiedelte Gebiete. Die Besenderung ist ein gemeinsames Projekt der Stiftung Naturschutz, des Landesjagdverbandes sowie der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten. Die Ergebnisse verdeutlichen, wie existenziell Wildtierkorridore und miteinander verbundene Ruhezonen in der Landschaft sind.



© Gernot Maaß

POSITIVE ZWISCHENBILANZ DER SAATGUTERNT

Im Herbst wurden in den Förstereien der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten die Netze zur Saatguternte eingeholt. Auch das Sammeln von Zapfen aus den Kronen unterschiedlicher Nadelbäume durch »Zapfenpflücker« ist erfolgreich verlaufen. Die Förster sind zufrieden und ziehen eine positive Zwischenbilanz. Was die Bucheckernernte angeht, reicht das Saatgut für mehrere Millionen neuer Bäume. So tragen die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten ihren Teil dazu bei, ausreichend herkunftsgesichertes und qualitativ hochwertiges Forstvermehrungsgut bereitzustellen. Gerade in Zeiten des Klimawandels ist das für Baumschulen und Waldbesitzende wichtig.

10 24



Mehr Geschichten aus
dem Landeswald?
Folgen Sie uns auf Instagram!

Personelles

REVIERLEITUNGSWECHSEL IN DER FÖRSTEREI REINBEK

Seit November 2024 wird die Försterei Reinbek von Tobias Eichner-Papp (rechts im Bild) geleitet. Eichner-Papp freut sich auf die neuen beruflichen Herausforderungen. Insbesondere gilt es, die naturnahe, nachhaltige Nutzung der Wälder mit Blick auf den Naturschutz und den Anspruch an die Erholung durch die vielen Besucher aus der Metropolregion Hamburg unter einen Hut zu bringen.



NEUE REVIERLEITER IN DEN FÖRSTEREIEN FOHLENKOPPEL UND GLASHÜTTE

Seit Anfang Oktober beziehungsweise Anfang November 2024 stehen die Förstereien Glashütte und Fohlenkoppel unter jeweils neuer Revierleitung. Nachfolger von Förster Matthias Sandrock, der lange Jahre die Geschicke der Försterei Glashütte im Segeberger Forst leitete und in den wohlverdienten Ruhestand gewechselt hat, ist sein Kollege Max Brückhändler. Dieser war Revierleiter der Försterei Fohlenkoppel, bis diese Maximilian Scheel (oben links im Bild), ehemaliger Revierleiter der Försterei Reinbek, übernahm.

GENERATIONSWECHSEL IN DER FÖRSTEREI RICKLING

In der Försterei Rickling hat es im Dezember einen ganz besonderen Generationswechsel gegeben: Die langjährige Revierförsterin Heide Anders-Schnipkoweit hat die Revierleitung an ihre Tochter Linde Schnipkoweit übergeben, die sich im formalen Bewerbungsverfahren durchsetzen konnte. Heide Anders-Schnipkoweit und ihr Mann Eckard Schnipkoweit, der vor ihr Revierförster von Rickling war, legten großen Wert auf naturnahe Waldwirtschaft. Linde Schnipkoweit wird die jahrzehntelange Arbeit ihrer Eltern nun im Wald ihrer Kindheit weiterführen.





| Falk Borrmann



| Julia Mross



| Dagmar Schnoor



| Dr. Chris Freise



| Karin Warn



| Wolf-Hendrik Porath

ZUGÄNGE 2024

Julia Mross	_ Trainee
Wolf-Hendrik Porath	_ Trainee
Per Prus	_ Allgemeine Abteilung, Informationstechnik
Peder Gade	_ Abteilung Biologische Produktion, Life-Projekt
Karin Warn	_ Abteilung Holzmarkt, Friedwald Kisdorf
Falk Borrmann	_ Abteilung Biologische Produktion, Waldinventur
Lukas Arendt	_ Übernahme nach Ausbildung als Forstwirt
Frank Wirthgen	_ Forstwirt
Dagmar Schnoor	_ Abteilung Liegenschaften und Klimaschutz
Dr. Chris Freise	_ Direktor

ABGÄNGE 2024

Ulrik Steffen	_ Abteilung Naturschutz
Jonathan Schwerdtfeger	_ Trainee
Wolfgang Vahl	_ Forstwirt
Matthias Sandrock	_ Revierleiter der Försterei Glashütte
Christoph Mews	_ Abteilung Biologische Produktion
Sarah Brümmer	_ Allgemeine Abteilung, Personal

| Helmut Boedecker



| Stefan Rath



JUBILÄEN – 40 JAHRE BEI DEN SHLF

Thomas Hannemann	_ Forstwirt
Helmut Boedecker	_ Forstwirt
Stefan Rath	_ Ausbildungsmeister Hahnheide



**STIFTUNG
NATURSCHUTZ**
Schleswig-Holstein

[Gastbeitrag]

Klimaschutz vor der eigenen Haustür – mit MoorFutures®

Hier bei uns im Norden zeigt sich der Klimawandel besonders deutlich mit steigendem Meeresspiegel, heftigeren Sturmfluten, langen Trockenperioden oder vermehrten Starkregenereignissen. Deshalb ziehen heute viele Akteure an einem Strang, um den Treibhausgasausstoß zu reduzieren.

Ein positives Beispiel ist die Wiedervernässung von entwässerten Mooren, von denen es in den nördlichen Bundesländern ausgesprochen viele gibt. Denn trockene Moore geben tonnenweise Kohlenstoffdioxid in die Luft ab, nasse Moore dagegen sind sehr effiziente Kohlenstoffspeicher.

So hat die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein zusammen mit den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten bereits vor zwei Jahren die ersten 73 Hektar des Grotmoors bei Bad Bramstedt wiedervernässt. Seitdem werden jährlich mehr als 700 Tonnen Kohlenstoffdioxid (CO₂) nicht mehr in die Atmosphäre abgegeben, sondern bleiben im

Boden gespeichert. Auch viele moortypische Tiere und Pflanzen sind bereits wieder zu sehen.

Jetzt kommen die großen Spezialbagger zurück und es geht weiter im Grotmoor: Auf weiteren rund 96 Hektar stellen sie den optimalen Wasserstand für Klima, Pflanzen und Tiere wieder her.

Die Projektpartner setzen dabei auf das bewährte Erfolgsrezept: Die Landesforsten geben die Flächen und bringen ihr Wissen über das Gebiet ein, die Moor-Expertinnen und -Experten der Stiftung Naturschutz vernässen das Moor mit ihrer mehr als vierzigjährigen Erfahrung.

Ist dieser Bauabschnitt voraussichtlich im Frühjahr 2026 fertig, werden dort mehr als 1.200 Tonnen CO₂ im Jahr nicht mehr als Treibhausgas in die Luft abgegeben, die bisher aus dem Boden entweichen. Fängt das Moor nach einigen Jahren wieder an zu wachsen, kann es sogar wieder aktiv CO₂ aus der Luft aufnehmen und speichern.





| Die Bürgermeisterin von Heidmoor, Sarah-Lena
| Menken, und die Projektpartner der Stiftung
| Naturschutz, der Ausgleichsagentur Schleswig-
| Holstein und der Landesforsten informiert
| sich vor Ort über den Projektfortschritt.

Ein echtes Crowdfunding- Klimamoor

Das Besondere an diesem Projekt: Jede und jeder kann sich am Klimaschutz direkt vor der eigenen Haustür beteiligen. Denn die Vernässung dieser 96 Hektar des bisher entwässerten Hochmoors wird über freiwillige Klimaschutzzertifikate, die sogenannten MoorFutures®, refinanziert. Jedes Zertifikat steht für eine Tonne CO₂, die durch die Wiedervernässung nicht mehr in die Atmosphäre gelangt. Sie werden in einem Register beim Umweltministerium (MEKUN) festgehalten. Über den Kauf der Zertifikate finanzieren Privatpersonen und Unternehmen die Planung, die Baukosten sowie die Nachsorge und das Monitoring über 50 Jahre.

Das Beste aber ist, dass man das Ergebnis auch selbst sehen kann. Bei einem Spaziergang durch das dann vernässte Moor können alle, die sich dafür engagiert haben, selbst prüfen, wofür das Geld eingesetzt wurde und wie sich das Moor entwickelt.





Ein Zertifikat, doppelte Wirkung

Ganz im Sinne des biologischen Klimaschutzes lohnt sich die Investition in MoorFutures® gleich doppelt. Denn neben seiner Funktion als riesiger Kohlenstoffspeicher ist das wiedervernässte Moor gleichzeitig ein selten gewordenes Zuhause für Tiere und Pflanzen, die sich an diesen sehr speziellen Lebensraum angepasst haben.

Moore sind von Natur aus nährstoffarm und haben ein saures Milieu. Hier finden sich Überlebenskünstler wie die Torfmoose, die das CO₂ aus der Luft filtern und im Torf speichern, der fleischfressende Sonnentau, verschiedene Heidearten oder die typischen Wollgräser mit ihren watteähnlichen Fruchtständen. Quasi das Markenzeichen des Moores ist der Moorfrosch, dessen männliche Vertreter sich in der Paarungszeit für einige Tage leuchtend blau färben, während die Weibchen ihre normale bräunliche Färbung behalten. Auch Kreuzottern, Waldeidechsen, Rotwild sowie diverse Vogelarten und Libellen fühlen sich im Moor wohl.

Viele dieser Arten sind im Grotmoor neben der aktuellen MoorFutures-Baustelle im bereits vernässten Teil wieder zu finden. Vom Aussichtshügel kann man den Blick über das wassergetränkte Gebiet schweifen und sich von der Schönheit des Moores überraschen lassen. Wer aufmerksam ist, kann Kraniche fliegen sehen und tröten hören oder einen Moorfrosch entdecken.

Die Zusammenarbeit der Landesforsten und der Stiftung Naturschutz im Grotmoor lohnt sich. Hier verbinden sich zwei der drängendsten Themen unserer Zeit: die Begrenzung des Klimawandels und die Erhaltung der Biodiversität.

Wer sich über MoorFutures® für den Klimaschutz in Schleswig-Holstein engagieren will, kann unter www.moorfutures-sh.de Zertifikate erwerben.

Dort finden Sie auch alle Informationen zum Projekt, zum Zertifizierungsprozess und zum MoorFutures®-Standard.



Die MoorFutures® werden vertrieben von der Ausgleichsagentur Schleswig-Holstein, einer hundertprozentigen Tochter der Stiftung Naturschutz.

Biodiversität in den Naturwäldern der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten

Förster und Waldökologen sind der Artenvielfalt auf der Spur

Um dem globalen Verlust der Artenvielfalt entgegenzuwirken, hat die Bundesregierung im Jahr 2007 eine Nationale Biodiversitätsstrategie verabschiedet. Ein zentrales Ziel der Strategie ist, fünf Prozent der Waldfläche in Deutschland ihrer natürlichen Entwicklung zu überlassen. Dies ist naturschutzfachlich relevant, da besonders viele Tier- und Pflanzenarten auf die Alters- und Zerfallsphasen wie auch auf natürliche Störungsflächen angewiesen sind und solche Flächen deutschlandweit aktuell deutlich unterrepräsentiert sind. Im öffentlichen Wald soll der Flächenanteil vorbildliche zehn Prozent betragen. Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten haben dieses Ziel bereits erfolgreich umgesetzt. Seit 2016 sind zehn Prozent der Waldfläche als Naturwald ausgewiesen.

Naturwälder sind Wälder, die sich dauerhaft selbst überlassen bleiben. In diesen kleinen »Nationalparks« gilt die Regel, Natur Natur sein zu lassen. Es finden keine planmäßigen Wirtschaftsmaßnahmen statt. Sie dienen gemäß Landeswaldgesetz der Sicherung einer

ungestörten natürlichen Entwicklung standortspezifischer Lebensräume für die dort vorkommenden Arten, der waldökologischen Forschung, der Dauerbeobachtung von Waldlebensgemeinschaften sowie der Sicherung genetischer Informationen. Als Knotenpunkte bilden sie zusammen mit den Altbaumrefugien und Habitatbäumen ein Biotopverbundsystem im Wirtschaftswald der SHLF und dienen auch den Zielen der Biodiversitätsstrategie des Landes Schleswig-Holstein. Da auf den Naturwaldflächen keine Waldbewirtschaftung mehr stattfindet, können sich dort die Lebensräume und Biodiversität unabhängig von direkten menschlichen Einflüssen entwickeln.

Weil aber in mehrfacher Hinsicht noch unklar ist, wie sich die biologische Vielfalt in Wäldern vor dem Hintergrund des Klimawandels entwickelt, wurde die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (NW-FVA) mit der Konzeption und Umsetzung eines Biodiversitätsmonitorings in den vier Landesforstbetrieben Niedersachsens, Hessens, Sachsen-Anhalts und Schleswig-



Die Waldökologen der Nord-
westdeutschen Forstlichen
Versuchsanstalt leeren die Fallen
und überprüfen die Audiologger,
mit denen die Rufe der Vögel und
Fledermäuse erfasst werden.



Holsteins beauftragt, mit dem geklärt wird, welchen Beitrag eine natürliche Waldentwicklung zum Schutz der Arten- und Lebensraumvielfalt leistet. Dazu starteten Anfang Juni 2025 für das Bundesland Schleswig-Holstein die Außenaufnahmen in der Försterei Glücksburg. Während des Monitorings erfassten die Expertinnen und Experten der NW-FVA umfangreiche Daten zu Vorkommen und Häufigkeit verschiedener Artengruppen sowie zur Waldstruktur und zum Mikroklima. Dafür wurden unter anderem Vögel und Fledermäuse mit Audiloggern erfasst und deren Rufe mithilfe Künstlicher Intelligenz analysiert. Diese Vorgehensweise ermöglicht neue Einblicke in die Aktivität auch versteckt lebender Arten und ihrer speziellen Lebensraumsansprüche. Die Försterinnen und Förster der SHLF warten nun gespannt auf die ersten Ergebnisse und rechnen damit, die ein oder andere Überraschung an seltenen Arten zu finden. Mit dem Biodiversitätsmonitoring ist also das Ziel verbunden, eine wichtige Grundlage für die Bewertung von Naturschutzstrategien und -konzepten im Wald der Zukunft hinsichtlich des Klimawandels zu schaffen.



Wald für mehr. Erlebnis

Kooperation mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) und die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten wollen zukünftig noch stärker zusammenarbeiten. Im Fokus stehen dabei die landesweite Förderung des Waldes und die waldbezogene Umweltbildung. Dazu haben die beiden Partnerorganisationen in der Försterei Bordesholm eine neue Kooperationsvereinbarung unterschrieben. Darin geht es um Waldpädagogik, Umweltbildung und Fortbildung, aber auch um Waldumbau, die Pflanzung neuer Wälder und Crowdfundingprojekte. In Zeiten des



Klimawandels stehen die heimischen Wälder vor ganz neuen Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund gilt es, die Kräfte zu bündeln, um zusammen nachhaltige Lösungen zu entwickeln, denn Waldschutz ist schließlich eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

(sitzend v.l.): Sandra Redmann, Landesvorsitzende der SDW SH, und Dr. Chris Freise, Direktor der SHLF, unterzeichnen die Kooperationsvereinbarung.
(stehend v.l.) Dr. Gerrit Friedrich Bub, stellvertretender Vorsitzender der SDW SH, Britta Gehlhaar und Stephan Mense vom ErlebnisWald Trappenkamp



Jugendwaldspiele 2025 – Spaß und Spiele im Wald

In der Försterei Fohlenkoppel haben die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten am 14. April gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald die Jugendwaldspiele 2025 eröffnet. Über 3.000 Kinder nahmen in den darauffolgenden Wochen landesweit in den Förstereien der Landesforsten an diesem Wettbewerb teil und stellten ihr Können unter Beweis. Die Jugendwaldspiele sind ein wichtiges Instrument in der Umweltbildung. »Gerade in Zeiten der Klimakrise ist es wichtig, kommende Generationen für den Schutz und den Erhalt des Ökosystems Wald zu sensibilisieren«, meint Dr. Chris Freise, Direktor der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten. »Denn nur was man kennt, wird man später auch schützen.«

Die Eröffnung der Jugendwaldspiele 2025 war ein voller Erfolg und hat den Teilnehmenden viel Freude bereitet.

Pflanzaktion im Schulwald Lütjenburg

In Schleswig-Holstein gibt es schätzungsweise 200 Schulwälder. Im Schulwald des Hoffmann-von-Fallerleben-Schulzentrums Lütjenburg im Kreis Plön hat sich Forstminister Werner Schwarz mit Jugendlichen über die Zukunft des Waldes ausgetauscht. Das Treffen fand im Rahmen der Aktionen »Wir bewalden Schleswig-Holstein« und »Baum für Baum für SH« statt, mit denen der SHZ-Verlag, die Investitionsbank und die Landesforsten mit Forstminister Schwarz als Schirmherr Bürger und Unternehmen zu Spenden aufrufen, um den Waldanteil des Bundeslandes zu erhöhen. Am Ende konnten die Jugendlichen selbst aktiv werden. Mit tatkräftiger Unterstützung des Ministers und unter Anleitung von Britta Gehlhaar, der Schulwaldbetreuerin bei den Landesforsten, pflanzten sie eine Hainbuche.



| Forstminister Schwarz tauscht
| sich mit Jugendlichen über die
| Zukunft des Waldes aus.



Seeadler-Nachwuchs im ErlebnisWald Trappenkamp

In der Falknerei des ErlebnisWaldes sind in diesem Jahr vier junge Seeadler geschlüpft. Eine Sensation! Denn nur ganz wenigen Falknereien in Deutschland gelingt die Aufzucht heimischer Seeadler. In den ersten drei bis vier Monaten füttern die beiden Altvögel ihren Nachwuchs im Horst, ehe dieser flügge wird. Dietmar Damm, der die Falknerei betreibt, gewöhnt die Jungvögel ganz langsam an den Menschen. Stolz berichtet er, dass einer seiner Schützlinge im nächsten Jahr sogar bei den Karl-May-Spielen in Bad Segeberg fliegen darf! In der Hütte der Falknerei informiert eine kleine Ausstellung über die Beizjagd als immaterielles Weltkulturerbe. Außer montags können die Tiere täglich von 11 bis 15 Uhr beobachtet werden. Jeden Tag finden zwei Flugvorführungen statt. Der Besuch ist im Eintritt des ErlebnisWaldes enthalten.

Vermischtes

INSTANDSETZUNG DER WALDWEGE

Mit Ende der Laubholzsaaison begann die Instandsetzung der beanspruchten Waldwege. Größere Arbeitseinsätze mit rund 50.000 laufenden Metern waren landesweit neben Kellenhusen unter anderem auch in den Förstereien Fohlenkoppel, Ahrensbök, Glücksburg, Bordesholm und Kummerfeld geplant. Bei den Durchforstungsmaßnahmen und der anschließenden Wegpflege wurde darauf geachtet, dass es nicht zu größeren Beeinträchtigungen für die Erholungssuchenden kommt. Die Landesforsten bitten stets Waldbesucherinnen und -besucher dennoch um Verständnis und Geduld, denn die Arbeiten können nur Schritt für Schritt und nicht überall gleichzeitig erfolgen. Auch ungünstige Witterung kann ein Grund für Verzögerungen sein.



PFLANZAKTION ZUM TAG DES BAUMES 2025

In der Försterei Hütten entsteht ein neuer Laubmischwald. Finanziert wurde die Erstaufforstung durch das Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz (MLLEV). Mit tatkräftiger Unterstützung der Waldjugend Nord und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald setzten die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten das Projekt um. Auf vier Hektar wächst jetzt ein Wald aus Vogelkirsche, Bergahorn, Hainbuche, Eiche, Spitzahorn, Linde und Edelkastanie. Am Waldrand wurden unterschiedliche heimische Straucharten gepflanzt. Mit jedem Tag speichert dieser neue Wald zukünftig mehr Kohlenstoffdioxid und bietet vielen verschiedenen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum.

| Anne Benett-Sturies, Staatssekretärin im MLLEV (links), unterstützte tatkräftig die Waldjugend Nord und die SDW beim Pflanzen des neuen Laubmischwaldes.

NACHWUCHS FÜR DEN WALD IM HOHEN NORDEN

Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten (SHLF) bilden über alle Ausbildungsjahrgänge hinweg jeweils zum Forstwirt und zur Forstwirtin aus. Federführend bei diesem Thema sind die Ausbildungswerkstätten in Rickling und Hahnheide, wo die SHLF den Nachwuchs für den Eigenbedarf und den freien Markt ausbilden. Dies ist in einer Zielvereinbarung mit dem Land Schleswig-Holstein festgelegt.

Darüber hinaus bilden die Landesforsten vier Absolventinnen und Absolventen von Hoch- und Fachhochschulen mit Bachelor- bzw. Masterabschluss in Forstwirtschaft, Forstwissenschaft oder einer vergleichbaren Studienrichtung mit forstlichem Schwerpunkt im Rahmen eines zweijährigen Traineeprogramms für den Eigenbedarf aus. Hierbei folgen auf eine zehnwöchige Einführungszeit drei Traineeabschnitte: einer im Revier und zwei in geeigneten Abteilungen der Zentrale oder des ErlebnisWaldes Trappenkamp. Die Einstellung der Trainees erfolgt in einem befristeten Beschäftigungsverhältnis; die Vergütung richtet sich nach Entgeltgruppe 9 b TV-L.

Auch die kontinuierliche Weiterbildung der Belegschaft wird großgeschrieben. Dabei kann sich der Weiterbildungsbedarf sowohl aus dem konkreten eigenen Arbeitsplatz als auch aus der Vorbereitung auf eine mögliche neue Aufgabe im Rahmen der Personalentwicklung ergeben. Die Festlegung von Fortbildungswünschen erfolgt zwischen Vorgesetzten und

Beschäftigten im Rahmen regelmäßiger Gespräche. Fortbildungen werden entweder als interne oder als externe Fortbildungsangebote geplant. Je Mitarbeiter und Jahr streben die SHLF durchschnittlich drei Fortbildungstage an.

Aktuell planen die Landesforsten, bis zu drei Forstwirtinnen oder Forstwirten die Teilnahme an einer Qualifizierungsmaßnahme zum Forstwirtschaftsmeister zu ermöglichen. Die Lehrgänge werden in mehreren Blöcken an der Lehranstalt für Forstwirtschaft (LAF) in Bad Segeberg stattfinden und enden mit der Meisterprüfung Ende 2026/Anfang 2027. Bewerben können sich alle Forstwirtinnen und Forstwirte mit abgeschlossener Berufsausbildung zum Forstwirt und mit mindestens 24 Monaten hauptberuflicher Beschäftigung als Forstwirt bei den SHLF zum 1. Juli 2025. Von den Bewerberinnen und Bewerbern müssen außerdem im Zeitraum 2023 und 2024 insgesamt mindestens 600 Produktivstunden in den Bereichen Holzernte, Walderneuerung und Waldpflege erbracht worden sein.

Nach erfolgreich abgelegter Prüfung werden die frischgebackenen Forstwirtschaftsmeister überwiegend im jeweils angestammten Koordinationsbereich eingesetzt, erwartet wird jedoch die Bereitschaft zum landesweiten Einsatz. Die Kosten der Fortbildungen übernehmen die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten.



- | Forstwirtschaftsmeister
- | Ralf Solttau erklärt den
- | Auszubildenden den richtigen
- | Umgang mit der Säge.

LANDTAGSABGEORDNETE ZU BESUCH IM HALLOHER GEHEGE

Am 30. April 2025 besuchte der Umwelt- und Agrarausschuss des schleswig-holsteinischen Landtags die Landesforsten im Revier Rickling, um sich ein Bild zu Waldnaturschutz und Waldbewirtschaftung zu machen. Im Rahmen dieser Exkursion gaben Linde Schnipkoweit, Revierleiterin in der Försterei Rickling, Dr. Katharina Mausolf, Ökologin und Naturschutzexpertin der Abteilung Naturschutz, sowie Jasmine Haagen, Abteilungsleiterin Finanzen und Prokuristin, Einblicke in die Arbeit der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten. Dabei ging es um konkrete Maßnahmen, wie unsere Wälder auch künftig artenreich und ökologisch wertvoll bleiben. Insgesamt dreieinhalb Stunden informierte das Team der Landesforsten die acht Abgeordneten und drei Mitarbeitenden der Landtagsfraktionen auf dem Waldspaziergang über Moor- und Artenschutzprojekte, Fledermausvorkommen, Altbaumrefugien sowie zur Waldentwicklung vor Ort.

Dr. Katharina Mausolf
informierte die Anwesenden unter anderem zum
Waldnaturschutz in den
Landesforsten.



(v.l.n.r.): Jasmine Haagen (SHLF), Dr. Katharina Mausolf (SHLF), Heiner Rickers (MdL CDU),
Dirk Kock-Rohwer (MdL Grüne), Cornelia Schmachtenberg (MdL CDU), Sönke Siebke (MdL CDU),
Silke Backsen (MdL Grüne), Hanno Michel (Referent für Umweltpolitik bei den Grünen),
Maximilian Rüder (Wiss. Referent des Fraktionsarbeitskreises Agrar und Umwelt)



(v. l. n. r.): Jonas Krause (MLLEV), Stephan Mense (SHLF), Simon Russell (SHLF), Henrik Schwedt (MLLEV), Dr. Klaus Thoms (IHK SH), Jens-Birger Bosse (SHLF), Ina Abel (MLLEV), Burkhardt Westphal (SHLF), Dr. Christiane Sorgenfrei (FiMi), Dr. Chris Freise (SHLF), Heiner Rickers (MdL), Anne Benett-Sturies (MLLEV), Dr. Michael Schunck (MdL), Thies Mordhorst (SHLF), Jasmine Haagen (SHLF), Sebastian Lange-Haffmans (SHLF), Udo Harriehausen (SHLF)

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES INFORMIEREN SICH VOR ORT

Am 12. Mai 2025 unternahmen Mitglieder des Verwaltungsrates und die Abteilungsleitungen der Landesforsten eine Exkursion in die Reviere Tangstedt und Hartenholm, um sich die Bestattungswälder in Kisdorf und im Winsener Wohld anzusehen. Zusammen mit den Revierleitungen Sebastian Bohné und Jana Forstreuter sowie Lis Holling, die auch für die Bestattungswälder der SHLF verantwortlich ist

und den Friedwald Kisdorf betreut, gab Dr. Chris Freise, Direktor der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten, Einblicke in das Geschäftsfeld Bestattungswald. Themen waren außerdem der Wegebau und die waldbaulichen Herausforderungen vor Ort. Im Anschluss an die Exkursion fand ein gemeinsames Grillen statt, und die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit zum Gedankenaustausch.



KLIMABÄUME ZUR KIELER WOCHGE PFLANZT

Die Kieler Woche wird nachhaltiger und klimabewusster. In Kooperation mit den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten wurden im April 2025 die ersten Kieler-Woche-Klimabäume gepflanzt. In Lindau, Kreis Rendsburg-Eckernförde, wachsen nun tausende junger Stieleichen, Vogelkirschen und Hainbuchen heran, die langfristig zur Klimastabilität des Waldes beitragen und CO₂-Emissionen binden. Jeder Hektar dieser Anpflanzung kann in Zukunft jährlich bis zu elf und mehr Tonnen CO₂ aufnehmen. Damit wird deutlich mehr als die rund 380 Kilogramm CO₂-Ausstoß kompensiert, die die Licht- und Feuerwerksshows der Kieler Woche jedes Jahr verursachen. Am Rande des Geländes tragen außerdem Gemeiner Schneeball, Gewöhnliche Himbeere, Hundsrose, Roter Hartriegel, Schwarzer Holunder, Eingriffeliger Weißdorn, Pfaffenhütchen und Waldhasel zu mehr Biodiversität bei.



WIR BEWALDEN.SH 

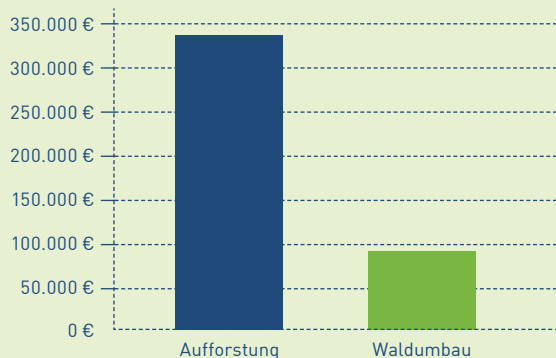
Starkes Engagement für den Wald

Wenn aus Euro Bäume werden und aus kleinen Spenden große Wälder entstehen, ist das mehr als nur Symbolik: Es ist echter Klimaschutz. Die Plattform WIR BEWALDEN.SH bündelt die Kraft engagierter Menschen in Schleswig-Holstein. Ein Blick auf die Zahlen zeigt, wie viel gemeinsames Engagement bereits möglich gemacht hat.

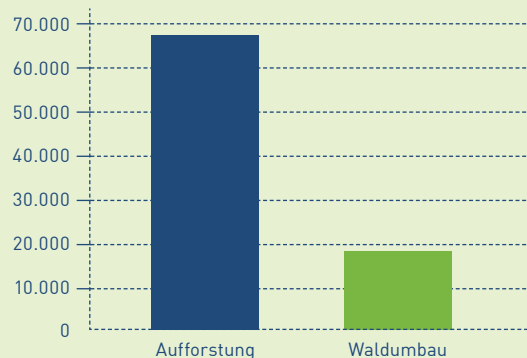
über
1.400
Einzelspenden

27
Projekte

Spendenvolumen durch gemeinsames Engagement

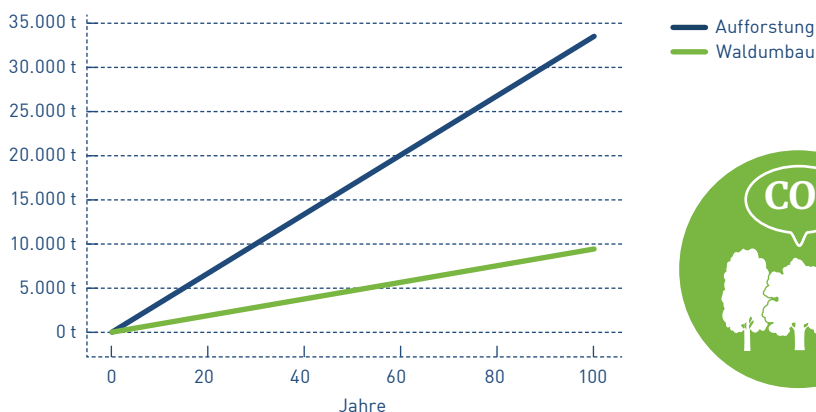


So viele Bäume werden gepflanzt



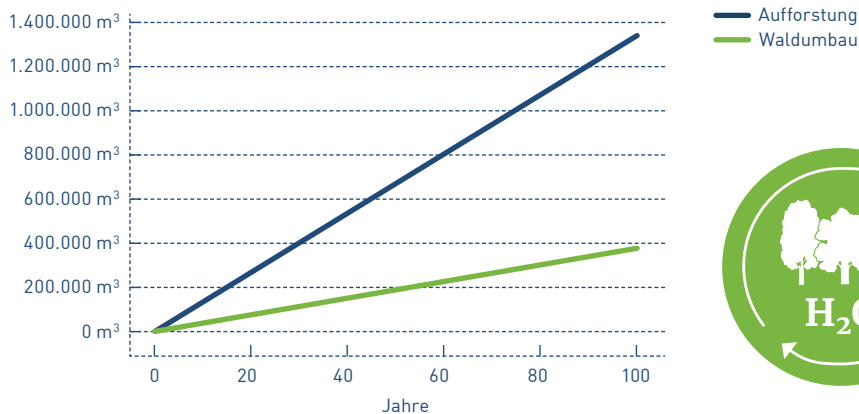
Was Bäume langfristig leisten

Bäume speichern CO₂ – über Jahre hinweg. Die Grafik zeigt die CO₂-Ersparnis der gepflanzten Bäume, basierend auf einer gleichmäßigen CO₂-Bindung von 500 Kilogramm pro Baum über 100 Jahre.



So viel Wasser speichern Bäume

Wälder sind Wasserspeicher. Basierend auf 200 Liter Wasser pro Baum und Jahr ergibt sich eine beeindruckende Speicherleistung.



Nähere Informationen

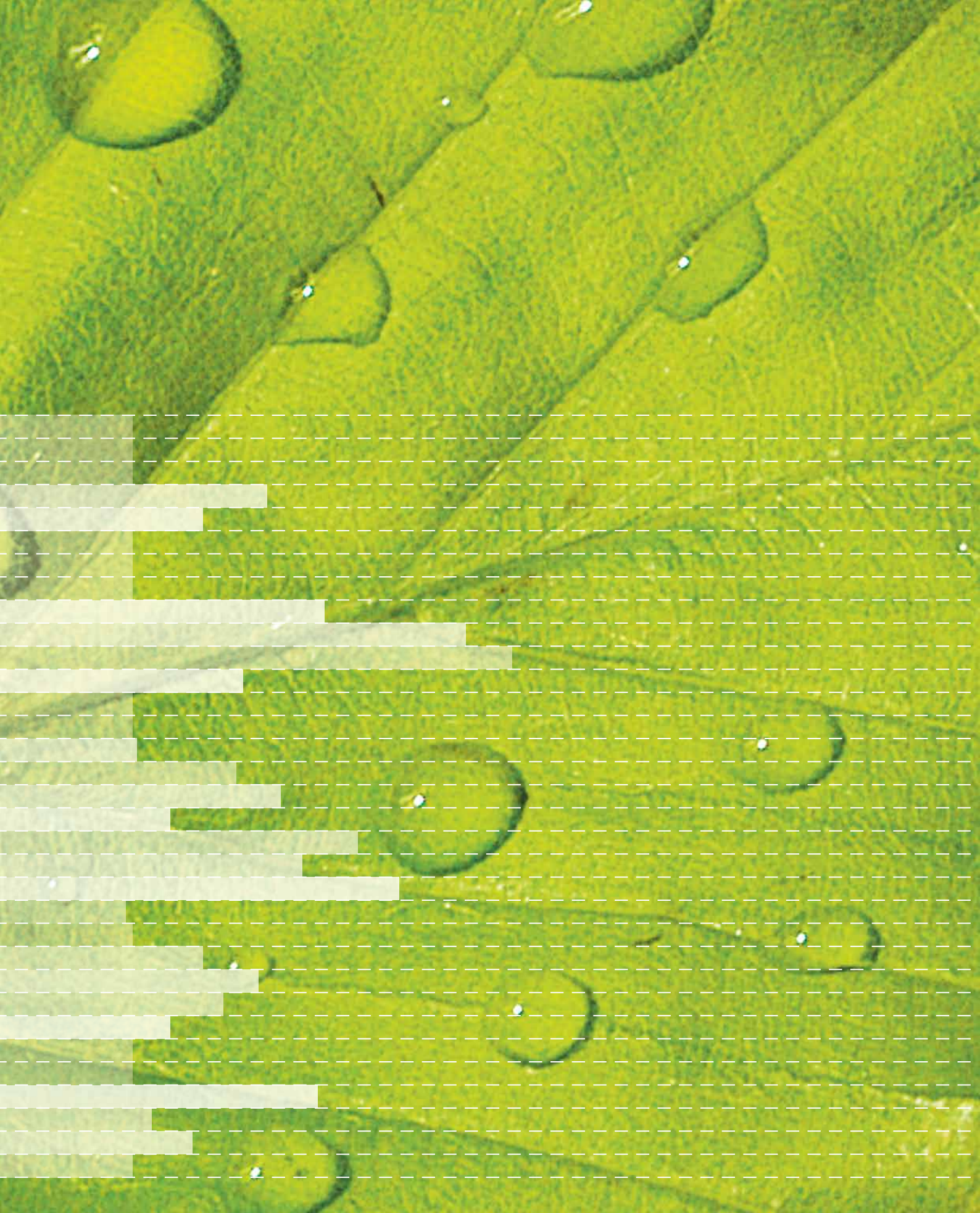
Website: www.wir-bewalden.sh

E-Mail: info@wir-bewalden.sh





Statistik *2024 / 2025*



Sustainability Balanced Scorecard (SBSC)

Ökonomie	
Ziel	Zielbeschreibung
Substanzerhaltung	Die SHLF steigern das Vermögen /die Substanz des Unternehmens durch Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in das Sachanlagevermögen (SAV).
Wirtschaftliche Betriebsführung	Das Ziel der SHLF ist es, den Wirtschaftsbetrieb mindestens kostendeckend zu entwickeln und das Betriebsergebnis zu steigern.
Geschäftsverbindungen	Die SHLF sind für Lieferanten und Kunden ein kompetenter und zuverlässiger Partner mit einem hohen Eigeninteresse an stabilen, langfristigen Geschäftsbeziehungen.
Ökosystem(dienst)leistungen	Die SHLF sind Anbieter von Ökosystemdienstleistungen im Bereich Klimaschutz und Biodiversität.
Risikovorsorge	Bildung einer Risikovorsorge in Form von finanziellen Rücklagen, um im Fall von Kalamitäten handlungsfähig zu bleiben.
Verantwortungsvolle Holzvermarktung	Die SHLF leisten einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Bereitstellung des Rohstoffs Holz für die regionalen Rohstoffkreisläufe. Mit Vorrang für stoffliche Holznutzung unterstützen die SHLF die klimastabilisierende langfristige CO ₂ -Bindung.
Ökologie	
Ziel	Zielbeschreibung
Waldmehrung / Klimawald	Die SHLF betreiben Waldmehrung im Rahmen ihres Auftrags für den biologischen Klimaschutz.
Nachhaltigkeit der Waldbewirtschaftung	Die SHLF bewirtschaften und entwickeln ihre Wälder hin zu klimastabilen, biodiversen, standortgerechten und leistungsfähigen Wäldern mit dauerwaldartigen Strukturen. Bis 2031 steigen die Vorräte weiter an. Waldumbau, Integration von Naturschutzbelangen und insbesondere Naturverjüngung sind zentrale Aspekte dieser naturnahen Waldbewirtschaftung.
Biodiversität	Die SHLF erhalten, entwickeln und fördern durch nachhaltige, naturnahe Bewirtschaftung sowie durch Schutzmaßnahmen und Schutzinstrumente die Biodiversität in ihren Wald- und Offenlandflächen.
Natura 2000	Die SHLF identifizieren Lebensraumtypen (LRT) und Arten mit schlechtem Erhaltungszustand und führen Maßnahmen zur Unterstützung der Erhaltungsziele aus der Managementplanung und zur Verbesserung der Erhaltungszustände durch.
Klimaneutralität	Die SHLF bewirtschaften als Gesamtunternehmen ihren Wald so, dass er im Kampf gegen den Klimawandel als CO ₂ -Senke dient. Darüber hinaus reduzieren die SHLF gemäß der Landesstrategie zum Klimaschutz die THG-Emissionen auf 55% eines Basiswertes.
Soziales	
Ziel	Zielbeschreibung
Bildung für nachhaltige Entwicklung	Die SHLF setzen in den außerschulischen Lernorten EWT, JWH Hartenholm und Süderlügum sowie in den Förstereien und weiteren ausgewählten Standorten die Ziele der Landesstrategie »Bildung für nachhaltige Entwicklung« um.
Mitarbeiterzufriedenheit	Die Zufriedenheit der Beschäftigten ist durch Identifikation mit dem Betrieb, kooperativen Führungsstil und verbesserte Kommunikation bei der Zusammenarbeit gesteigert.
Gesellschaftliche Akzeptanz	Die Gesellschaft ist mit den Leistungen der SHLF zufrieden und nimmt sie positiv wahr. Insbesondere die Erholungsfunktion der Wälder wird verbessert.
Ausbildung von Nachwuchskräften	Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften für den eigenen Bedarf sowie darüber hinaus in unterschiedlichen Ausbildungsverhältnissen.
Arbeitsschutz	Die SHLF verbessern den Arbeits- und Gesundheitsschutz ihrer Beschäftigten.
Mitarbeiterqualifikation	Die Beschäftigten der SHLF sind durch ein individuelles, grundsätzlich arbeitsplatzbezogenes und ergebnisorientiertes Fortbildungskonzept optimal qualifiziert.

Messgröße/Kennzahl	Zielwert	2023	2024	Erhebungsintervall
Abschreibungsquote für abnutzbares Anlagevermögen	18 – 22%	19%	20%	jährlich
Nettoinvestitionen auf abnutzbares SAV	> 0 €	-230.449 €	-6.945 €	jährlich
Nettoinvestitionen auf nicht abnutzbares SAV	> 0 €	1.165.750 €	1.450.493 €	jährlich
Entwicklung der Umsatzerlöse	3%	-5%	1%	jährlich
Digitalisierung von Standardprozessen	mind. 1	1	1	jährlich
Personalwechsel auf Harvester/Forwarder in %	< 15%	12%	k. A.	alle 2 Jahre
Dauer der Geschäftsbeziehung mit Kunden (Jahre)	10	12	13	jährlich
Entwicklung eines Konzepts zur Honorierung biologischer Klimaschutzleistungen	1	0	0	bis 2024
Verkauf von Ökopunkten	250.000€ Umsatz/ Jahr	339.938€	551.763€	jährlich
Erhöhung des Finanzanlagevermögens	5%	81%	28%	jährlich
Nasslagerplatz	1	0	0	bis 2024
Vermeidung berichtspflichtiger Risiken	<3	0	0	jährlich
Anteil des regional bereitgestellten Holzes	90%	90%	89%	jährlich
Anteil des Holzes für stoffliche Nutzung	90%	71%	77%	jährlich

Messgröße/Kennzahl	Zielwert	2023	2024	Erhebungsintervall
Erstaufforstungsfläche in ha	25	10,08	19,9	jährlich
Verbissgutachten	sinkender Verbissdruck	k. A.	k. A.	alle 3 Jahre
Umweltschonende Produktion/ Hauptabweichungen bei externen Zertifizierungen	0	0	0	jährlich
Naturnahe Waldwirtschaft/ Zielerreichung Naturverjüngung in % der geplanten Hektar aus der Forsteinrichtung	33%	k. A.	k. A.	alle 3 Jahre
Waldumbau in % der geplanten Hektar aus Forsteinrichtung	10%	16%	12%	jährlich
Anzahl jährlicher Moorschutzprojekte	50 ha	40,45 ha	11,99 ha	jährlich
Projekte zur Biotoppflege und Pflege der Ökotope für den Insektenschutz	30 Projekte jährl. oder Maßn. nach Konzepterstell. bis 2023	23	22	jährlich
Erhalt der Eichenlebensraumtypen (Hotspot QuerCon)	5 Maßnahmen	6	19	jährlich
(Stark-)Totholz in über 100-jährigen LRT-Beständen	1 Stck/ha	0,5 Stck/ha	1,6 Stck/ha	ab 2024 jährlich
Waldentwicklungsphasen 4 und 5 in über 100-jährigen LRT-Beständen oder mit Überhältern	vorhanden	vorhanden	vorhanden	jährlich
Totholz in über 100-jährigen LRT-Beständen	20 fm/ha	16 fm/ha	18,5 fm/ha	ab 2024 jährlich
Bindung von CO ₂ -Äquivalenten in t/ha Holzboden jährlich	>8t	8t	8t	bis 2031
Reduktion der THG-Emissionen auf % des Basiswertes	55%	Ermittlung des Basiswertes	Ermittlung des Basiswertes	bis 2031

Messgröße/Kennzahl	Zielwert	2023	2024	Erhebungsintervall
Die drei außerschulischen Lernorte sind BNE-zertifiziert (NUN-Zertifizierung).	3 Zertifikate	3	3	jährlich
Neue/Aktivierte Schulwälder pro Jahr	3	2	0	jährlich
Anzahl der Standorte der Jugendwaldspiele bleibt stabil	10	10	11	jährlich
Zufriedenheitsindex Skala 1 – 6	<2,6	2,33	2,33	2027
Anteil kritischer Medienbeiträge	<5%	3,87%	2,72%	jährlich
Anzahl zusätzlicher Hundewälder	3	1	1	bis 2026
Förderung von Waldbaden	10 Standorte	0	0	bis 2026
Anzahl Ausbildungsverhältnisse und Traineeplätze	Mind. 16 Forstwirt-Azubis	14	15	jährlich
	1 weiteres Ausbildungsverhältnis	0	0	bis 2026
	4 Trainees (2-jährig)	4	3	jährlich
Anzahl der Unfälle mit >3 Ausfalltagen	0	2	5	jährlich
Gesundheitsquote	90%	92,50%	92,23%	jährlich
Durchschnittliche Fortbildungstage aller MA/ Jahr	3	2,35	2,61	jährlich

Anmerkungen zur SBSC 2024

Die SBSC ermöglicht als Führungsinstrument mit transparenten Zielen sowie klaren und messbaren Zielwerten die nachhaltige Balance ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte sowie finanzieller und nicht-finanzieller Faktoren. Sie wird als Instrument für eine ganzheitliche Steuerung und Berichterstattung der SHLF genutzt. Mit Beginn der neuen Forsteinrichtung 2022 wurden die bis dahin geltenden SBSC-Ziele und deren Parameter erneut überprüft und aktualisiert. Insgesamt 17 Ziele aus Ökonomie, Ökologie und Sozialem wurden definiert, die das strategische Handeln der SHLF bis 2031 als Teil der Unternehmensstrategie mitprägen werden. Diese sind zentrale Elemente der Nachhaltigkeitsstrategie der SHLF und stellen damit die Verankerung der Kriterien zur nachhaltigen Unternehmensführung gemäß Corporate Governance Kodex Schleswig-Holstein (CGK-SH) sicher.

Ökonomie

1. Substanzerhaltung

Die Abschreibungsquote für das abnutzbare Anlagevermögen lag mit 20 % erneut im Zielkorridor von 18 bis 22 %. Die Nettoinvestitionen für das abnutzbare SAV lagen mit -6.945€ hingegen knapp unter dem Zielwert. Trotz Investitionen insbesondere in Wegeflächen, jagdliche Einrichtungen und Geschäftsbauten überstiegen die Abschreibungen die Bruttoinvestitionen. Die Nettoinvestitionen auf nicht abnutzbares Sachanlagevermögen lagen mit 1,4 Mio. € erneut über dem Zielwert und stiegen ggü. 2023 um ca. 0,3 Mio. €. 60 % wurden in unbebaute Grundstücke, 30 % in Forstflächen und 10 % in Waldflächen investiert.

2. Wirtschaftliche Betriebsführung

Die Umsatzerlöse sind ein wichtiger Indikator für die finanzielle Leistungs-

fähigkeit. 2024 wurden die Umsatzerlöse um 1 % ggü. dem vorangegangenen Geschäftsjahr gesteigert. Vorrangig der Verkauf von Ökopunkten und Dienstleistungen war an der Umsatzsteigerung beteiligt. Insgesamt haben sich die Umsatzerlöse positiv entwickelt, liegen aber unter dem gesetzten jährlichen Ziel von 3%. Gemessen am Basiswert 2021 wurden die Umsatzerlöse allerdings bereits um ca. 30 % gesteigert und liegen daher im Mittel über dem Zielwert.

Die Digitalisierung ist ein wichtiger Hebel, nicht nur um Arbeitsbedingungen zu verbessern, sondern auch um dem zukünftigen Fachkräftemangel zu begegnen. Digitale Optimierung technischer und organisatorischer Abläufe richtig eingesetzt, verbessert aber auch die Wertschöpfung und Produktivität und ist damit ein wichtiger Bestandteil der wirtschaftlichen Betriebsführung. Die elektronische Erfassung von Wild in Decke erfolgt seit 2024 nun auch auf Gemeinschaftsjagden und ersetzt damit die Wildbegleitscheine in Papierform. Die damit einhergehende digitale Weiterverarbeitung in der Betriebsbuchführung sorgt neben schnelleren Abläufen auch für die Minimierung von Fehlerquellen.

3. Geschäftsverbindungen

Dauerhafte Geschäftsbeziehungen beruhen auf gegenseitigem Vertrauen und Verlässlichkeit. Die SHLF sind für Kunden und Lieferanten ein kompetenter und zuverlässiger Partner. Wir haben im Gegenzug ebenfalls ein hohes Eigeninteresse an stabilen, langfristigen Kundenbeziehungen, denn das gegenseitige Verständnis für Erwartungen und Bedürfnisse hilft bei der täglichen Zusammenarbeit und Umsetzung. Die Kontinuität der Geschäftsbeziehungen optimiert

damit die Wertschöpfung für die SHLF durch beiderseits wachsende Kenntnisse über spezifische Anforderungen und Leistungsmöglichkeiten. Die Anzahl der langfristigen Kundenbeziehungen konnte 2024 weiter auf 13 ausgebaut werden.

4. Ökosystem(dienst)leistungen

Eingriffe in die Natur verpflichten zum Ausgleich. Als Anbieter von Ökosystemdienstleistungen im Bereich Klimaschutz und Biodiversität leisten die SHLF einen Beitrag, um Eingriffe in die Natur mit höherwertigen Maßnahmen zu kompensieren. 2024 waren insbesondere Ökopunkte des Naturraums Hügelland nachgefragt. Durch den Ausbau der erneuerbaren Energieträger in Form von Windenergie- und Photovoltaikanlagen waren diese besonders begehrt. Der Umsatz überstieg daher den Zielwert von 250.000€ um mehr als das Doppelte. Gemeinsam mit wissenschaftlichen Kooperationspartnern wird an einem Konzept zur Honorierung von biologischen Klimaschutzleistungen gearbeitet. Die Fertigstellung und Implementierung wird 2025/2026 prognostiziert. Derzeit werden bereits einzelne Maßnahmen vermarktet.

5. Risikovorsorge

Die Bildung von finanziellen Rücklagen dient der Bewältigung zukünftig eintretender finanzieller Verpflichtungen. Ziel der SHLF ist die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit zum jeweiligen Erfüllungszeitpunkt. Neben forsttypischen Risiken wie Kalamitätsereignissen wird diese Vorsorge insbesondere für langfristige finanzielle Verpflichtungen sowie Pensionsrückstellungen gebildet. Das Finanzanlagevermögen wurde 2024 um ca. 3,5 Mio. € aufgestockt. Damit beträgt die Erhöhung 28 % und übersteigt den Zielwert von 5 % deutlich.

Nachdem die Sondierungsgespräche mit Politik und Wirtschaft für die

(Re-)aktivierung eines Nasslagerplatzes auf positiven Rückhalt gestoßen waren, sind 2024 weiter notwendige Prozessschritte erhoben worden. Für zukünftige große Kalamitätsereignisse wird damit die Möglichkeit konkreter, Holzmengen ohne Qualitätsverlust über einen längeren Zeitraum zu konservieren und damit den Rohstoff auch der regionalen Sägeindustrie als Wertschöpfungspotential zur Verfügung zu stellen.

Die jährliche Risikoinventur hat 48 Risiken identifiziert, von denen zehn Risiken eine Bruttobewertung ausweisen, die ein potenziell schwerwiegendes Risiko für die SHLF darstellen. Die ergriffenen und wirksamen Gegenmaßnahmen führten zu einer entsprechenden Risikominimierung, sodass auch 2024 keine berichtspflichtigen Anstaltsrisiken der Risikoklasse »Rot« ausgewiesen werden mussten.

6. Verantwortungsvolle Holzvermarktung

Die Forst- und Holzwirtschaft hat Einfluss auf die regionale Wirtschaftsentwicklung und Beschäftigungspolitik. Dies trifft in besonderem Maße für Schleswig-Holstein zu. Die SHLF als größter Waldbesitzer Schleswig-Holsteins tragen daher für die nachhaltige Bereitstellung des Rohstoffs Holz für die regionalen Rohstoffkreisläufe besondere Verantwortung. 89% des bereitgestellten Holzes wurden regional vermarktet; dies liegt nur knapp unter dem selbstgesteckten Ziel von 90%.

Der prozentuale Anteil für die stoffliche Nutzung konnte 2024 auf 77% angehoben werden, liegt aber weiterhin unter dem Zielwert von 90%. Die Energie- und Brennholzmenge ist ggü. 2023 zwar gesunken, weist aber dennoch eine erhöhte Nachfrage gerade der heimischen Kleinkunden aus.

Ökologie

1. Waldmehrung/Klimawald

Im Rahmen der Waldmehrung haben die SHLF 2024 19,9 ha aufgeforstet. Auch wenn das jährliche Ziel von 25 ha nur zu 80% erreicht wurde, liegt der Durchschnitt der letzten drei Jahre fast auf Planniveau. Auf fünf Flächen sind von Stieleichen dominierte Laubwälder geschaffen worden, die im Rahmen des biologischen Klimaschutzes zukünftig zur Kohlenstoffspeicherung beitragen.

2. Nachhaltigkeit der Waldbewirtschaftung

Im Rahmen der naturnahen Waldbewirtschaftung fördern die SHLF den Waldumbau zu einem klimaangepassten Mischwald, neben Pflanzung vor allem durch nichtinvestive Verfahren wie Naturverjüngung. Die Basis hierfür bilden vitale Altbäume, ausreichend Licht im Kronendach und angepasste Schalenwildbestände, damit die Entwicklung der jungen Bäume nicht durch Verbiss verhindert wird. Im Rahmen von Verbissgutachten wird die Belastung alle drei Jahre erfasst, um den Zielwert zu überprüfen und ggf. Maßnahmen einzuleiten. Nachdem das letzte Verbissgutachten im Rahmen der Forsteinrichtung 2022 erstellt wurde, erfolgt eine neue Evaluierung 2025. Im gleichen Turnus wird die Zielerreichung der Naturverjüngung gemessen, die anhand der Forsteinrichtung geplant wurde.

Die Waldbewirtschaftung in den SHLF erfolgt nachhaltig und wird nach den strengen Maßstäben des Forest Stewardship Council® (FSC®-C010535) sowie des Programmes for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC) umgesetzt. Unabhängige Zertifizierungsstellen haben 2024 unsere Waldbewirtschaftung erneut überprüft und keine Hauptabweichungen festgestellt.

Auf 343 ha wurde 2024 investiver Waldumbau umgesetzt und damit 12% des Volumens der Forsteinrichtung. Insgesamt liegt der geleistete Waldumbau 2022 bis 2024 bereits bei 35% und damit 5% über den Umsetzungszielen.

3. Biodiversität

Nachdem 2022/2023 größere Moorflächen wiedervernässt worden sind, lag der Fokus 2024 auf kleineren Waldmooren. Neben einer Moorfläche von 3,73 ha im Forstort Karnap im Kreis Stormarn wurde eine weitere Fläche im Forstort Sandfeld im Kreis Ostholstein über 8,26 ha revitalisiert. Die Moorschutzprojekte sind Teil des Programms »Biologischer Klimaschutz des Landes Schleswig-Holstein (BIK)«, das bis 2030 eine Minderung der CO₂-Emissionen i. H. v. bis zu 717.000 t Kohlendioxid-Äquivalente pro Jahr erreichen will.

Übergangsbereiche zwischen verschiedenen Ökosystemen stellen Ökotope dar. Im Wald kommen diese beispielsweise als Waldinnen- und Außensäume vor, wie zum Beispiel an Waldwiesen, Gewässern und Wegen. Diese Bereiche sind von einer überdurchschnittlich hohen Artenvielfalt und -dichte geprägt. Ziel ist es, naturnahe strukturreiche Waldränder zu entwickeln und neu anzulegen, um die Biodiversität und insbesondere die Lebensbedingungen für Insekten zu fördern. Weitere Biotoppflegemaßnahmen unterstützen diese Zielsetzung ebenfalls. Insgesamt sind 2024 hierzu 22 Projekte umgesetzt worden.

Eichenwälder haben eine hohe Bedeutung für die biologische Vielfalt. Daher ist die dauerhafte Sicherung der Habitatkontinuität von Eichenwäldern aufgrund der Vielfalt an schützenswerten Arten und Strukturen ein wesentliches Ziel, das insbesondere an sogenannten Hotspots verfolgt werden soll. In acht Revieren wurde im Rahmen von

Anmerkungen zur SBSC 2024

19 Waldbaumaßnahmen zur Habitatkontinuität beigetragen.

4. Natura 2000

Die eingeleiteten Maßnahmen, um identifizierte schlechte Erhaltungszustände bei Lebensraumtypen und Arten aus der Managementplanung zu verbessern, zeigen 2024 bereits deutliche Erfolge. Das Ergebnis der Stichprobeninventur wies 1,6 Stück/ha (Stark-)Totholz von mindestens 50cm Durchmesser und 3m Länge in über 100-jährigen LRT-Beständen aus und liegt damit über dem Zielwert. Auch die Waldentwicklungsphasen 4 und 5 in über 100-jährigen LRT-Beständen oder mit Überhältern wurden anhand einer Stichprobeninventur verifiziert. Alle Stichproben wiesen die genannten Waldentwicklungsphasen aus. Das Totholz in über 100-jährigen LRT-Beständen wurde ebenfalls auf 18,5 fm/ha gesteigert, erreicht aber den Zielwert von 20 fm/ha noch nicht vollständig. Grundlage ist stehendes und liegendes Totholz ab 30cm Durchmesser.

5. Klimaneutralität

Im Klimaschutzprogramm 2030 des Landes Schleswig-Holstein sind Weichenstellungen für eine klimaneutrale Zukunft definiert. Diese Ziele greifen auch die SHLF auf, mit dem Ziel, die THG-Emissionen auf 55% des Basiswertes zu reduzieren. Derzeit werden die Basiswerte in den Bereichen Mobilität, Maschinen und Gebäude erhoben, um entsprechende Maßnahmen zur Reduktion bewerten zu können. Die Wälder stellen neben Mooren und Meeren durch die langfristige Bindung von Kohlenstoff im Holz eine natürliche Senkenfunktion dar. Durch gezielte Bewirtschaftung der Wälder soll bis 2031 eine Bindung von mehr als 8t/ha erreicht werden.

Soziales

1. Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die NUN-Zertifizierung ist ein Quali-

tätsstandard im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ziel der SHLF ist es, die drei außerschulischen Lernorte der SHLF, den ErlebnisWald Trappenkamp, das Jugendwaldheim Hartenholm und das Jugendwaldheim Süderlügum jeweils mit der Zertifizierung ausgezeichnet zu haben. Dieses Ziel wurde 2024 erneut erreicht. Im Rahmen des Re-Zertifizierungsprozesses ist dafür die dauerhafte Weiterentwicklung der Bildungsarbeit erforderlich.

In Schulwäldern erwerben Schülerinnen und Schüler Wissen über natürliche Zusammenhänge durch eigenes Agieren im Wald. Diese Möglichkeit möchten die SHLF durch drei neue oder reaktivierte Schulwälder fördern und unterstützen. 2024 ist es leider nicht mehr gelungen, weitere Schulwälder einzurichten. In enger Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) sind jedoch bereits Anfang 2025 neue Schulwälder projektiert worden.

Die Anzahl der Standorte der Jugendwaldspiele konnte weiter auf elf ausgebaut werden und übertrifft damit bereits den Zielwert um 10%. Dabei wird der Wald für einen Tag zum Klassenraum und die Schülerinnen und Schüler lernen das Ökosystem Wald kennen. Beim spielerischen Wettbewerb im Waldparcours messen die Schulklassen anschließend ihr erlerntes Wissen.

2. Mitarbeiterzufriedenheit

Der Zufriedenheitsindex der Beschäftigten der SHLF wurde in der Mitarbeiterbefragung 2022 erhoben und lag mit 2,33 besser als der Zielwert von <2,6. Identifizierte fünf Themenschwerpunkte, die zu weiteren Verbesserungen führen, wurden in Arbeitsgruppen bearbeitet und zu Handlungsoptionen- und Empfehlungen für die Betriebsleitung ver-

dichtet. Die Ergebnisse und das daraus entstandene Leitbild wurden den Mitarbeitenden 2025 vorgestellt.

3. Gesamtgesellschaftliche Akzeptanz

Mit 2,72% negativer Berichterstattung blieb der Wert deutlich unter der Höchstmarke von 5% für kritische Berichterstattung und sank ggü. dem Vorjahr wieder. Der offene, transparente und proaktive Dialog mit der Bevölkerung und Multiplikatoren trugen entsprechend dazu bei.

Die Anzahl der Hundewälder wurde auch 2024 erweitert. Erneut ist im Kreis Segeberg ein weiterer Hundewald entstanden. Damit sind bereits zwei der drei bis 2026 angestrebten zusätzlichen Hundewälder verwirklicht worden.

Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung luden die SHLF 2024 Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner und weitere freie Waldbaden-Anbieterinnen und -Anbieter ein, um die Zusammenarbeit stärker zu fördern und Grundlagenwissen zur naturnahen Waldwirtschaft der Landesforsten zu vermitteln. Daneben wurde auch zu Sicherheitsaspekten bei der Arbeit mit Menschen im Wald informiert. Nachdem bereits einzelne Waldbaden-Kurse in Förstereien angeboten wurden, ist nun ein etablierter Prozessablauf mit den Beteiligten erarbeitet worden. Für das Jahr 2025 wurden erste Verträge geschlossen. Bis 2026 wollen die SHLF zehn Standorte etablieren.

4. Ausbildung von Nachwuchskräften

Im Rahmen des zweijährigen Trainee-Qualifizierungsprogramms werden Absolventinnen und Absolventen der Fachrichtungen Forstwirtschaft bzw. Forstwissenschaft durch umfassenden Einblick in sämtliche Arbeitsbereiche des Unternehmens auf zukünftig fre werdende Arbeitsplätze im Innen- und

Außendienst qualifiziert. 2024 wurden zwei neue Trainees eingestellt, während drei Absolventen ihre Traineezeit abschlossen. Damit sank die Anzahl auf drei Trainees. 2024 wurde damit begonnen, das Trainee-Qualifizierungsprogramm grundlegend zu überarbeiten und an aktuelle Anforderungen anzupassen. Dieser Prozess wird 2025 abgeschlossen.

Das bis 2026 angestrebte weitere Ausbildungsverhältnis im kaufmännischen Sektor konkretisiert sich. Gemeinsam mit der IHK sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, um einen Ausbildungsplatz für Kaufleute für Büromanagement ab 2026 anbieten zu können. Die Anzahl der Auszubildenden im Ausbildungsberuf des Forstwirtes wurde 2024 durch sechs neue Ausbildungsverträge auf 15 erhöht. Durch vorzeitige Aufhebungsverträge in vorangegangenen Ausbildungsjahrgängen sind nur 94 % der zur Verfügung stehenden 16 Ausbildungsplätze besetzt.

5. Arbeitsschutz

Nach dem Ende der Corona-Pandemie hatte sich die Gesundheitsquote 2023 deutlich verbessert. 2024 stagnierte die Gesundheitsquote und blieb mit 92,23 % geringfügig unter dem Vorjahreswert. Diese Verschlechterung ist auf wenige längerfristig erkrankte Mitarbeitende zurückzuführen, während die durchschnittlichen Fehltage konstant blieben. Die SHLF setzten weiter auf ein betriebliches Gesundheitsmanagement, das neben dem Arbeitsschutz und Eingliederungsmanagement durch betriebliche Gesundheitsförderung Anreize schafft. Sportlich aktive Mitarbeitende sind mental und körperlich ausgeglichener und langfristig gesünder. Weiter müssen die SHLF als Unternehmen der veränderten, disruptiven Arbeitswelt Rechnung tragen. Die Mitarbeiterbefra-

gung gab hierzu ebenfalls Impulse. Daraus wurde ersichtlich, dass alle Mitarbeitenden bei der Digitalisierung abgeholt werden müssen und eine identitätsbildende Unternehmenskultur zu mehr psychischer Gesundheit beiträgt. Dazu wurden ebenfalls entsprechende Maßnahmen etabliert. Die Anzahl der Unfälle mit mehr als drei Ausfalltagen sind mit fünf ebenfalls leicht angestiegen.

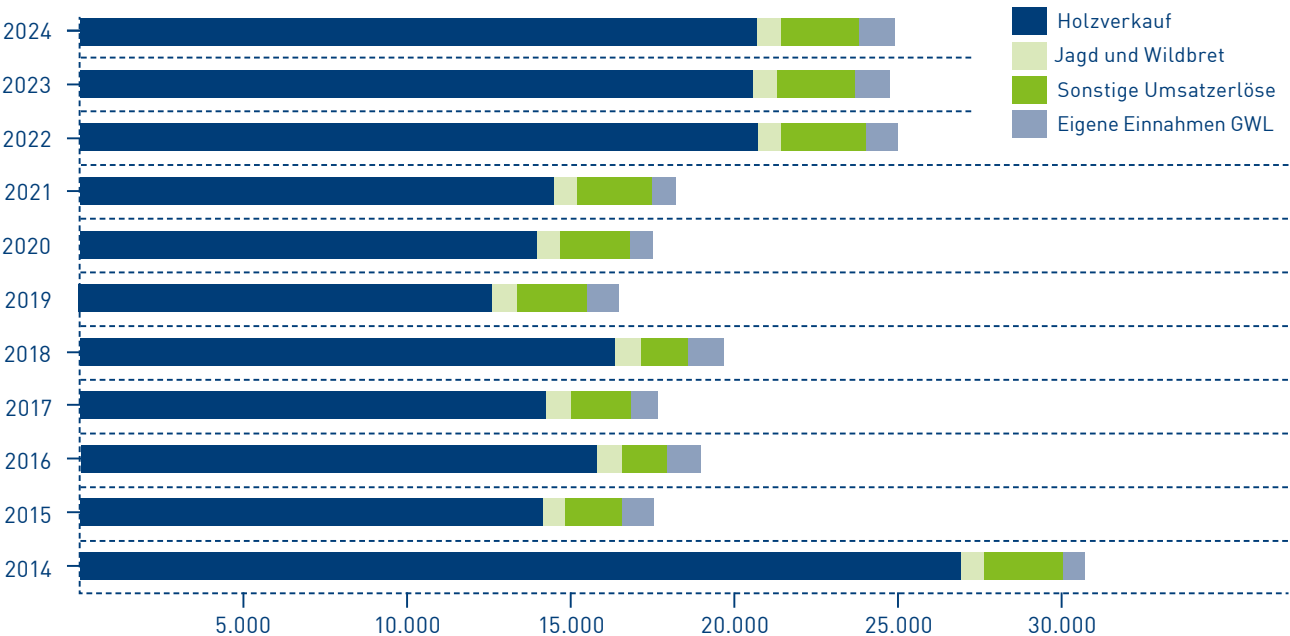
6. Mitarbeiterqualifikation

Fortbildung als Teil der Personalentwicklung kommt eine große Bedeutung zu, um die steigenden und komplexer werdenden Anforderungen zu bewältigen. Durch gezielte Qualifikation und Personalentwicklung soll aber auch dem demografischen Wandel (Generationenwechsel) und den erforderlichen Veränderungsprozessen (Change-Management) in den SHLF begegnet werden. Die Beschäftigten der SHLF werden daher durch ein individuelles, grundsätzlich arbeitsplatzbezogenes und ergebnisorientiertes Fortbildungskonzept qualifiziert, dessen Prozesse 2025 überarbeitet werden. Die durchschnittlichen Fortbildungstage stiegen 2024 auf 2,61 pro Mitarbeiter an, erreichten den Zielwert von drei Tagen aber noch nicht.

Dr. Chris Freise

Wald für mehr. Ökonomie

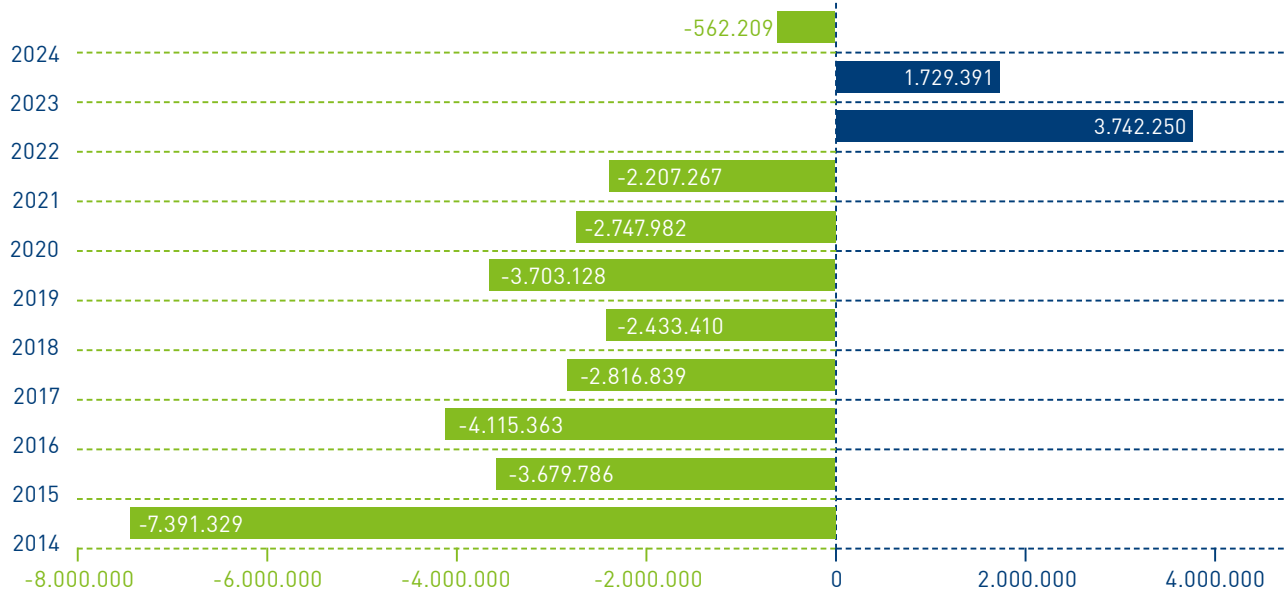
Umsatzstruktur und Umsatzentwicklung 2014–2024 (in TEuro)



Die Erlöse aus dem Holzverkauf liegen auf dem Niveau der Vorjahre und entsprechen 2024 mit einem Anteil von 80% am Gesamtumsatz dem langjährigen Mittelwert. Erwartungsgemäß dominieren sie die Umsatzstruktur der SHLF als Primärproduzent. Die Holzverkaufsmenge konnte gegenüber 2023 durch den Abbau von Lagerbeständen bei gut laufender Nachfrage am Rundholzmarkt um 2% leicht gesteigert werden. Die geplante Einschlagsmenge konnte nur zu 93% erreicht werden. Überdurchschnittliche Niederschläge führten insbesondere im Laubholzeinschlag bei Eiche und Buche zu diesem Delta, während im Nadelholz ausgebliebene Einschlagsmengen bei einzelnen

Baumarten kompensiert werden konnten. Die Umsatzerlöse im Bereich Jagd und Wildbret liegen 2024 deutlich unter dem Durchschnitt. Der sehr gute Verkauf von Ökopunkten war ein wesentlicher Treiber in den sonstigen Umsatzerlösen und führte dort zum zweithöchsten Umsatz seit Anstaltsgründung. Auch die Angebote des ErlebnisWaldes Trappenkamp und der Jugendwaldheime Hartenholm und Süderlügum erfreuten sich 2024 großer Beliebtheit, sodass die Umsatzerlöse bei den eigenen Einnahmen in den Gemeinwohlleistungen auf den besten jemals erzielten Wert hinausliefen.

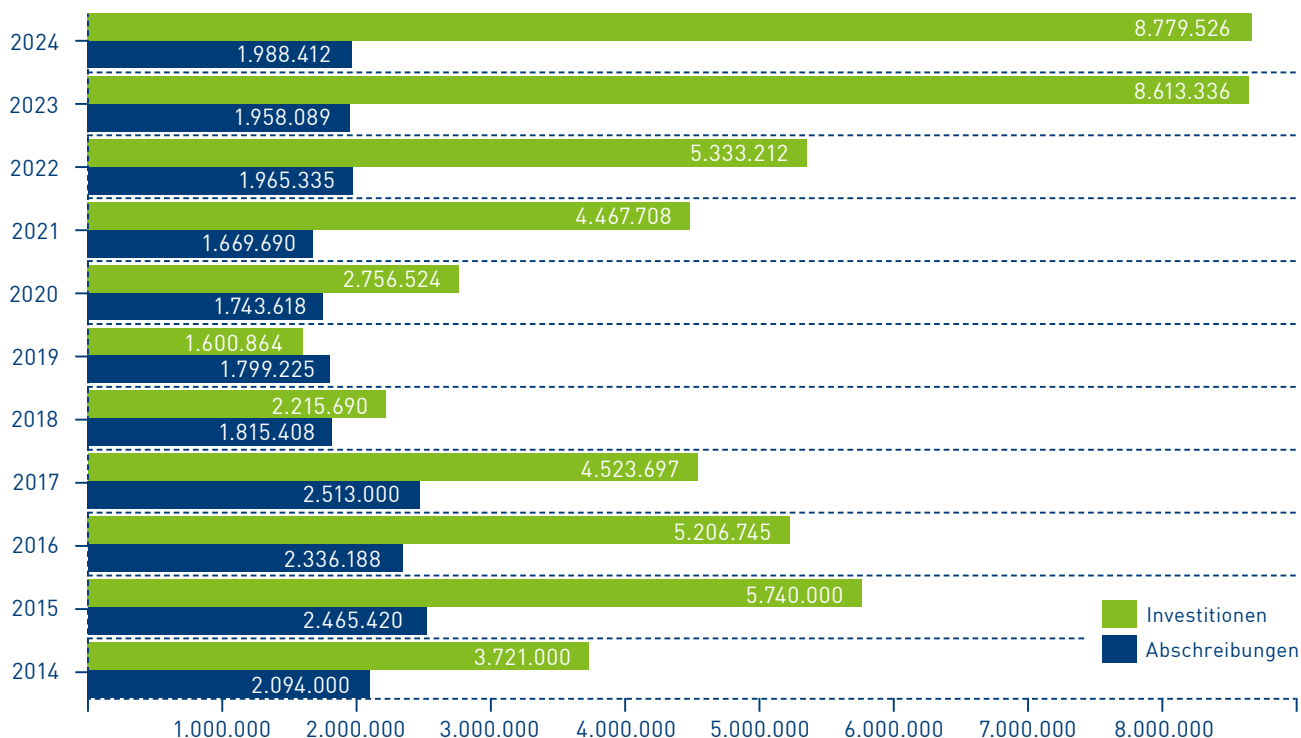
Jahresüberschuss 2014–2024 (in Euro)



Der weiterhin gute Holzpreis sowie die guten Umsatzentwicklungen bei sonstigen Umsatzerlösen und eigenen Einnahmen im Bereich der Gemeinwohlleistungen stehen deutlich gestiegenen Kosten gegenüber. Neben Sachkostensteigerungen im Bereich der bezogenen Waren und Leistungen sind auch die eigenen Personalkosten durch Tarifierhöhungen deutlich gestiegen. Diese tariflichen Steigerungen wirken sich dabei nicht nur auf die Löhne und Gehälter der aktiven Mitarbeitenden aus,

sondern auch auf die Pensionsverpflichtungen der SHLF. Nach einem Sonderereignis in 2023 stiegen die Leistungen zur Absicherung der Pensionsverpflichtungen in 2024 überproportional an. Das war maßgeblich für den negativen Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2024 über 0,562 Mio. € verantwortlich, der ohne diesen Anstieg leicht positiv ausgefallen wäre. Trotzdem konnte gegenüber dem Planwert eine Ergebnisverbesserung von rund 1,4 Mio. € erreicht werden.

Investitionen und Abschreibungen 2014–2024 (in Euro)

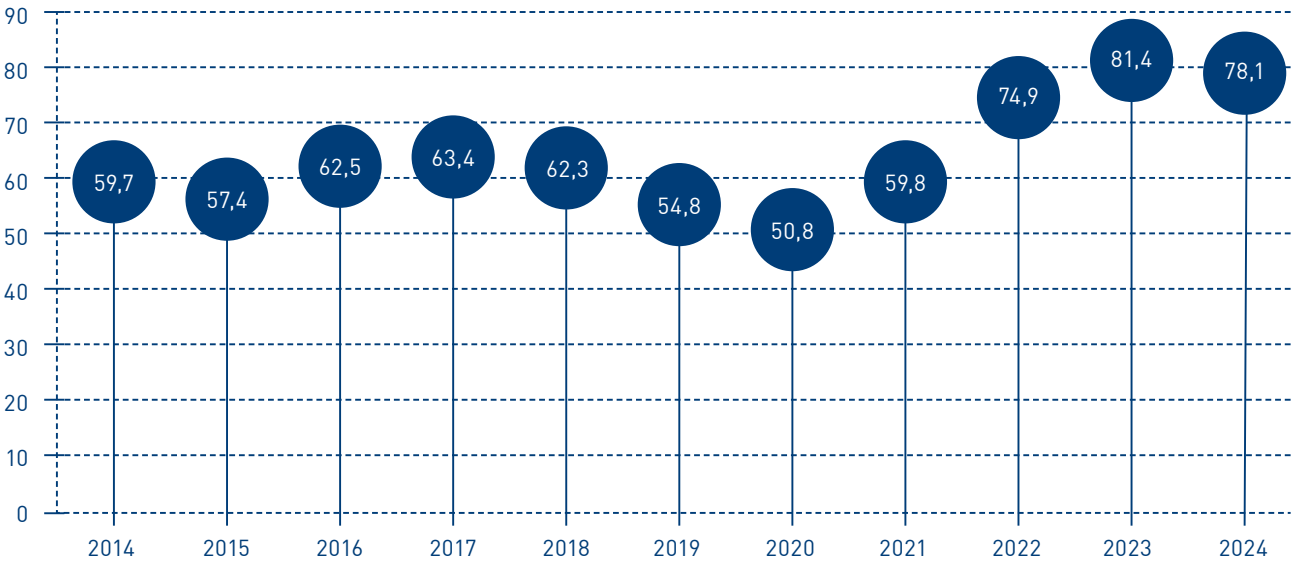


Die Investitionen sind ggü. dem Vorjahr auf konstantem Niveau. Die Zusammensetzung der Abschreibungen wird durch die Bereiche Wegebau, andere Anlagen (z. B. Zaunbauten), Geschäftsbauten, PKW und Schlepper dominiert, die insgesamt ca. 60% der Abschreibungen verursachen. Diese Schwergewichte finden sich auch bei den

Investitionen wieder, sind aber noch durch den Ankauf von Grundstücken und Forstflächen zu ergänzen. Der Kern der Investitionen konzentriert sich mit 5,6 Mio. € im Bereich der Finanzanlagen, wovon ca. 62% als Reinvestitionen getätigt wurden.

Wald für mehr. Ökonomie

Holzpreisentwicklung über alle Sortimente 2014 – 2024 (in Euro pro Festmeter)



Holzverkauf nach Baumartengruppen 2024 (in Festmeter)

2024									
Eiche	Buche	Alh*	Aln**	Fichte	Tanne	Kiefer	Lärche	Douglasie	Gesamt
13.388	40.443	9.701	8.456	122.646	6.846	12.406	27.712	6.447	248.046

* sonstige Laubbäume mit hoher Lebensdauer (Ahorn, Esche, Ulme, Hainbuche)
** sonstige Laubbäume mit niedriger Lebensdauer (Birke, Eberesche, Pappel, Weide, Aspe)

Flächenzugänge und Flächenabgänge (in Hektar)

Flächenbilanz 2024					seit 01.01.2008
	Anzahl	Flächenzugang [ha]	Flächenabgang [ha]	Flächenzugang [ha]	Flächenabgang [ha]
Ankauf	11	35,5		1597,3	
Verkauf	1		0,4		1.190,9
Gesamt		35,5	0,4	1597,3	1.190,9

Schutzgebiete auf den Flächen der SHLF (in Hektar und Prozent der Gesamtfläche von 50.116,4 Hektar)

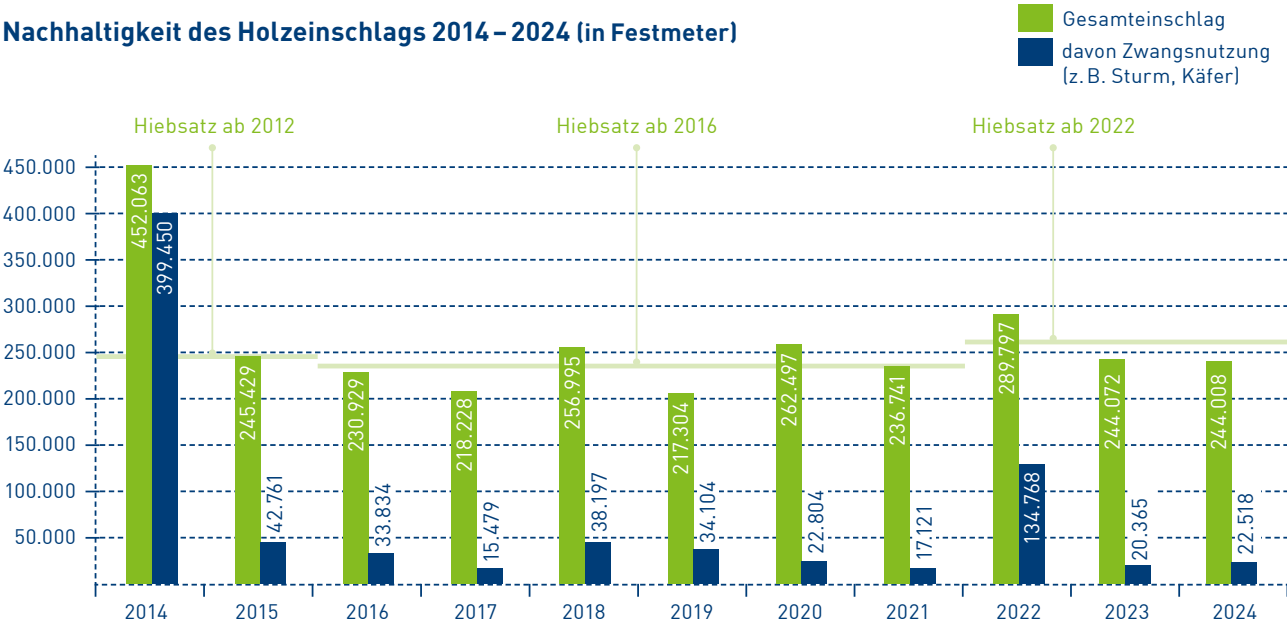
Schutzgebietskategorie	2023		2024	
	Hektar	Prozent	Hektar	Prozent
Naturwald	4.854	10,5	4.854	10,5
Naturschutzgebiete*	2.388	4,8	2.388	4,8
Landschaftsschutzgebiete**	14.138	28,2	14.138	28,2
Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH)***	12.922	25,8	12.922	25,8
Vogelschutzgebiete****	7.334	14,6	7.334	14,6

* § 23 Bundesnaturschutzgesetz ** § 26 Bundesnaturschutzgesetz *** Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.05.1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen **** Richtlinie über die Erhaltung wildlebender Vogelarten (Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und Rates vom 30.11.2009)

Naturschutzgebiete weisen für bestimmte Pflanzen und Tierarten eigene Schutzvorschriften aus und sichern dauerhafte Lebensräume. Auf ca. 5% der SHLF-Flächen wird dieser besondere Naturschutz umgesetzt. Von den landesweit rund 8.150 ha Naturwald stellen die SHLF mit rund 60% mehr als die Hälfte. Auf diesen Flächen sichern die Landesforsten die ungestörte natürliche Entwicklung von Wäldern, die sich als Urwälder von morgen entwickeln sollen. Rund 26% der Landeswaldflächen unterliegen den FFH-Richtlinien und schützen damit gefährdete Tier- und Pflanzen-

arten auf Basis einer EU-Richtlinie. Die Vogelschutzgebiete überschneiden sich zum Großteil mit den FFH-Gebieten und bilden zusammen das Natura-2000-Netzwerk. Auf 14.138 ha der Landeswaldflächen liegt die Bewahrung des Landschaftsbildes und die Sicherstellung der Erholungsfunktion im Vordergrund. Wenn sich Schutzgebietskategorien überschneiden, wird auf den Flächen der SHLF der jeweils höchste Schutzstandard umgesetzt.

Nachhaltigkeit des Holzeinschlags 2014 – 2024 (in Festmeter)

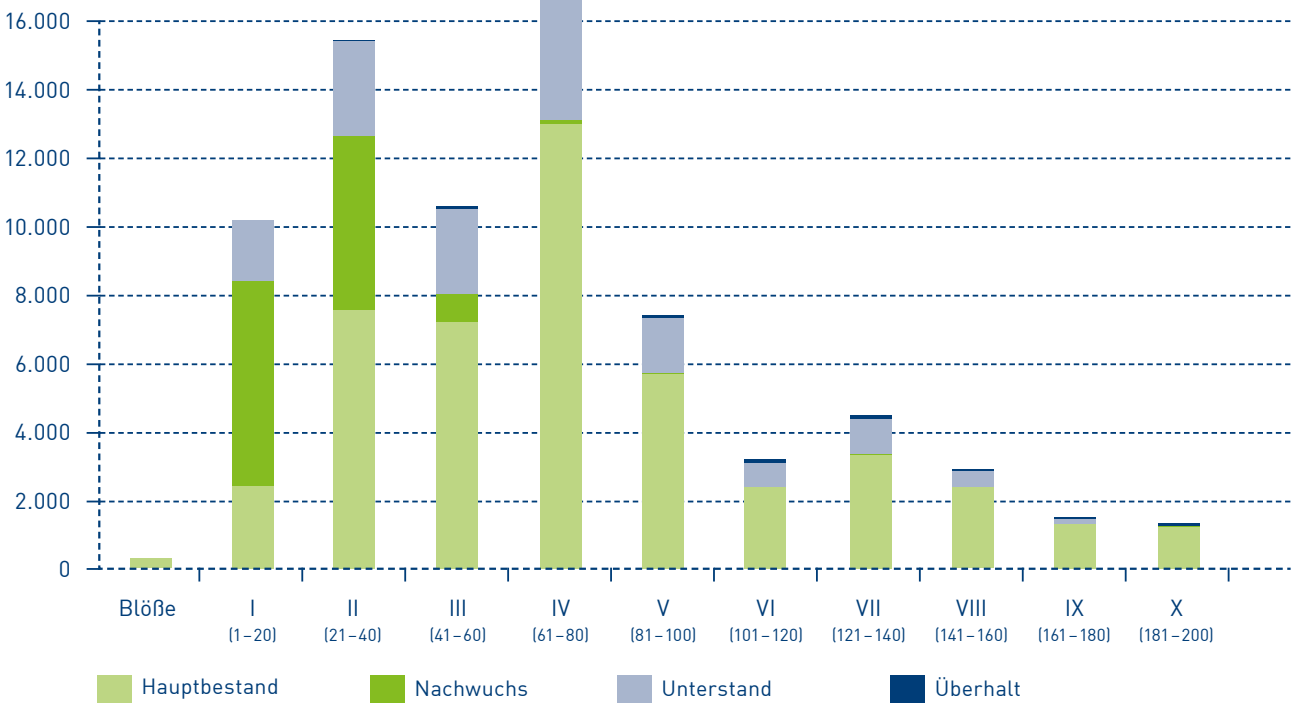


Im Geschäftsjahr 2024 sind insgesamt 22.518 fm Schadholz angefallen. Das ist ein Anteil von gerade einmal 9% am Gesamteinschlag und ein statistisch sehr niedriger Wert, der dem sehr feuchten Witterungsverlauf mit reichlichen Niederschlägen zugrunde liegt. 87% der Schadholzmenge entfallen auf Nadelholz, das zu zwei Drittel durch biotische Schäden wie z. B. Borkenkäfer in Fichtenbeständen angefallen ist. Auch im Laubholz stellen biotische Schäden die größte Schadursache. Der Verursacher ist hier allerdings der aus Ostasien stammende Pilz Hymenoscyphus fraxineus, der das Eschentriebsterben auslöst. Nachholmengen der Vorjahre, die sich insbesondere im starken Laubholz aufgebaut hatten, führten zu einer geplanten Einschlagsmenge

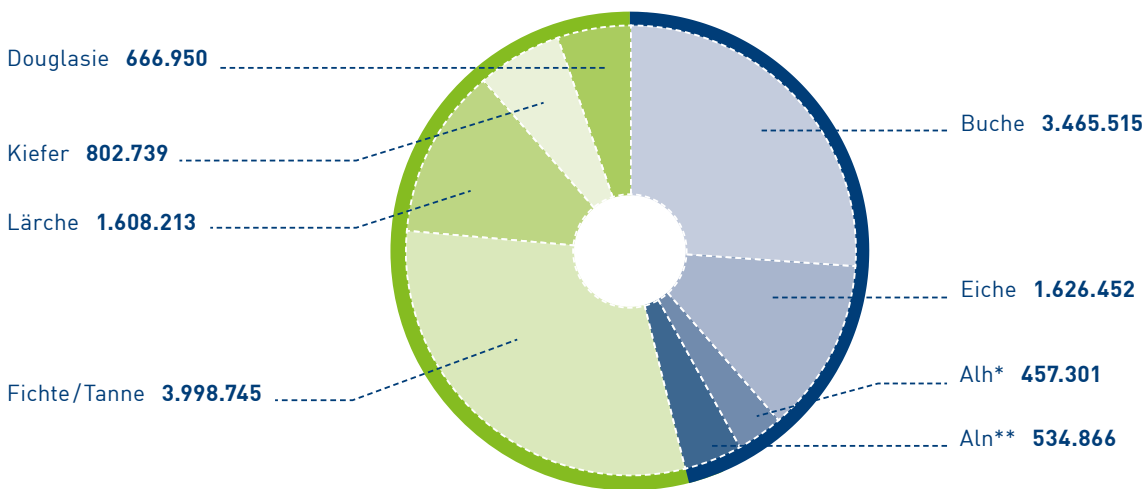
i. H. v. 263.895 fm. Während sich die regenreiche Witterung positiv auf die Abwehrbereitschaft des Waldes gegen rinden- und holzbrütende Käfer auswirkte, konnten Holzerntearbeiten bei extrem durchfeuchteten Böden nicht wie geplant umgesetzt werden. Der Einschlag blieb mit rund 244.000 fm damit erneut 5% unter dem nachhaltigen Hiebsatz der Forsteinrichtung. Durch die fehlenden Laubholz mengen sackte der Laubholzeinschlag auf 31%, während der Nadelholzanteil auf 69% am Gesamteinschlag anstieg. Fichte stellt mit rund 123.500 fm etwa 51% des Gesamteinschlags, gefolgt von Buche mit 17% und Lärche mit 11%.

Wald für mehr. Ökologie

Struktur der Waldbestände in den Altersklassen (in Hektar pro Altersklasse/Stand: 01.01.2022)



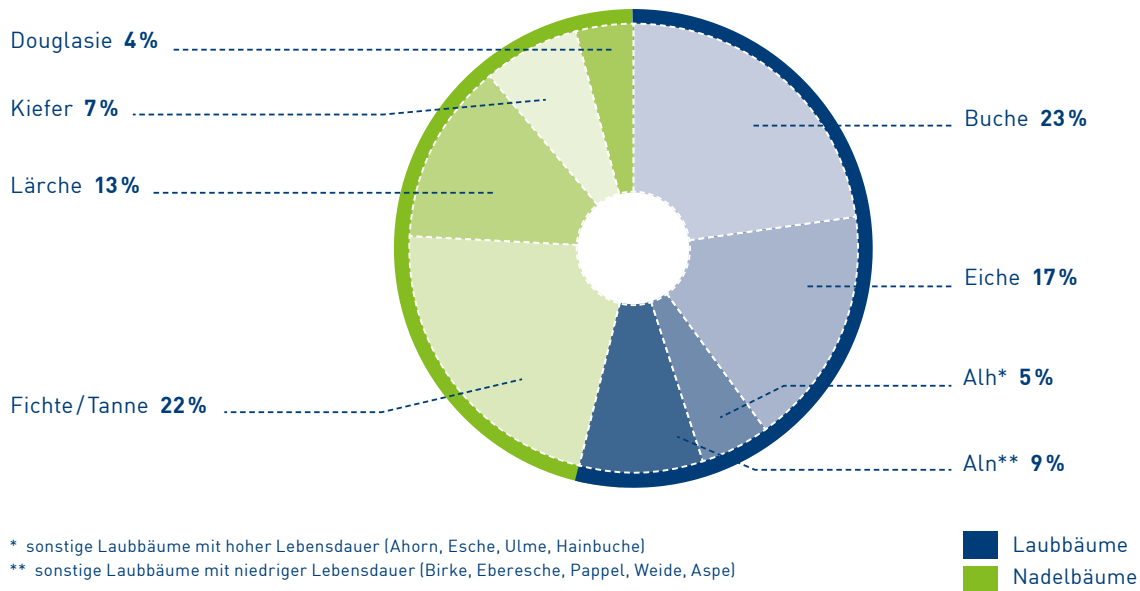
Baumartenverteilung nach Vorrat 2024 (in Vorratsfestmetern)



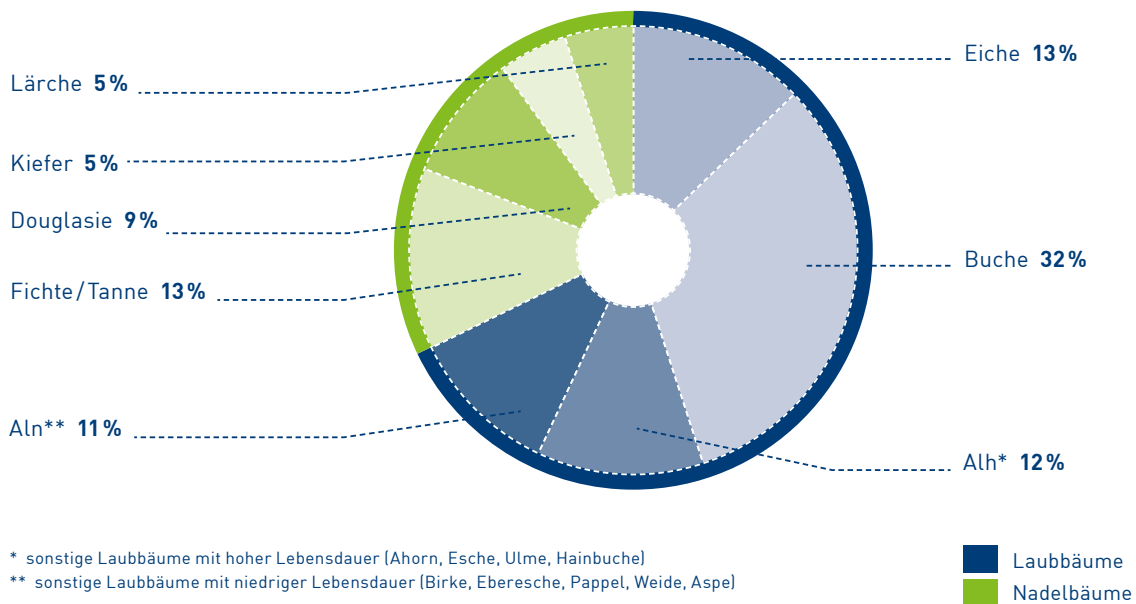
* sonstige Laubbäume mit hoher Lebensdauer (Ahorn, Esche, Ulme, Hainbuche)
** sonstige Laubbäume mit niedriger Lebensdauer (Birke, Eberesche, Pappel, Weide, Aspe)

Laubbäume
Nadelbäume

Baumartenverteilung nach Fläche 2024 (in Prozent der Holzbodenfläche)



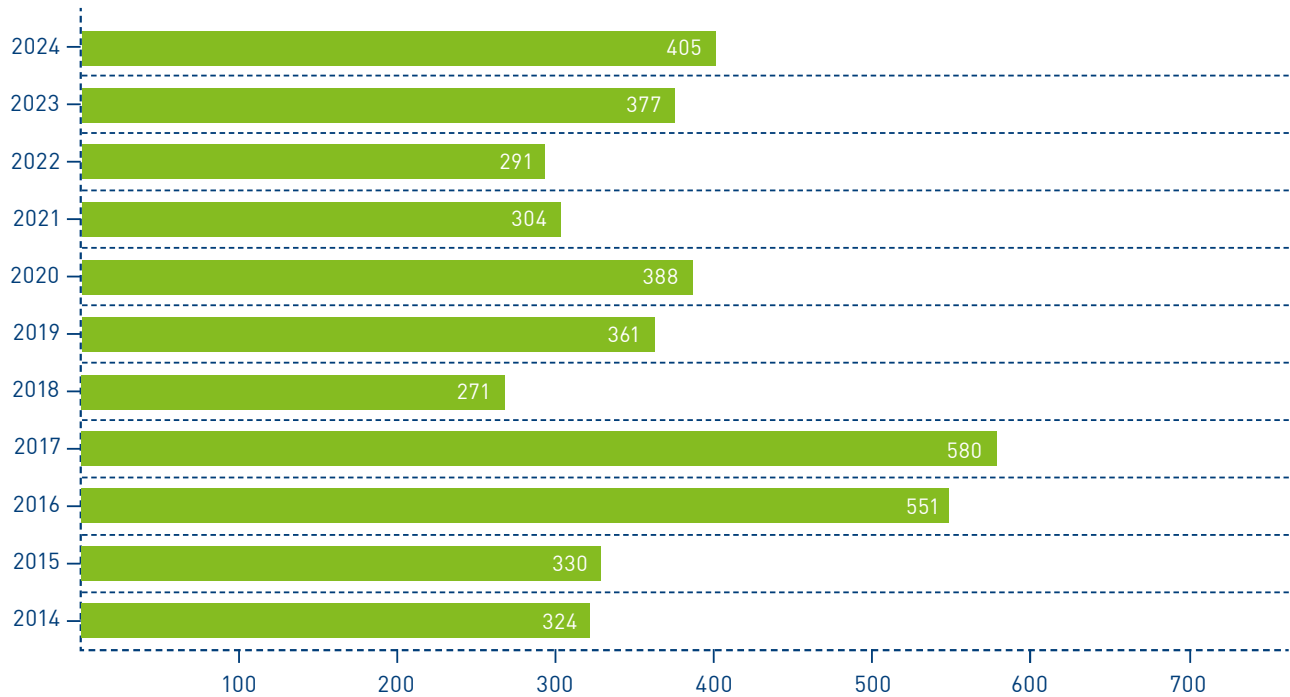
Bestockungsziel nach Fläche 2052 (in Prozent der Holzbodenfläche)



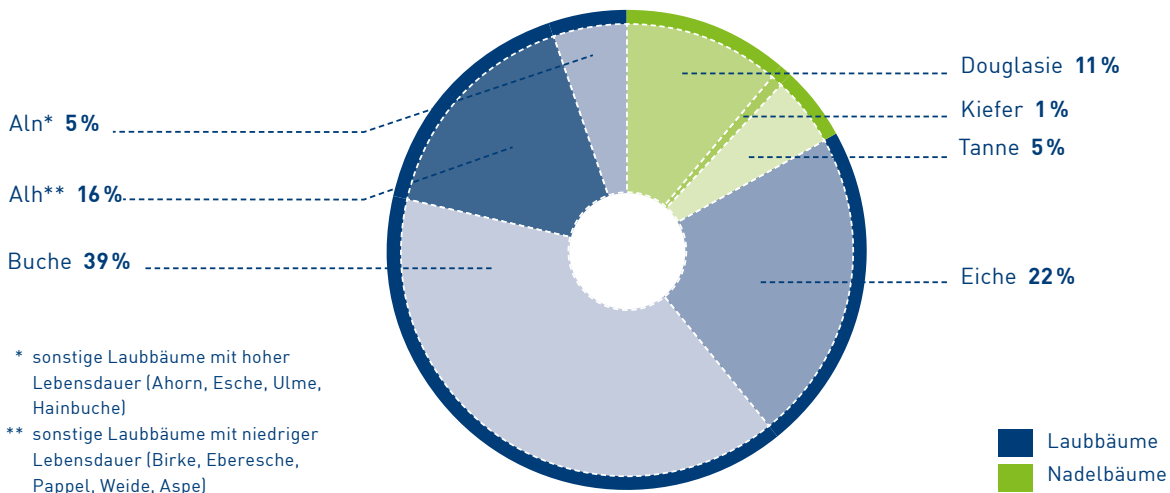
Nach einer Simulationsberechnung der NW FVA werden sich die Laubbäumenarten-
 anteile in den nächsten 30 Jahren von derzeit 54% auf 68% erhöhen. Während Buche
 und andere Laubbäume deutlich zunehmen, verliert nach dieser Simulationsrechnung
 die Eiche Anteile. Der geplante Waldumbau soll sich vor allem zu Lasten der Baum-
 arten Fichte und Lärche auswirken.

Wald für mehr. Ökologie

Läuterungsflächen 2014 – 2024 (in Hektar)



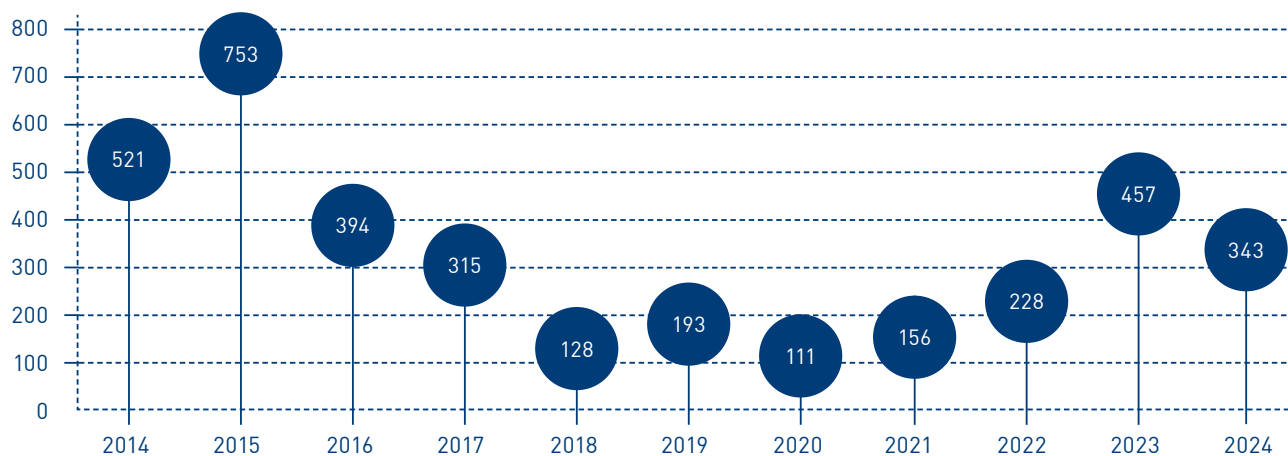
Baumartenzusammensetzung der künstlichen Verjüngung 2024 (in Prozent)



Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten setzen in erster Linie auf die Naturverjüngung der Wälder. Wo es erforderlich ist, wird mit aktiver Pflanzung oder Saat nachgeholfen, um die Wälder artenreicher und widerstandsfähiger im laufenden Klimawandel zu machen. Ziel ist es, den Laubbäumenanteil langfristig auf 68% zu erhöhen. Mit Beginn der 10-jährigen Laufzeit der Forsteinrichtung 2022 wurden deutlich höhere Verjüngungsziele definiert, die zu entsprechendem Anstieg des

Pflanz- und Saatvolumens führen. 2024 sind insgesamt 826.989 junge Bäume gepflanzt und 697,5 kg Buchensaat ausgebracht worden. 82% entfallen auf Laubgehölze, die überwiegend von Buchen und Eichen dominiert sind. In den nächsten Jahren kann dieser Vorlauf genutzt werden, um den Naturverjüngungsanteil weiter zu steigern und den zeitlichen Umsetzungshorizont des Baumartenwandels angepasst an die örtliche Ausgangslage zu entzerren.

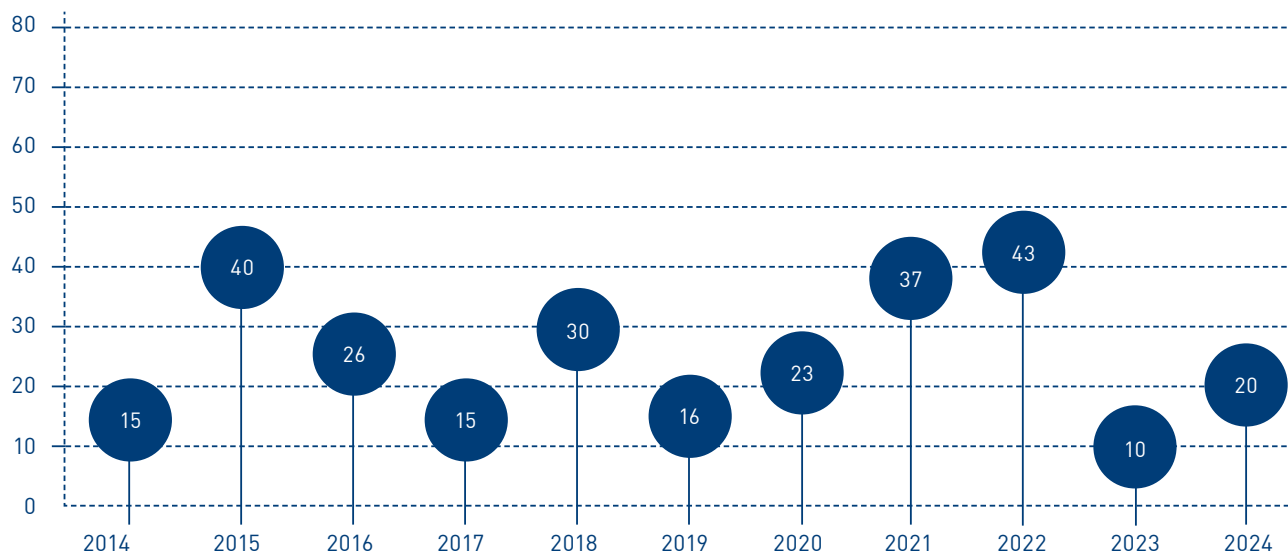
Waldumbau ohne Neuwaldbildung seit 2014 (in Hektar)



Mit 343 ha lag der aktive Waldumbau durch Pflanzung 2024 um 18% über den angesetzten jährlichen Verjüngungszielen der Forsteinrichtung. Dabei konnten aufgrund der Witterungsbedingungen im 4. Quartal und zum Teil nicht umgesetzter Vorarbeiten nur 82% der geplanten Maßnahmen durchgeführt werden. Flächen-

schwerpunkte lagen in den Revieren Haale, Drage, Hasselbusch und Schierenwald. EU-Fördermittel, Spenden und Sponsoring unterstützten auch 2024 den Waldumbau der SHLF und deckten ca. 28% der angefallenen Sachkosten.

Neuwaldbildung 2014 – 2024 (in Hektar)



Die Flächenankäufe der vergangenen Jahre, die auch durch Landesmittel für Maßnahmen zur Neuwaldbildung aus der Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Schleswig-Holstein zur Verfügung gestellt wurden, sind Basis für die 20 ha Neuwaldbildung 2024. In vier Revieren konnten damit vorwiegend von Stieleichen dominierte Aufforstungen entstehen. Neben drei kleineren Flächen konnten auch zwei größere Aufforstungen von jeweils ca. 9 ha vorgenommen werden, wovon eine

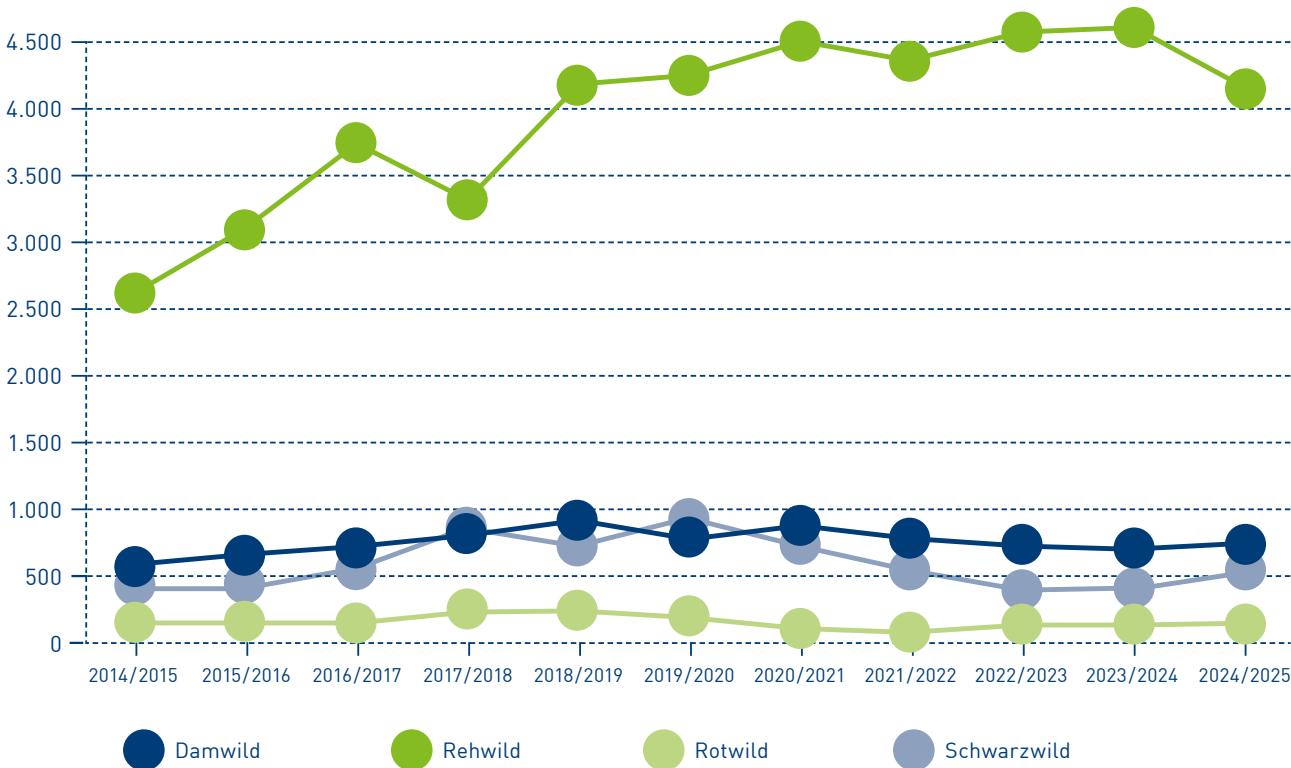
in der besonders waldarmen Region Nordfrieslands entstanden ist. Die Finanzierung der Aufforstungen basiert auf Zuweisungsmitteln des Landes Schleswig-Holstein und wird durch Spenden und Sponsoring zum Beispiel über die Plattform »Wir bewalden Schleswig-Holstein« unterstützt. Die Maßnahmen tragen dazu bei, 12% des Landes für den Waldanteil in Schleswig-Holstein zu erreichen.

Wald für mehr. Ökologie

Jagdfläche im Jagdjahr 2024/2025 (in Hektar)

Jagdfläche/Jagdjahr 2024/2025	51.724
Jagdfläche in Eigenregie	42.508
verpachtet	3.171
angegliederte Fläche	1.597
abgegliederte Fläche	6.687

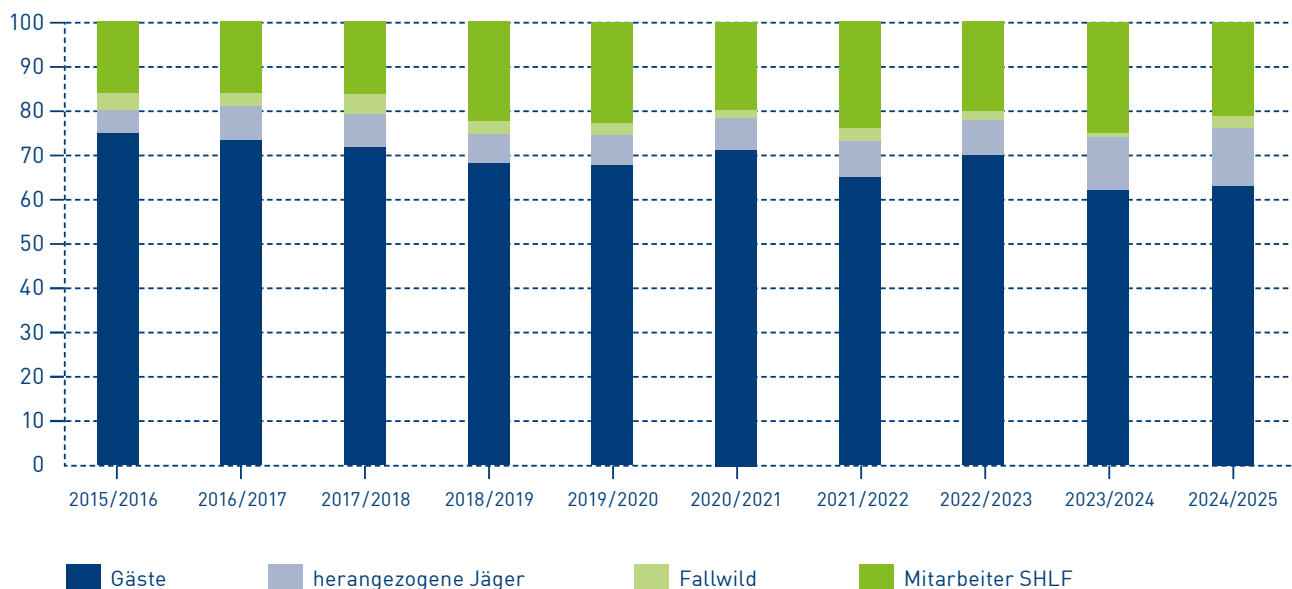
Abschusszahlen in der Regiejagd in den Jagdjahren 2014/2015 – 2024/2025 (in Stück)



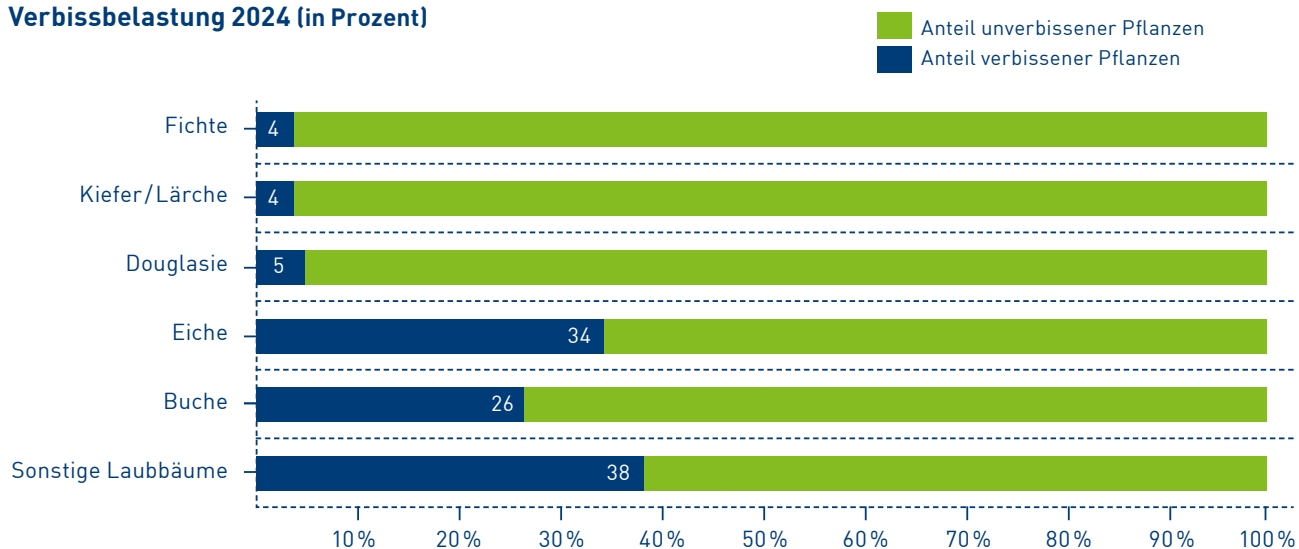
Mit störungsarmer, effizienter Intervalljagd und professionell durchgeführten Bewegungsjagden fördern die SHLF die Entwicklung ihrer Wälder. Im Jagdjahr 2024/2025 wurden insgesamt 5.585 Stk Schalenwild gestreckt. Während die Schwarzwildstrecke das zweite Jahr in Folge wieder angestiegen ist, war beim Rehwild ein leichter Rückgang zum Vorjahr zu verzeichnen. Damit konnte das hohe Niveau des Rehwild-

abschusses 2023/2024 nicht vollständig gehalten werden. Zur Absicherung der erforderlichen Entwicklung der Naturverjüngung wird hier stärkeres Engagement erforderlich werden. Gäste streckten mit 63% weiterhin den größten Anteil des Wildes, herangezogene Jäger bauten ihren Anteil weiter auf 13% aus. Der Anteil des Fallwildes nahm 2024/2025 wieder leicht zu.

Anteile des von privaten Jägern/Mitarbeitern/Sonstigen erlegten Schalenwildes (in Prozent)



Verbissbelastung 2024 (in Prozent)



Die Grafik zeigt den Anteil der verbissenen Pflanzen an der Gesamtmenge der aufgenommenen Pflanzen nach Baumartengruppen im Rahmen der Forsteinrichtung 2022. Ein Rückgang der Verbissbelastung ist insbesondere bei Eiche und Douglasie zu verzeichnen, dem allerdings der intensive Schutz durch Zaunbauten und anderer Verbisschutz zugrunde liegt. Insgesamt ist die Verbissbelastung in vielen Revierteilen

sehr hoch, sodass die Rahmenbedingungen zur Pflanzung von Buche und Tanne sowie Naturverjüngung von Misch- und Nebenbaumarten vielfach noch geschaffen werden müssen. Eine erneute Überprüfung der Verbissbelastung anhand einer Inventur ist alle drei Jahre geplant.

Wald für mehr. Soziales

Erholungseinrichtungen 2024

Einrichtungen	Anzahl	Fläche	Länge
Parkplätze	166		
Trimmpfade	7		
Hundeausläufe	19	82,3 ha	
Schutzhütten und -dächer	70		
Grillplätze	50		
Nordic-Walking-Strecken			156 km
Lehrpfade	34		
Reit- und Fahrwege			683,6 km
Hochseilgärten	3		
Sonstige (z. B. Bräutigamseiche)	75		
Wälder mit besonderer Bedeutung für die Erholung		15.251,1 ha	
Ruhebänke	426		

Entwicklung des Personalbestandes 2014 – 2024 (in Personen)

Berufsgruppe	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beamte	31	28	27	25	21	21	20	16	13	11	8
TV-L-Beschäftigte	63	65	67	69	80	81	80	91	100	96	102
TV-Forst-Beschäftigte	88	86	85	85	82	83	82	81	77	85	85
Personalstand gesamt	182	179	179	179	183	185	182	188	190	192	195

Pensionierungen ließen die Zahl der Beamten weiter auf acht absinken. Die Stellen wurden mit TV-L-Beschäftigten nachbesetzt. Zum Stichtag 31.12.2024 der Datenerhebung kam es durch Einarbeitungen, Sabbaticals u.Ä. zu Überschneidungen. Daher stieg die Zahl der TVL-Beschäftigten überproportional an. Der Personalbestand liegt aber weiterhin innerhalb der Rahmenbedingungen des Personal- und Organisations-

konzeptes. Die Bewerberlage auf freie Stellen stellt sich immer wieder sehr differenziert dar. Der Fachkräftemangel ist damit auch bei den SHLF spürbar, dennoch konnten bisher alle freien Stellen mit qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern besetzt werden.

Ausbildung, Beruf und Familie 2014 – 2024 (in Personen)

Auszubildende/Trainees	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Forstwirt-Azubis	16	16	16	16	16	16	15	15	14	14	15
Trainees	3	3	3	3	3	5	6	8	6	4	3

Ausbildung, Beruf, Familie	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Teilzeitquote*	9,3 %	11,2 %	9,5 %	10,1 %	12,6 %	15,1 %	17,6 %	17,6 %	16,8 %	13,5 %	18,6 %
Frauenanteil*	18,1 %	18,4 %	18,4 %	21,2 %	23,5 %	23,2 %	22,0 %	23,4 %	24,2 %	26,6 %	26,7 %
Ausbildungsquote*	8,8 %	8,9 %	8,9 %	8,9 %	8,7 %	8,7 %	8,2 %	8,0 %	7,4 %	7,3 %	7,7 %

* Referenzwert Personalstand gesamt

2024 sind zwei neue Trainees für die weitere berufliche Qualifizierung in der Praxis nach dem Studium der Forstwirtschaft oder Forstwissenschaft eingestellt worden. Diese Qualifizierung ersetzt bei den SHLF den Anwärterdienst, der mit Anstaltsgründung eingestellt wurde. Durch die Einstellung von sechs neuen Auszubildenden zum Forstwirt ist die Anzahl 2024 auf 15 angestiegen. Die Teilzeitquote erreichte 2024 mit 18,6 % den

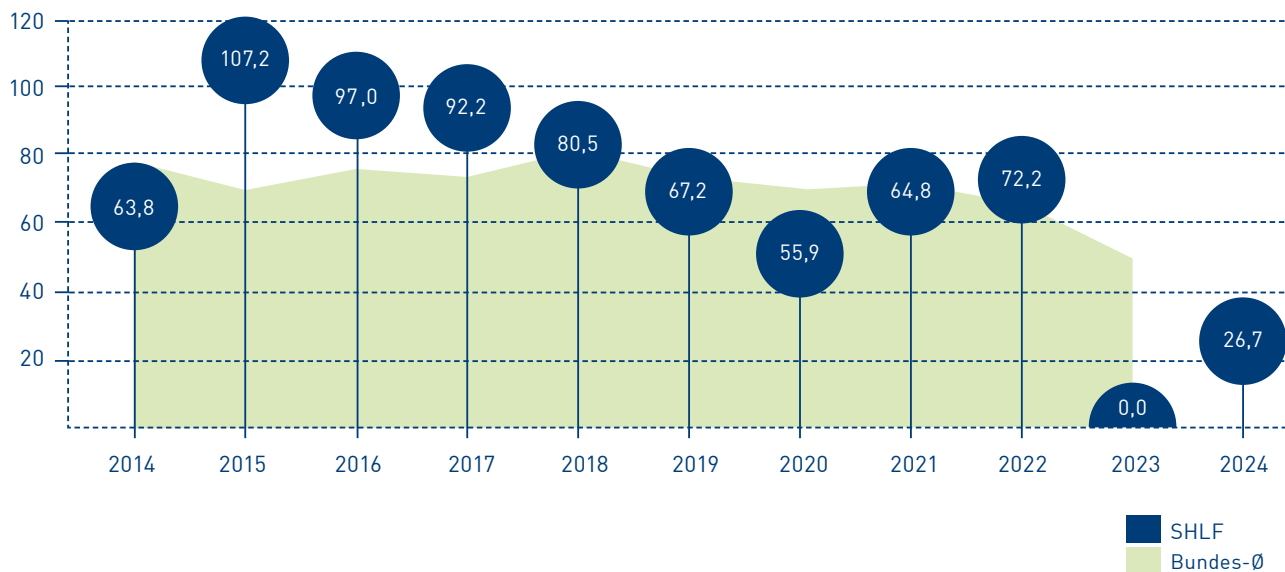
Höchststand seit Anstaltsgründung. Ebenso verhält es sich mit der Frauenquote, die auf 26,7 % anstieg. Auch wenn man daraus eine Korrelation ableiten könnte, bleibt anzumerken, dass Teilzeitmodelle auch unter männlichen Mitarbeitenden gut angenommen und genutzt werden.

Entwicklung des Unfallaufkommens 2014 – 2024 (pro 1 Million Produktive Arbeitsstunden)

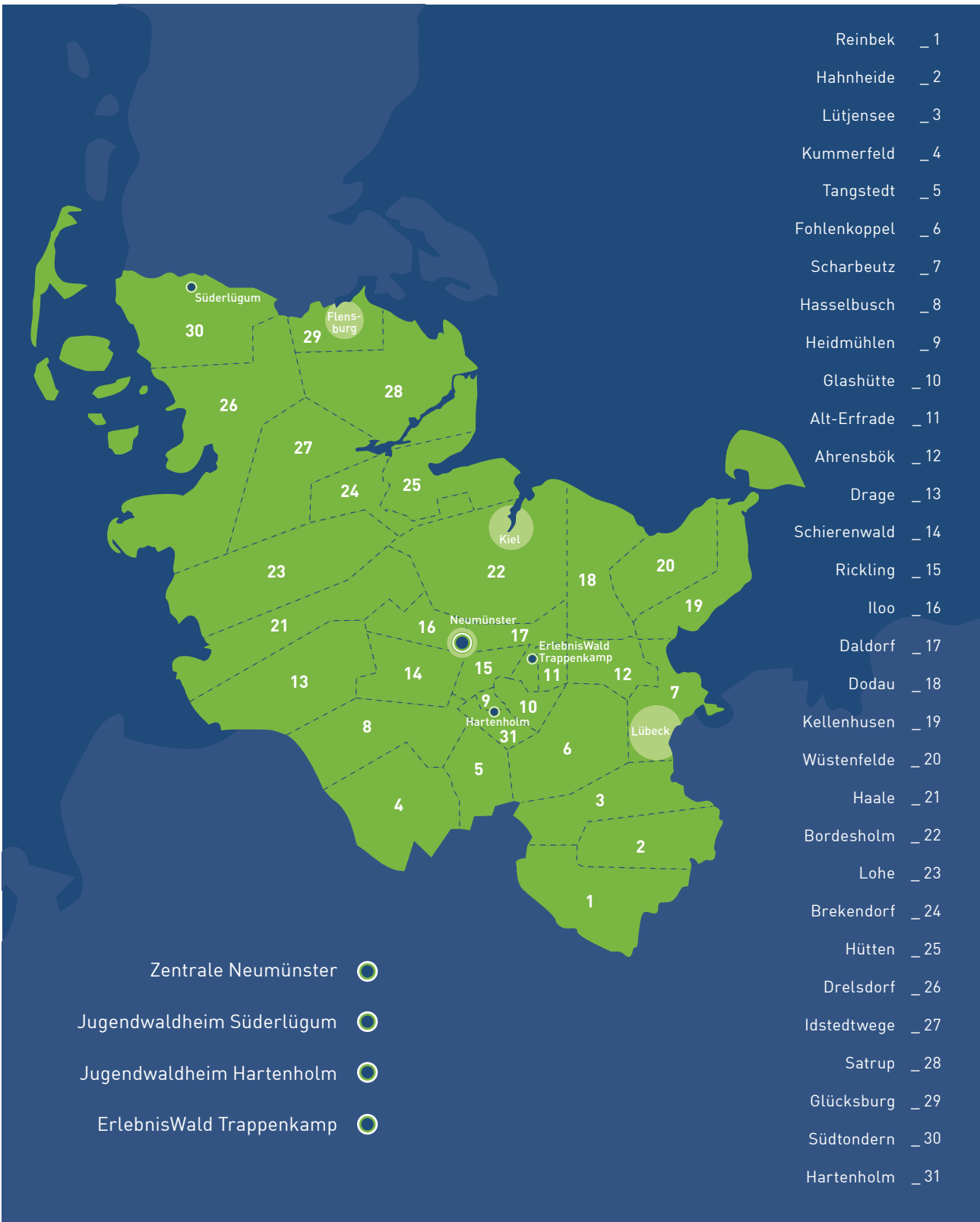
Jahr	Waldarbeiter	Unfälle	1 Million Produktive Arbeitsstunden		1.000 Waldarbeiter	
			SHLF	Bundes-Ø	SHLF	Bundes-Ø
2014	86	9	63,8	78,0	104,7	99,0
2015	86	12	107,2	68,0	139,5	88,0
2016	85	11	97,0	76,0	129,0	95,0
2017	85	10	92,2	74,0	117,6	87,0
2018	85	9	80,5	79,6	105,9	93,0
2019	89	7	67,2	75,4	78,7	86,8
2020	86	6	55,9	68,1	69,8	81,9
2021	83	7	64,8	65,6	84,3	75,5
2022	90	8	72,2	64,4	88,9	78,0
2023	102	0	0,0	52,8	0,0	57,3
2024	90	3	26,7	k.A.	33,3	k.A.

Wald für mehr. Soziales

Entwicklung der absoluten Unfallzahlen 2014 – 2024 (pro 1 Million Produktive Arbeitsstunden)



Förstereien der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten



Lagebericht 2024





1 Grundlagen des Unternehmens

Die Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR (nachfolgend: SHLF) ist eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts. Alleiniger Anteilseigner ist das Land Schleswig-Holstein. Die SHLF bewirtschaftet ihre Waldflächen und ihr sonstiges Vermögen in eigener Verantwortung und nach Maßgabe der allgemeinen Gesetze. Mit dem Gesetz über die Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten, zuletzt geändert durch das Haushaltsbegleitgesetz vom 29.01.2025 (GVOBL. Schl.-H. Nr. 2025/17), sind die Leitlinien und Ziele der SHLF beschrieben worden.

Darüber hinaus gelten gem. § 6 des Errichtungsgesetzes die waldbaulichen und jagdlichen Rahmenrichtlinien des Ministeriums für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz (MLLEV).

Das MLLEV ist die Rechtsaufsichtsbehörde nach §§ 50 bis 52 Landesverwaltungs-gesetz. Das MLLEV sowie das Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN) sind die zuständigen Fachaufsichtsbehörden für die Aufgaben zur Erfüllung nach Weisung (besondere Gemeinwohlaufgaben).

2 Organisation und Organe

Durch das Gesetz über die Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten sind die Organe der SHLF seit dem 01.07.2020 die Anstaltsleitung, der Verwaltungsrat und die Gewährträgerversammlung.

Anstaltsleitung ist der Anstaltsdirektor bzw. die Anstaltsdirektorin. Diese/r vertritt die SHLF AöR nach außen. Zum 01.09.2024 wurde Herr Dr. Chris Freise zur neuen Anstaltsleitung der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten AöR bestellt. Das erforderliche Auswahlverfahren zur Nachbesetzung wurde gemäß § 5 (5) der Satzung der SHLF von einer Findungskommission durchgeführt. Herr Dr. Freise löst dadurch Frau Ina Abel, die seit dem 22.08.2023 mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt war, ab.

Der 8-köpfige Verwaltungsrat als Kontrollgremium steht unter dem Vorsitz der Staatssekretärin des MLLEV, Frau Anne Benett-Sturies.

Die Gewährträgerversammlung ist jeweils mit einem Mitglied des MLLEVs und des Finanzministeriums besetzt.

Die Organisationsstruktur der SHLF besteht unterhalb der Ebene des Direktors aus zwei gleichrangigen Geschäftsbereichen, die sich in insgesamt acht Abteilungen gliedern. Der kaufmännische Geschäftsbereich wird durch den kaufmännischen Geschäftsbereichsleiter geführt und beinhaltet die Allgemeine Abteilung, die Abteilung Finanzen, die Abteilung Liegenschaften und Klimaschutz und die Abteilung Holzmarkt. Die Position der forstlichen Geschäftsbereichsleitung wird in Personalunion von dem Anstaltsdirektor geführt. Hier sind die Abteilungen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Naturschutz, Biologische Produktion und Technische Produktion angesiedelt. Auch die 32 Reviere werden durch die forstliche Geschäftsbereichsleitung gesteuert. Durch das Ausscheiden des kaufmännischen Geschäftsbereichsleiters zum 31.12.2024 wird diese Funktion ebenfalls zurzeit von der Anstaltsleitung übernommen.

3 Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Aufgabenumfang der SHLF richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben. Als öffentliche Aufgabe steht das Prinzip der Nachhaltigkeit für eine naturnahe, dauerwaldartige Waldbewirtschaftung stets im Vordergrund (vgl. § 6 Absatz 1 des Gesetzes über die Errichtung der Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten, »Errichtungsgesetz«). Weiterhin werden durch die SHLF die durch das Land Schleswig-Holstein übertragenen besonderen Gemeinwohlaufgaben wahrgenommen.

In 32 Revieren werden ca. 50.000 Hektar eigene Laub-, Nadel- und Mischwälder bewirtschaftet. Der Erlebniswald Trappenkamp und zwei Jugendwaldheime stellen die Zentren der Waldpädagogik dar. Die Steuerung der im Land verteilten Standorte erfolgt durch die in Neumünster ansässige Zentrale.

Das Ziel der SHLF ist es, den Wirtschaftsbetrieb mindestens kostendeckend fortzuführen.

Die Erreichung dieses Ziels ist maßgeblich abhängig von der Marktlage des Rohholzes aus dem Geschäftsbereich Land- und Forstwirtschaft, welcher durchschnittlich 80 Prozent der Umsatzerlöse ausmacht. In den weiteren Teilbereichen werden überwiegend Umsätze aus Mieten, Pachten, Gestattungen und Dienstleistungen erwirtschaftet.

3.2 Geschäftsverlauf

Nach zwei erfolgreichen Geschäftsjahren ging die SHLF nach der Planung mit einem Jahresfehlbetrag von -1.937 TEUR verhalten ins neue Geschäftsjahr. Die Witterungsverhältnisse des vierten Quartals 2023 mit vielen und langanhaltenden Niederschlägen setzte sich auch in 2024 fort. So mussten Holzerntemaßnahmen an befahrungsempfindlichen Standorten eingeschränkt oder auf sie verzichtet werden, um keine Bodenschäden zu verursachen. Neu abgeschlossene Tarifverträge führten zu Preissteigerungen bei den Personalkosten, die aufgefangen werden mussten.

Weitere Preissteigerungen hielten sich durch eine geringere Inflation im Bereich der Planwerte.

Wetterextreme wie Stürme, Trockenperioden und Schädlingsbefall verdeutlichen immer wieder die klimatischen Veränderungen und Herausforderungen, denen sich die Forstwirtschaft stellen muss. Schleswig-Holstein wurde im Berichtsjahr von Stürmen und Dürre verschont, sodass der Anteil an Schadholz unter zehn Prozentpunkten gehalten werden konnte.

Die Entwicklung der Leistungsindikatoren wie Umsatzerlöse, Hiebsmenge und Jahresüberschuss wird in der Ertragslage je Teilbereich dargestellt. Alle Ausführungen beinhalten auch die durch den Bewirtschaftungsvertrag mit der Freien und Hansestadt Hamburg erzielten Ergebnisse für das Revier Alt-Erfrade.

3.3 Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** stiegen mit 24.027 TEUR um 207 TEUR, was einer Steigerung von 0,87 Prozent entspricht. Die Erwartungen des Wirtschaftsplans konnten um 2,5 Prozent übertroffen werden, was durch die gute Vermarktung des Rohholzes und der Ökopunkte möglich war. Dieser positive Effekt wirkt sich indes auf den **Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen** aus, der sich um 451 TEUR mindert.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sanken um 1.344 TEUR auf 4.669 TEUR. Während durch personelle Abgänge im Jahr 2023 noch 993 TEUR Pensionsrückstellungen aufgelöst werden konnten, befinden sich die sonstigen betrieblichen Erträge 2024 wieder auf einem normalen Niveau, die im Wesentlichen von den Zuschüssen zur Erbringung besonderer Gemeinwohlaufgaben (3.644 TEUR) geprägt sind.

Nach einem deutlichen Anstieg des **Materialaufwands** im Vorjahr (10.305 TEUR) durch inflationsbedingte Kostenanstiege verringerten vor allem die Bereiche der Holzernte und Wegeunterhaltung die Aufwendungen auf 9.694 TEUR und blieben damit 1,2 Prozentpunkte unter der Planung. Im Einklang mit den

Umsatzerlösen dominiert der Bereich der Holzernte mit einem Anteil von 55 Prozent auch in dieser Position.

Ende 2023 einigten sich die Tarifparteien auf neue Tarifverträge, deren Auswirkung sich unmittelbar in den **Personalaufwendungen** zeigt. Durchschnittlich 200 Mitarbeitende mit einer Vollzeitäquivalenz (VZÄ) von 184,45 erzeugten einen Personalaufwand i. H. v. 13.706 TEUR; dieser ist somit 849 TEUR höher als im Vorjahr. Die jährlich durch ein finanzmathematisches Gutachten berechnete und verpflichtend zu bildende Pensionsrückstellung wirkte sich unter Berücksichtigung der Zinsänderung sowie der notwendigen Aufzinsung mit 1.989 TEUR negativ auf das Jahresergebnis aus. Dieser Position steht der Erstattungsanspruch gegenüber dem Land Schleswig-Holstein inklusive des Zinsertrages von 1.046 TEUR entgegen. Bei der Betrachtung der gesamten Aufwandsstruktur umfasst der Personalkostenanteil 47,28 Prozent.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen blieben mit 1.988 TEUR leicht über dem Vorjahreswert (+ 43 TEUR). Die seit dem Jahr 2022 gültige Forsteinrichtung wird als immaterieller Vermögensgegenstand über die Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Die SHLF verfolgt im Bereich des Finanzanlagevermögens eine konservative Anlagestrategie, die den Richtlinien für Stiftungsvermögen des Landes Schleswig-Holstein sowie dem Gesetz zur Regelung der Finanzanlagestrategie in Schleswig-Holstein vom 02.12.2021 (FINISHG) entspricht. Aufgrund der damit verbundenen Einschränkungen gestaltet sich die Erzielung hoher Renditen schwierig. Allerdings führte die positive Entwicklung der Festgeldzinsen für Laufzeiten bis zu einem Jahr nach der allgemeinen Zinswende am Markt zu **Zinserträgen** i. H. v. insgesamt 494 TEUR und steigert sie damit um 192 TEUR im Vergleich zum Vorjahr.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem **Jahresfehlbetrag** nach Steuern i. H. v. 562 TEUR. Gleichwohl ist er um 1.375 TEUR positiver, als der Wirtschaftsplan es vorsah.

Die Einzelbereiche der SHLF lassen sich wie folgt darstellen:

3.3.1 Land- und Forstwirtschaft

Für das Wirtschaftsjahr 2024 wurde ein Hiebssatz von 263.895 Festmeter festgelegt. Dieser übersteigt den planmäßigen Hiebssatz der Forsteinrichtung (Stichtag 01.01.2022) leicht (ca. 2,5 Prozent), was vor allem in Nachholmengen aus den Vorjahren begründet ist. Defizite ergaben sich im Vorjahr insbesondere im starken Laubholz, dessen Einschlag witterungsbedingt und zugunsten einer bodenschonenden Bringung nicht realisiert werden konnte.

Der Gesamteinschlag der SHLF im Jahr 2024 belief sich auf rund 244.000 Festmeter (2023: rd. 244.000) und blieb damit erneut ca. 5 Prozent unter dem Hiebssatz der Forsteinrichtung. Die Einschlagsmenge bestand hierbei zu ca. 69 Prozent aus Nadelholz (Plan: 63 Prozent) und zu ca. 31 Prozent aus Laubholz (Plan: 37 Prozent). Der Witterungsverlauf des vierten Quartals 2023 setzte sich bis Ende des ersten Quartals 2024 fort. Folglich dauerte die vorjährige Problematik an, sodass statt eines Aufholens der Fehlmengen aus 2023 erneute Defizite im starken Laubholz zugunsten des Bodenschutzes in Kauf genommen werden mussten. Ein Großteil der trotz widriger Witterungsbedingungen (ausbleibender Frost, andauernde Niederschläge) gebrachten Holzmengen konnte nur durch angepasste Verfahren und den Einsatz zusätzlicher Technik realisiert werden.

Der Rohholzmarkt war auch in 2024 von volatilen Absatzmärkten bei gleichzeitiger Rohstoffknappheit geprägt. Insbesondere die ausbleibende Belebung im Bereich der Bau- und Möbelindustrie stellte die heimische Holzindustrie vor große Herausforderungen. Unsicherheiten im Schnittholz- und Holzwerkstoffexport, ausgelöst durch die Wirtschaftsschwächen großer Volkswirtschaften, führten zu zusätzlichen Unsicherheiten. Demgegenüber stand ein kalamitätsbedingt rückläufiges Rohholzaufkommen in Mittel- und Süddeutschland, woraus bereits im vierten Quartal 2023 Preisanstiege entstanden. Laubstammholz und anhängende Koppelsortimente wurden bis Ende April rege nachgefragt und konnten auf einem hohen

Preisniveau vermarktet werden. Witterungsbedingt fehlende Mengen im Bereich der wertvollen Laubstammhölzer (s. u. a. Angebotsmenge der Submission: 295 Festmeter, Vorjahr 730 Festmeter) konnten im dritten und vierten Quartal nur teilweise nachgeholt werden. Mit jahreszeitlich bedingtem Saisonende im Laubstammholzbereich im zweiten Quartal sank auch die Nachfrage nach Laubindustrieholz, was zu leichten Preisrücknahmen führte. Im Jahresvergleich konnte das Preisniveau jedoch auf einem nach wie vor hohen Stand gehalten werden. Die Brennholznachfrage blieb im Gesamtjahr 2024 hoch, leichte Nachfragerückgänge machten sich im Sommer bei den gewerblichen Brennholzproduzenten bemerkbar. Im Bereich der privaten Brennholzkunden überstieg die Nachfrage in einigen Regionen erneut das nachhaltig mögliche Angebot.

Die Nadel-Sägeholzsortimente waren über das ganze Jahr hinweg gut gefragt. Verstärkt wurde dies durch erneut ausbleibende Kalamitätsholzmengen und damit verbundene fehlende Mengen am deutschen Markt. Ausdehnungen der Einkaufsradien mitteldeutscher Betriebe machten sich spätestens im dritten Quartal auch in Schleswig-Holstein bemerkbar und führten im vierten Quartal zu Preisanstiegen.

Unter den dargelegten Marktbedingungen mit einer Hiebsaterfüllung von 94,12 Prozent konnte ein Durchschnittserlös von 78,13 EUR/Festmeter realisiert werden. Hieraus ergibt sich ein Gesamtergebnis i. H. v. 19.379 TEUR, welches 355 TEUR unter dem Wert des Vorjahres bleibt.

Die Holzerntekosten liegen mit 5.319 TEUR 327 TEUR unter den Aufwendungen des Vorjahres.

Der gesamte Geschäftsbereich der Land- und Forstwirtschaft unterliegt weiterhin den steigenden und immer deutlicher werdenden globalen und klimatischen Veränderungen. Der »Waldzustandsbericht 2024« bestätigt zwar, dass sich die günstige Witterung der Vegetationsperiode 2023/2024 weiterhin positiv auf den Gesamtzustand des Waldes auswirkt, stellt aber auch fest, dass sie mit einer Mitteltemperatur von 10,7° C (Vorjahr 10,4° C) eine der wärmsten seit Auswertungsbeginn war.

Die **Waldschutz**situation entwickelt sich in den Wäldern der SHLF weiterhin positiv. Von insgesamt 22.518 Festmeter Kalamitätsholz entfielen 13.511 Festmeter auf Borkenkäferbefall. Durch die unverzügliche Aufarbeitung von Schadholz und gezieltes Waldschutzmonitoring können die Schäden begrenzt werden.

Nach Angaben des Waldzustandsberichtes 2024 des Landes Schleswig-Holstein übertraf die Menge des Jahresniederschlags mit 1.115 Millimeter das langjährige Mittel um rund 40 Prozent. Es kam zu keiner ausgeprägten Trockenperiode, sodass das verfügbare Wasser in den Waldböden für die Vegetationsperiode ausreichte.

Die **Jagd** dient in erster Linie der Verbissreduzierung für die erfolgreiche Naturverjüngung klimastabiler Wälder und trägt so maßgeblich zur Reduzierung von Kosten bei. Allerdings blieb die Einnahmeseite mit 726 TEUR deutlich unter den erwarteten 848 TEUR. Mit der erfolgreichen Einführung der Wild-App, auch für die Gemeinschaftsjagd, konnten weitere Rationalisierungspotenziale erschlossen werden.

Im Bereich der **Walderneuerung** wurden für den Voranbau 778 TEUR aufgewendet, um 290 Hektar der anstaltseigenen Wälder durch gezielten, klimaangepassten Waldumbau mit ca. 573.700 Pflanzen zu stabilisieren. Dieser große Schritt wurde durch verschiedene Spenden und Sponsorenverträge i. H. v. insgesamt 263 TEUR ermöglicht.

Die Kooperation mit der dänischen Staatsforstverwaltung für das LIFE-Projekt »Forest fit for future«, das durch EU-Fördergelder unterstützt wird, wurde dem Projektplan entsprechend fortgeführt. Verschiedene Projekte im Bereich der Walderneuerung wurden umgesetzt und für den fachlichen Austausch mit den dänischen Nachbarn genutzt.

Für die **Wiederaufforstung** von Flächen nach Kalamitäten in allen Landesteilen wurden 137 TEUR aufgewendet, um 109.720 Pflanzen auf 37,76 Hektar zu setzen.

Die Landesregierung hat das Ziel gesetzt, den Waldanteil in Schleswig-Holstein auf zwölf Prozent anzu-

heben, um einen Beitrag zur Biodiversitätssteigerung, der Qualität des reich gegliederten Landschaftsbildes und zur Bewältigung der Herausforderungen des Klimaschutzes zu leisten. Deshalb streben die SHLF an, so viele **Neuwaldbildungs**projekte wie möglich umzusetzen. Durch Spenden der Bürgerinnen und Bürger über die Spendenplattform »Wir bewalden Schleswig-Holstein« sowie durch Zuweisungsmittel für die Neuwaldbildung des Ministeriums für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz war es möglich, dass insgesamt 19,9 Hektar neuer Wald entstanden sind, um CO₂ zu binden und den aktiven Klimaschutz zu stärken. Darüber hinaus stellte das MLLEV den SHLF im Geschäftsjahr 2024 weitere Landesmittel i. H. v. 695 TEUR für Maßnahmen zur Neuwaldbildung aus der Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Schleswig-Holstein zur Verfügung, um Flächen für weitere Erstaufforstungen anzukaufen.

3.3.2 Vermögensverwaltung

Insgesamt standen 35 **Liegenschaftseinheiten** in einem Vermietungsverhältnis. Dazu kommen sieben **Ferienwohnungen**. Die Aufwendungen für Reparaturen und laufende Instandhaltungsmaßnahmen an vermieteten Gebäuden betrugen insgesamt 534 TEUR und liegen damit 70 TEUR über der Planung. Die Umsatzzolumina aus der Vermietung betrugen 473 TEUR.

Eine naturnahe Beisetzung und keine Grabpflege sind nur zwei Gründe, weshalb sich immer mehr Menschen für ihre letzte Ruhe in einem der drei **Bestattungswälder** der SHLF entscheiden. Die Umsätze 2024 zeigten sich konstant, sodass Einnahmen i. H. v. 1.314 TEUR bezogenen Leistungen von 573 TEUR gegenüberstehen. Die in den Einnahmen enthaltene Baumpacht i. H. v. 1.062 TEUR wird in der Regel über die noch verbleibende Widmungszeit des Friedhofes abgegrenzt.

3.3.3 Besondere Gemeinwohlaufgaben

Im Rahmen der Zielvereinbarungen mit dem Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz werden besondere Gemeinwohleleistungen in den Bereichen Waldpädagogik und Umweltbildung, Naturschutz, Erholung, Neuwaldbildung und Ausbildung durchgeführt. Insgesamt wurden der SHLF dafür 3.387 TEUR zugewiesen.

Der Bereich der **Waldpädagogik** konnte insgesamt eigene Umsatzerlöse i. H. v. 1.146 TEUR realisieren. Damit wird die Vorgabe des Landes (900 TEUR) übertroffen. Ausschlaggebend dafür ist die gute Nachfrage nach den Angeboten des ErlebnisWaldes Trappenkamp sowie der Jugendwaldheime in Hartenholm und Süderlügum, die mit ihren waldpädagogischen Konzepten überzeugen und der Gesellschaft den Wald und die Umwelt näherbringen.

Im **Naturschutz** konnte 2024 eine ergänzende Zielvereinbarung mit dem MEKUN mit einer Laufzeit bis 2026 geschlossen werden. So werden gemäß Vereinbarung nicht nur Maßnahmen in der Natura 2000-Schutzgebietskulisse umgesetzt, sondern auch weitere **Altbaumrefugien** bis zu einem Wert von 1.000 TEUR je Jahr während der Vereinbarungslaufzeit ausgewiesen.

Im Rahmen des Programms »Biologischer Klimaschutz« der Landesregierung wird gemeinsam mit der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein an der Moorziedervernässung gearbeitet, um das Ziel des Landes, in den nächsten neun Jahren die jährliche Klimaschutzleistung ziedervernässeter Moore auf 700.000 Tonnen CO₂-Äquivalente zu steigern, zu erreichen. Dämme und Stauanlagen müssen angelegt werden, um die Rückverwandlung der einst trockengelegten Moore in einen intakten nassen Kohlenstoffspeicher zu realisieren.

3.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der SHLF beträgt per 31.12.2024 553.315 TEUR gegenüber dem Stand vom 31.12.2023 mit 550.834 TEUR; dies ergibt einen Bilanzsummenanstieg um 2.481 TEUR bzw. 0,45 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2024 beliefen sich die Investitionen auf insgesamt 8.780 TEUR. Der Schwerpunkt lag auf Investitionen in das Finanzanlagevermögen i. H. v. 5.605 TEUR. Diese dienten der Umschichtung von kurzfristigen Festgeldanlagen in Staats- und Bankanleihen, um vorteilhaftere Zinserträge im mittel- bis langfristigen Anlagehorizont zu sichern. Die Auswahl der Anlagen erfolgte gemäß dem Musterportfolio A der Anlagerichtlinien für Stiftungsvermögen des schleswig-holsteinischen Finanzministeriums.

Im Sachanlagevermögen sind 818 TEUR für Ankäufe von unbebauten Grundstücken zu nennen. Auf diesen werden neue Erstaufforstungsmaßnahmen umgesetzt und damit ein wesentlicher Beitrag zur Zielerreichung von zwölf Prozent Waldanteil in Schleswig-Holstein geleistet. Zusätzlich wurden 434 TEUR in den Ausbau von Wegen investiert sowie zwölf neue Pkw im Wert von 413 TEUR, darunter drei Hybrid-Fahrzeuge, angeschafft. Das gesamte Sachanlagevermögen der SHLF hat sich seit Gründung wie folgt verändert:
500.489.690 EUR – 492.784.653 EUR = Veränderung -7.705.037 EUR. Die negative Entwicklung lässt sich durch die Ausweisung von Naturwaldflächen erklären. Ohne die Ausweisung der Naturwaldflächen und die damit notwendige Abschreibung in den Jahren 2014 und 2016 wurde das Sachanlagevermögen seit der Gründung um 11.625 TEUR gemehrt. Damit ist von Seiten der SHLF der Vorgabe des Errichtungsgesetzes § 1, »den Staatswald zu entwickeln und zu vermehren«, seit dem 01.01.2008 unverändert entsprochen worden.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** liegen zum Stichtag 31.12.2024 bei 2.496 TEUR und somit unter dem Vorjahresniveau (3.122 TEUR). Die Forderungen resultieren in erster Linie aus den Holzverkäufen. Im November und Dezember wurden 21,5 Prozent der gesamten Umsatzerlöse im Bereich der Holzvermarktung erzielt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** verzeichneten einen Anstieg um 993 TEUR. Dieser Zuwachs resultiert aus den Erstattungsansprüchen gegen das Land Schleswig-Holstein für Pensionsverpflichtungen. Die **liquiden Mittel** betragen zum 31.12.2024 9.788 TEUR (11.839 TEUR).

Finanzielle Leistungsindikatoren	2024	2023
Eigenkapitalquote	88,81 %	89,31 %
Nettoinvestition	EUR 1.185.841	EUR 451.487
Liquidität 3. Grades	312 %	225 %
Gesamtleistung EBITDA	EUR 1.152.360	EUR 3.569.084
Umsatz pro Mitarbeiter	EUR 119.884	EUR 121.997
Umsatz pro Mitarbeiter VZÄ	EUR 130.264	EUR 132.406

3.5 Personalbestand und -entwicklung

Der Personalbestand im Geschäftsjahr 2024 blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant und liegt damit in den Rahmenbedingungen des Personal- und Organisationskonzeptes. Er gliederte sich durchschnittlich wie folgt auf:

	2024	2023
Aktive Mitarbeiter/innen (Personenzahl)	215	209
davon Beamte	10	11
davon Tarifbeschäftigte	190	184
davon Auszubildende	15	14
Vollzeitäquivalenz (ohne Auszubildende)	184,45	179,9
Anteil Frauen in Führungspositionen in %	22 %	30 %
Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses	6	14
davon Altersrente/Ruhestand	3	5
davon Kündigung/Aufhebungsvertrag	3	8
davon verstorben	0	0
davon Versetzung zu einem anderen Dienstherrn	0	1

Die SHLF setzt sich auch weiterhin für die Ausbildung von Nachwuchskräften ein.

Zum 31.12.2024 waren insgesamt 15 Forstwirtschaft-Auszubildende beschäftigt. Die Zielgröße nach der Zielvereinbarung mit dem Land über die Gemeinwohl Aufgabe »Ausbildung« konnte somit vollständig erreicht werden.

Zusätzlich wurden zwei Nachwuchskräfte mit dem Studienabschluss Forstwirtschaft oder Forstwissenschaft (Bachelor) befristet als Trainee eingestellt, um auf die erwarteten Altersabgänge mit gut eingearbeiteten Mitarbeitern reagieren zu können.

3.6 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die SHLF hat ein besonderes Augenmerk auf der CO₂-Senkenfunktion der Forstwirtschaft und den CO₂-Einsparungen, die aus dem Betrieb resultieren. Es ergeben sich nach dem Klimarechner des Deutschen Forstwirtschaftsrates (DFWR) zum Stichtag der Forsteinrichtung 2022 folgende Werte (in Tonnen CO₂-Äquivalent):

_Speicherung im Derbholzvolumen	
gesamt	13.459.365
_Neubindung je Hektar / Jahr	8,0
_davon im Wald	2,2
_davon im Produktspeicher	0,2
_davon Substitution fossiler Brennstoffe	5,6

Damit trägt die SHLF jährlich mit einer CO₂-Senkenleistung ihres Waldes von ca. 369.958 Tonnen CO₂-Äquivalenten zum Klimaschutz bei und bildet dadurch mit dem Wald und seiner Bewirtschaftung eine der großen CO₂-Senken des Landes.

Eine Umsetzung des Grundsatzes der **Nachhaltigkeit** wurde im Geschäftsjahr 2008 durch die Entwicklung einer Sustainability Balanced Scorecard (SBSC – ausgewogener Berichtsbogen für Nachhaltigkeit) eine Nachhaltigkeitsstrategie zur Unternehmensführung erarbeitet. Sie wird durch die drei Säulen Ökonomie, Ökologie und Soziales dargestellt. Die bereits 2008 unter Mitarbeitenden und Stakeholderbeteiligung fest installierte SBSC wurde zuletzt 2022 mit transparenten und messbaren Zielen im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse in mehreren Workshops aktualisiert, dem Überwachungsorgan vorgestellt und durch die Gewährträgerversammlung beschlossen. Für jedes qualitative oder quantitative Ziel sind messbare Zielwerte festgelegt. Das Prinzip der Nachhaltigkeit ist seit Anstaltsgründung fest im Anstaltserrichtungsgesetz verankert, sodass sich die Kriterien der nachhaltigen Unternehmensführung des CGK-SH Ziffer 4.5 in der SBSC wiederfinden.

Durch Waldmehrung im Rahmen des Auftrages für biologischen Klimaschutz sowie auf der Grundlage einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung dient der

von der SHLF bewirtschaftete Wald im Kampf gegen den Klimawandel als CO₂-Senke. Auch darüber hinaus sieht sich die SHLF den Anstrengungen des Landes Schleswig-Holstein zum Klimaschutz verpflichtet, etwa bei der Vernässung von Mooren. Zu den Zielen der SBSC zählt daher auch, die Treibhausgasemissionen des Unternehmens auf 55 Prozent eines Basiswertes bis 2031 zu senken. Über Zielvereinbarungen mit dem Land werden über die betrieblichen Verpflichtungen und Anstrengungen hinaus gemeinwohlorientierte Aufgaben in den Bereichen Waldpädagogik und Umweltbildung, Naturschutz, Erholung, Neuwaldbildung sowie Ausbildung erfüllt.

Im Rahmen des Finanzanlagevermögens setzt die SHLF das im Dezember 2021 in Kraft getretene Gesetz zur Regelung der Finanzanlagestrategie Nachhaltigkeit in Schleswig-Holstein um. Die Geschäftsführung ist sich der Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden bewusst und ermöglicht durch das Angebot von flexiblen Arbeitszeiten und Homeoffice sowie Teilzeitmöglichkeiten eine bestmögliche Vereinbarkeit von sozialen Verpflichtungen.

Dem Überwachungsorgan sowie der Gewährträgerversammlung wird jährlich über Zielerreichung der gesamten SBSC des vergangenen Geschäftsjahres berichtet.

Das niedersächsische Forstplanungsamt hat 2021 bei der SHLF die alle zehn Jahre durchzuführende Forsteinrichtung erarbeitet. Aus den Ergebnissen der Bestandsaufnahmen ist die neue **Forsteinrichtung** mit einem Gültigkeitszeitraum von 2022 bis 2031 festgeschrieben worden und stellt die Leitlinien der Waldbewirtschaftung u. a. mit einem neuen jährlichen Hiebsatz von 257.000 Festmeter dar.

4 Prognosebericht

Die Geschäftspolitik, die Leitlinien und Ziele der SHLF AöR sind durch das Gesetz über die Errichtung der Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten

(»Errichtungsgesetz«) und die Satzung beschrieben. Eine Änderung der Ausrichtung ist nicht geplant.

Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2025 ist aus wirtschaftlicher Sicht verhalten. Die deutsche Wirtschaft steckt weiterhin in einer Rezession. Insbesondere in der Bauwirtschaft, die direkt und indirekt der größte Nachfragepartner der Holzverarbeitenden Industrie ist, fehlen positive konjunkturelle Grundsignale. Die gesamte Branche setzt große Hoffnungen in das Konjunkturpaket der neuen Bundesregierung. Inwieweit sich derartige Maßnahmen auf das Zinsniveau sowie den Wohnungs- und Einfamilienhausbau auswirken werden, bleibt abzuwarten. Während der Schnittholzpreis unter Druck ist, zeigt sich die Entwicklung der Rundholzpreise als positiv. Begründet ist dieses durch geringere Mengen an Kalamitätsholz in den bisherigen Hauptschadgebieten Mittel- und Süddeutschlands, das aber fest in Verträgen eingeplant war, die jetzt nicht erfüllt werden können und die Nachfrage insbesondere nach Nadelrundholz antreiben. Aber auch die Auswirkungen der neuen US-Regierung, die unter anderem Zölle für kanadisches Holz erhob, beeinflussen die Holzpreise in Deutschland, ebenso wie drohende US-Zölle auf europäisches Schnittholz.

Die SHLF starteten in diesem volatilen Marktumfeld positiv in das neue Geschäftsjahr. Die trockene Witterung und einige Nächte mit Frosttemperaturen ermöglichten im ersten Quartal eine planmäßige Holzernte. Die Abnahme der eingeschlagenen Mengen ist vertraglich gesichert.

Die Rundholzpreise sind im langjährigen Vergleich weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Auch die Nachfrage im Nadel-Sägeholz hält weiterhin konstant an. Eine Fortschreibung der bisherigen Preistrends erscheint unwahrscheinlich. Bei einem optimistischen Ansatz kann von einem verfestigten Hochpreisniveau in einem sehr volatilen Umfeld ausgegangen werden. Realistischerweise muss in den nächsten Jahren eher von leicht rückläufigen Durchschnittspreisen ausgegangen werden.

Der aktuelle Tarifvertrag der Länder hat noch eine Gültigkeit bis zum 31. Oktober 2025. Eine Tarifierhöhung würde sich direkt auf die Personalaufwendungen und somit auf das Jahresergebnis auswirken.

Abzuwarten bleibt zudem die Einführung der verpflichtenden EU-Entwaldungsverordnung, auch wenn der Einführungszeitpunkt um ein Jahr verschoben worden ist. Die SHLF haben alle erforderlichen Vorkehrungen getroffen und sehen sich gut aufgestellt. Die Auswirkungen auf die Kundenbeziehungen am Rundholzmarkt und die tatsächlichen Aufwendungen zur Einführung im Praxisbetrieb sowie der bürokratische Zusatzaufwand sind noch nicht konkret zu beziffern.

So volatil die wirtschaftlichen Faktoren sich auf das betriebliche Geschehen auswirken, so verändert sich der Zustand des Waldes nicht innerhalb eines Jahres grundlegend. Die vierte Bundeswaldinventur hat den schleswig-holsteinischen Wäldern im Bundesvergleich eine beachtliche Produktivität und Stabilität bei hervorragend entwickelten ökologischen Weiserwerten bescheinigt. Die Wälder im Land zwischen den Meeren liegen inzwischen beim Vergleich der Holzvorräte pro Hektar an dritter Stelle. Nur in Baden-Württemberg und Bayern sind die Wälder noch vorratsreicher. Dabei ist Schleswig-Holstein bis jetzt von klimatischen Großschadereignissen verschont geblieben. Trotzdem befinden sich Schleswig-Holstein und die SHLF bereits mitten im Klimawandel. Dürreperioden und Unwetterereignisse werden auch im Norden die Stabilität unserer Wälder beeinflussen. Massenvermehrungen von Schwächeparasiten wie dem Borkenkäfer, großflächige Devitalisierungen von Waldbeständen, Zwangsanfälle von Kalamitätsholz mit sinkenden Qualitäten und niedrigen Preisen oder Ausfälle von Kulturen sind nur ein Teil möglicher natürlicher und betriebswirtschaftlicher Folgen. Die SHLF sind im Prozess des Klimawandels Betroffene und Handelnde zugleich. Die SHLF stellen sich daher ihrer Verantwortung für die Klimaschutzwirkung und der damit verbundenen Kohlenstoff-Senkenfunktion terrestrischer Ökosysteme und managen diese Waldfunktion aktiv auch mit Projekten des biologischen Klimaschutzes und der Waldmehrung. Genauso wichtig ist die bestmögliche Anpassung des Waldmanagements selbst an die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen. Deshalb setzen die SHLF konsequent auf die naturnahe Waldwirtschaft mit dauerwaldartigen Strukturen als klares Ziel. Dazu gehören standortgerechte Baumartenvielfalt, Förderung der Biodiversität,

Vorrang der Naturverjüngung, Strukturvielfalt und Orientierung am Einzelbaum. Eine möglichst artenreiche Schicht von jungen Waldbäumen, die sich über Naturverjüngung am Waldboden etablieren kann, ist zusammen mit vitalen Bäumen in der herrschenden Kronenschicht die beste Zukunftsvorsorge für stabile und resiliente Wälder im Klimawandel.

Die Entwicklung des Geschäftsjahres 2025 und folgender wird auch von den personellen Ressourcen abhängig sein. Eine zunehmend kritischere Öffentlichkeit sowie zusätzliche Auflagen des Gesetzgebers führen zu einem stetigen Anstieg an Herausforderungen sowohl für die Revierleitungen als auch für die Mitarbeitenden der Zentrale. Hinzu kommen personelle Veränderungen durch altersbedingte Abgänge, signifikant stärker nachgefragte Elternzeiten oder die zunehmende Nutzung von Teilzeitangeboten, die im Personaleinsatz stärker als bislang flexible Maßnahmen und Lösungen zum Teil mit hohem Koordinationsaufwand erfordern. Eine Erreichung des geplanten Hiebsatzes kann u. U., wie etwa ungünstigen Witterungsbedingungen, dadurch eher gefährdet sein. Ein direkter Einfluss auf das Geschäftsergebnis wäre die Folge. Mit einer geplanten Nutzung gem. der ab dem 01.01.2022 gültigen **Forstplanung** von 7,0 Vorratsfestmeter je Hektar und Jahr liegt der Nutzungssatz bei etwa 75 Prozent des durchschnittlichen Zuwachses (9,4 Vorratsfestmeter (Vfm) /ha/Jahr) des Ertrags-

tafelmodells. Der Gesamtvorrat wird bei den geplanten Nutzungen weiter um 110.000 Vorratsfestmeter / Jahr ansteigen.

Um den Wirtschaftsbetrieb kostendeckend und effizient betreiben zu können, sind die SHLF stark von den Witterungsbedingungen abhängig. Milde Winter und übermäßige Niederschläge führen immer wieder dazu, dass die Holzernte vor allem in befahrungsempfindlichen Gebieten gar nicht oder nur in Teilen vollzogen werden kann, ohne dass nicht zu akzeptierende Schäden am Feinerschließungssystem verursacht werden. Die SHLF reagieren darauf mit der Erprobung bodenschonender Rücketechniken, Flexibilisierungen in der Arbeitsplanung und operativer Kapazitätensteuerung sowie strategisch durch Diversifikation der Geschäftstätigkeit zur Kompensation von Umsatzausfällen im Kerngeschäft.

Der Ausbau bestehender und die Entwicklung neuer Geschäftsfelder außerhalb des forstlichen Kerngeschäfts erfordern zunächst einen höheren Kostenaufwand. Laufende Anpassungen und Effizienzsteigerungen im forstlichen Kerngeschäft sind daher unerlässlich. Mit einem leichten Umsatzrückgang aus dem Bereich der Holzvermarktung sowie steigenden Aufwendungen wird im Geschäftsjahr 2025 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis von 11 TEUR geplant.

5 Risiko- und Chancenbericht

Die Entwicklung der SHLF ist darauf ausgerichtet, auch weiterhin bei einem schwieriger werdenden Umfeld die Risiken im Wirtschaftsbereich selbst zu tragen. Dies erscheint angesichts der Entwicklungen und der starken Schwankungen in den letzten Jahren in der deutschen Forstwirtschaft immer anspruchsvoller.

Risiken der Geschäftstätigkeit liegen im Wesentlichen in den branchentypischen naturalen Risiken und den üblichen Marktschwankungen. Betroffen

ist daher hauptsächlich das Kerngeschäft Holz der Land- und Forstwirtschaft.

Das Rechnungswesen und das Controlling sind im Finanzbereich angesiedelt und direkt der kaufmännischen Geschäftsbereichsleitung bzw. dem Direktor unterstellt. Im Rahmen des internen Kontrollsystems ist die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips durch die DA Vertretungsvollmachten geregelt und wird durch die Software d.velop D.3® im Bereich der Eingangsrech-

nungen unterstützt. Für die Ausgangsrechnungen wird die Einhaltung manuell durch das Rechnungswesen nachgehalten. Täglich abrufbare Controllingberichte, Reportings für die Kostenstellen- und Produktverantwortlichen sowie einer gesamtbetrieblichen Übersicht ermöglichen eine noch engere Budget- und Produktivitätskontrolle. Das naturale Controlling wird insbesondere im Bereich der Qualitätssicherung weiterentwickelt.

Darüber hinaus wurde in 2020 ein systematisches Risikomanagementsystem installiert, welches die Risiken und deren Auswirkungen in allen Unternehmensbereichen identifiziert und verdeutlicht. Durch dieses System werden die Risiken der verschiedenen Bereiche laufend überwacht, um ggf. durch Interaktion notwendige Maßnahmen zu ergreifen. Die Aufsichtsorgane der SHLF werden mindestens jährlich über die Entwicklungen informiert. Der Bericht über die Abrechnung der besonderen Gemeinwohlleistungen liegt zur Jahresabschlusserstellung vor. Der Bericht muss bis zum 01.09.2025 vorgelegt werden.

Die durchgeführte Betriebsinventur hat belegt, dass der Vorrat des Nadelholzes weiter gestiegen ist. Vor allem im starken Nadelholz war die bisherige Nutzung nicht ausreichend, sodass dieses ein hohes **Risiko**potenzial für Kalamitäten birgt. Eine waldbaulich sinnvolle Nutzung dieser Bestände zu günstigen Marktbedingungen in den nächsten Jahren eröffnet gleichzeitig die **Chancen** für einen schnelleren, naturnahen Waldumbau in klimastabile Wälder mit Mischbaumarten.

Der bisherige Wirtschaftsvollzug zeigt, dass die Nutzungsprozente des Nadelholzes eher überdurchschnittlich ausfallen. Ursächlich sind zum einen bereits auf kleinerer Skala immer wiederkehrende Schadereignisse, aber zum anderen auch rein logistisch-technische Faktoren. Nutzungspotenziale beginnen sich aktuell eher im Laubstarkholz aufzubauen und sind bedeutend schwerer zu realisieren. Ursächlich sind die gleichen Faktoren wie Nadelholz, nur mit umgekehrten Vorzeichen.

Die **natürlichen** Risiken bestehen in Naturereignissen, Klima- und Witterungsextremen wie Windwurf,

Schädlingsbefall oder extremer Trockenheit. Diese können innerhalb kurzer Zeit zu marktbeeinflussenden Kalamitäten führen, weshalb die Situation weiterhin unablässig zu beobachten ist. Mit steigenden Temperaturen bestehen große Entwicklungsmöglichkeiten für eine Borkenkäferpopulation. Die SHLF versucht durch ein flexibles und kontinuierliches, IT-gestütztes Waldschutzmonitoring in Kooperation mit der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt diesen Risiken zu begegnen, um größere Schadereignisse, soweit beeinflussbar, zu verhindern oder wenigstens zeitnah zu erkennen und angemessen reagieren zu können.

Zu erwähnen ist das inzwischen landesweit in allen Beständen um sich greifende Eschentriebsterben, welches durch eine Pilzerkrankung hervorgerufen wird. Ein Ausfall der Esche als Mischbaumart auf besser versorgten Standorten ist bereits weit fortgeschritten. Leider sind im Südosten Schleswig-Holsteins auch erste Schadbilder des Eichenprachtkäfers aufgetreten, der in Alteichenbeständen von klimainduzierten Vitalitätsschwächen profitiert und bei geeigneten Bedingungen selbst primär werden kann. Das Schadgeschehen bewegt sich bisher nur auf sehr niedrigem Niveau.

Das Jahr 2024 wies erneut eine positivere Niederschlagsbilanz aus und übertraf laut Waldzustandsbericht das langjährige Mittel um rund 40 Prozent. Allerdings müssen die unteren Bodenschichten dauerhaft ausreichend mit Feuchtigkeit versorgt sein, um Ausfälle größeren Ausmaßes zu vermeiden. Die Exposition von Waldbäumen und Wäldern gegenüber Pilzerkrankungen erhöht sich mit steigenden Durchschnittstemperaturen permanent. Das zeigen auch neue pilzliche Schadbilder an jungen Douglasien, die 2024 erstmals großflächig auftraten.

Zur langfristigen Risikovorsorge ist die Überführung in dauerwaldartige Strukturen und der Umbau der Wälder mit stabilen und klimaangepassten Baumartenmischungen das wichtigste Instrument. Dieses ist in die Verjüngungsplanung der aktualisierten Forsteinrichtung eingegangen. Danach besteht ein jährlicher investiver Umbaubedarf, den die Wirtschaftsplanung

angemessen auch mit modifizierten Zeitschienen und Elementen der Naturverjüngung berücksichtigt.

Die **Absatzrisiken** können derzeit als gering eingestuft werden. Die Nachfrage nach frischem Nadel-Sägeholz ist gut. Lediglich das Schnittholz-Sortiment steht derzeit durch die schwache Baukonjunktur unter Druck. Durch einen breiten Kundenstamm in Verbindung mit fest vereinbarten Liefer- und Sortimentskontingenten in den Verträgen mit den Holzkunden wirken die SHLF eventuellen Absatzschwierigkeiten entgegen. Die Mitarbeitenden in den Revieren werden in der optimierten Aushaltung des Holzes laufend geschult und durch die Fachabteilung Holzvermarktung unterstützt.

Die Umsatzerlöse aus dem Holzverkauf sind mit ihrem Anteil von rd. 81 Prozent (Vj. 83 Prozent) die ausschlaggebende Einflussgröße auf den Betriebserfolg und bilden somit grundsätzlich das größte unternehmerische Risikopotenzial. Allerdings können Naturereignisse wie Stürme mit folgender Borkenkäferkalamität zügig ein Überangebot auf dem Markt erzeugen, welches Preiseinbrüche zur Folge hätte.

Die Rohstoffverfügbarkeit und Preisänderungen stellen für die SHLF als Urproduzenten ein vergleichsweise geringes **Beschaffungsrisiko** dar. Es zeichnet sich jedoch ab, dass es als Folge des Klimawandels in der zukünftigen Beschaffung des herkunftsgesicherten Vermehrungsgutes zu Engpässen kommen könnte. Mit einer strategischen Planung und frühzeitigen Vertragsvereinbarungen mit Baumschulen wird diesem Risiko entgegengetreten. Zusätzlich risikominimierend wirkt die verstärkte Nutzung von Naturverjüngung.

Die Inflation ist rückläufig. Allerdings wird das Preisniveau insgesamt und insbesondere das Energiepreisniveau sehr sorgsam beobachtet, um eventuelle Steigerungen in Jahresprognosen und -planungen zu berücksichtigen.

Das **Risiko des Fachkräftemangels** ist allgegenwärtig. Im Rahmen des Traineeprogramms werden Nachwuchskräfte mit dem Studienabschluss Forstwirtschaft oder Forstwissenschaft (Bachelor oder Master) zunächst befristet eingestellt, um sie in die Abläufe zu

integrieren und die Qualitätsanforderungen der SHLF zu vermitteln. Um junge Auszubildende optimal auf den Beruf des Forstwirts vorzubereiten, werden sie gezielt in Ausbildungswerkstätten ausgebildet und begleiten im dritten Ausbildungsjahr auch die mobilen Forstwirtschaftsgruppen. Um die SHLF als attraktiven Arbeitgeber bekannt zu machen, wird die Präsenz bei verschiedenen Ausbildungsmessen sowie der Messe »Norla« intensivierte. Darüber hinaus ist in der SBSC verankert, dass ein weiteres Ausbildungsverhältnis in der Verwaltung geprüft wird, um auch hier auf altersbedingte personelle Veränderungen qualifiziert reagieren zu können.

Dem Fachkräftemangel bei eingesetzten Unternehmen wird durch exakte Qualitätsanforderungen in den Ausschreibungen entgegengewirkt. Eingesetzte Unternehmer erhalten genaue Einweisungen durch das Fachpersonal der SHLF. Zusätzlich werden Unternehmerbewertungen durchgeführt, die bei unzureichender Leistung zum Ausschluss führen können.

Als ein bedeutendes **finanzielles Risiko** ist die Reduzierung oder gar der Wegfall der Zuschussgewährung für besondere Gemeinwohlleistungen durch das Land Schleswig-Holstein zu sehen. Die neue Zielvereinbarung mit dem Land Schleswig-Holstein zur Sicherung der Finanzierung der besonderen Gemeinwohlleistungen mit einer Gültigkeit bis 2026 sieht trotz steigender Aufwendungen aufgrund von Inflation sowie steigender Personalkosten keine entsprechenden Anpassungen vor. Der Bereich der Neuwaldbildung findet keine Berücksichtigung mehr. Der jährliche Haushaltsvorbehalt, dem die Bereitstellung der Landesmittel unterliegt, stellt in Zeiten angespannter Landesfinanzen ein steigendes, latentes finanzielles Risiko dar. Für 2025 sind Kürzungen des Zuweisungsbetrages i. H. v. 100 TEUR angekündigt. Diese und weitere Kürzungen wirken sich belastend auf das Jahresergebnis aus.

Die zukünftige finanzielle Entwicklung kann von nicht durch die SHLF beeinflussbaren Faktoren wie der Entwicklung der Holzpreise, Kalamitäten oder globalen Finanzkrisen beeinträchtigt werden. Um diesen Risiken mit geeigneten Mitteln begegnen zu können, versucht die SHLF nach wie vor ausreichend hohe Liquiditätsreserven aufzubauen. Ungeachtet der

Gewährträgerhaftung des Landes Schleswig-Holstein müssen finanzielle Verpflichtungen und bestehende sonstige Verbindlichkeiten abgedeckt sein.

Des Weiteren bleibt zu erwähnen, dass auch die Pensionsverpflichtungen zwar nicht kurzfristig, jedoch mittelfristig Einfluss nehmen werden. Der Verbrauch der Pensionsrückstellung führt zu positiven Auswirkungen im Betriebsergebnis, beansprucht aber die Liquidität. Spekulative Geschäfte werden nicht durchgeführt.

Rechtliche Risiken können sich aus den Änderungen der Rahmenbedingungen ergeben. Die entscheidende Größe zur Realisierung der ertragsseitigen Zielstellungen ist die mögliche Hiebsmenge, die sich ganz wesentlich aus der bewirtschaftbaren Waldfläche ergibt. Weitere Nutzungseinschränkungen in dem Umfang wie die 2014 und 2016 durchgeführten Naturwaldausweisungen von ca. 2.849 Hektar würden ohne Kompensation die Ertragssituation massiv zusätzlich belasten. Ähnliche negative Auswirkungen auf das Nutzungspotenzial können sich auch aus der Verordnung über die Wiederherstellung der Natur (Nature Restoration Law, NRL) der europäischen Kommission ergeben. Aktuell werden die nationalen Umsetzungspläne unter Hochdruck erarbeitet. Die Auswirkungen auf die Forstwirtschaft sind derzeit noch nicht in allen Details absehbar. Mitarbeitende der SHLF sind in zentralen Gremien dieses Prozesses vertreten, sodass ein guter Informationsfluss gewährleistet ist.

Risiken, die sich aus Steuerrecht, Verwaltungsrecht, Arbeitsrecht, Kartellrecht, Umweltrecht etc. ergeben können, begegnet die SHLF mit Unterstützung externer Kanzleien und Berater.

Die laufende Befassung mit den Folgen des Klimawandels im Wald und der Erstellung entsprechender Konzepte ermöglichen eine gute Vorbereitung auf eventuell erneut schwierige Jahre. Diese Konzepte bieten allerdings auch die **Chance**, entstehende Verluste aus sinkenden Holzumsätzen zu vermeiden und hohe Aufarbeitungskosten zu minimieren.

Der seit 2022 gültige Hiebsatz stellt mit rund 257.000 Festmeter die wesentliche Grundlage für die Geschäftsentwicklung und damit die Rahmenbedingung dar. Es wird nach dem negativen Geschäftsergebnis das Ziel sein, mit diesem durch Experten hergeleiteten neuen, nachhaltigen Hiebsatz und einer weiterhin optimierten Kostenkontrolle wieder zu einem ausgeglichenen Geschäftsergebnis zu kommen. Dieses erscheint angesichts der derzeitigen **Gesamtmarktlage**, auch im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Klimawandels, als herausfordernd.

Neumünster, den 26. März 2025



gez. Dr. Chris Freise
Direktor
Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR

Bestätigungsvermerk

Zu dem vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburger Treuhandgesellschaft Schomerus & Partner mbB, Zweigniederlassung Berlin, einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit Datum vom 15. Juli 2025 erteilt.

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

		31.12.2024	31.12.2023
		Euro	TEuro
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.887.926,00	2.105
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	1,00	2
3.	In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	50
		1.887.927,00	2.157
II. Sachanlagen			
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	488.176.301,51	486.901
2.	Technische Anlagen und Maschinen	601.155,00	554
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.905.145,25	3.824
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	102.050,75	90
		492.784.652,51	491.369
III. Finanzanlagen			
1.	Beteiligungen	40.500,00	40
2.	Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	5.000,00	5
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	15.835.943,46	12.327
		15.881.443,46	12.372
	Summe Anlagevermögen	510.554.022,97	505.898

		31.12.2024	31.12.2023
		Euro	TEuro
Übertrag		510.554.022,97	505.898
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	260.321,59	309
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	4.047.005,61	4.498
3.	Geleistete Anzahlungen	0,00	37
		4.307.327,20	4.844
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.496.019,99	3.122
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	25.865.110,83	24.872
		28.361.130,82	27.994
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		9.788.019,10	11.839
	Summe Umlaufvermögen	42.456.477,12	44.677
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		304.142,84	259
		553.314.642,93	550.834

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Passiva

		31.12.2024	31.12.2023
		Euro	TEuro
A. Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	100.000.000,00	100.000
II.	Kapitalrücklage	407.473.179,82	407.473
III.	Gewinnrücklagen (zweckgebundene Spenden)	100.286,76	174
IV.	Bilanzverlust	-16.188.245,10	-15.700
		491.385.221,48	491.947
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		4.078.397,01	2.735
C. Sonderposten für Zuwendungen		407.362,77	415
D. Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	38.192.318,00	36.203
2.	Sonstige Rückstellungen	1.824.081,88	2.606
		40.016.399,88	38.809
E. Verbindlichkeiten			
1.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.626,54	12
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.485.518,96	2.954
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	3.278.298,41	4.179
		5.773.443,91	7.145
E. Rechnungsabgrenzungsposten		11.653.817,88	9.783
		553.314.642,93	550.834

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

		2024	2023
		Euro	Euro
1.	Umsatzerlöse	24.027.184,61	23.819.842,19
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-450.970,05	496.731,55
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	93.439,36	74.207,90
4.	Gesamtleistung	23.669.653,92	24.390.781,64
5.	Sonstige betriebliche Erträge	4.668.776,73	6.012.536,05
6.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.407.767,70	-1.419.882,76
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.285.770,15	-8.884.913,46
		-9.693.537,85	-10.304.796,22
7.	Rohergebnis	18.644.892,80	20.098.521,47
8.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	-9.939.828,30	-9.690.748,70
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-3.766.023,55	-3.166.122,73
		-13.705.851,85	-12.856.871,43
9.	Abschreibungen	-1.988.412,44	-1.945.834,54
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.601.956,74	-3.485.234,07
11.	Betriebsergebnis	-651.328,23	1.810.581,43

		2024	2023
		Euro	Euro
Übertrag		-651.328,23	1.810.581,43
12.	Erträge aus Beteiligungen	49.688,99	51.575,09
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	917.070,21	789.199,50
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-12.253,97
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-692.915,86	-718.153,20
16.	Finanzergebnis	273.843,34	110.367,42
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.168,12	-4.226,32
18.	Ergebnis nach Steuern	-388.653,01	1.916.722,53
19.	Sonstige Steuern	-173.555,78	-187.331,91
20.	Jahresüberschuss	-562.208,79	1.729.390,62
21.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-15.699.912,45	-17.255.140,17
22.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen	74.676,14	69.405,39
23.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	-800,00	-243.568,29
24.	Bilanzverlust	-16.188.245,10	-15.699.912,45

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten, Anstalt des öffentlichen Rechts

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten, Anstalt des öffentlichen Rechts (kurz: Landesforsten oder SHLF) ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften der Satzung und des Errichtungsgesetzes aufgestellt worden.

Die Landesforsten haben ihren Sitz in Neumünster und sind im Handelsregister beim Amtsgericht Kiel unter der Handelsregisternummer HRA 6375 KI eingetragen.

Nach Maßgabe des Errichtungsgesetzes haben sich die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung zu richten. Die Bilanzierung ist in Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches vorzunehmen. Der Jahresabschluss ist in entsprechender Anwendung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechtsvorschriften aufzustellen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Auf Änderungen gegenüber den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wird an den entsprechenden Stellen hingewiesen.

1. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Bei der Festlegung der Nutzungsdauer für abnutzbare Vermögensgegenstände wird die amtliche AfA-Tabelle Forstwirtschaft zugrunde gelegt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Aufwuchses werden auf Basis des sogenannten Bestandseinzelwertes entsprechend forstwissenschaftlich anerkannter Konventionen ermittelt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegt die vom Bundesministerium der Finanzen bekannt gemachte Nutzungsdauertabelle (s. o.) zugrunde.

Abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über 250,00 EUR bis 1.000,00 EUR werden analog § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

2. Umlaufvermögen

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Zur Absicherung des allgemeinen Ausfallrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung i. H. v. zwei Prozent der zum Aufstellungszeitpunkt noch offenen Nettoforderungen vorgenommen.

Liquide Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten die abzugrenzenden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag nach dem Stichtag darstellen.

4. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz abgezinst, soweit die zugrunde liegende Verpflichtung nicht verzinslich ist.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2024

1. Anlagevermögen

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten. Soweit die ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten für Vermögensgegenstände, die vor dem 01.01.2008 angeschafft wurden, nicht oder nicht wirtschaftlich zu ermitteln waren, erfolgte ein Ansatz der Vermögensgegenstände zum Zeitwert.

1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Der im Jahr 2014 erworbene Firmenwert wurde über eine Laufzeit von zehn Jahren abgeschrieben und verbleibt mit einem Restbuchwert i. H. v. 1,00 EUR. Der zu erwartende Nutzen und der Mehrwert, der sich aus dem Firmenwert ergab, wurde auf zehn Jahre geschätzt. Die seit 2022 gültige Forsteinrichtung stellt einen immateriellen Vermögensgegenstand dar und wird über die Laufzeit von zehn Jahren abgeschrieben. Der Posten enthält außerdem geleistete Anzahlungen für die Entwicklung einer Wild-App i. H. v. insgesamt 49 TEUR.

1.2 Sachanlagen

1.2.1 Unbebauter Grund und Boden

In der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 wurde der Holzboden gemeinsam mit dem Nichtholzboden und den Nebenflächen mit einem landeseinheitlichen Bodenwert je Quadratmeter angesetzt. Der Bodenwert der forstlichen Flächen wurde in Anlehnung an verfügbare Werte für landwirtschaftliche Flächen in Schleswig-Holstein ermittelt und einer Konvention entsprechend mit der Hälfte des Wertes für landwirtschaftliche Fläche von niedriger Güte angesetzt. Auf Basis des Berichtes des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein »Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in Schleswig-Holstein 2006« betrug der durchschnittliche Kaufwert veräußerter Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 9.000 EUR je Hektar (Werte der drei geringsten Ertragsmesszahlen). Bei Ansatz des hälftigen Kaufwertes ergab sich ein Zeitwert von 0,45 EUR je Quadratmeter.

Die Eröffnungsbilanzwerte zum 01.01.2008 der Betriebsflächen, die planungsrechtlich als Bauland ausgewiesen sind, wurden durch die Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR, Kiel (GMSH) auf Basis flurbezogener Abfragen bei den Gutachterausschüssen des Landes ermittelt.

1.2.2 Bebauter Grund und Boden

Die Bewertung in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 erfolgte durch die GMSH auf Basis flurbezogener Abfragen bei den Gutachterausschüssen des Landes.

1.2.3 Wege

Dieser Posten umfasst alle befahrbaren und durch bauliche Schichten gekennzeichneten Fahrwege. Die selbst hergestellten Wege werden mit den Herstellungskosten bewertet.

1.2.4 Aufwuchs

Der Wert des aufstehenden Holzes wurde auf Grundlage des sogenannten Bestandseinzelwertes der aufstehenden Baumarten ermittelt. In dem über die sogenannte Blumesche Formel hergeleiteten Bestandseinzelwert hat der erntereife Bestand das Produktionsziel der biologischen Transformation mit

einem maximalen Endwert, dem sogenannten Abtriebswert am Ende der Umtriebszeit (A_U -Wert), erreicht.

Die Abtriebswerte der Waldbestände mit einer Umtriebszeit kleiner u werden mittels einer Konvention, sogenannten Reduktionsfaktoren, interpoliert. Dieses »Alterswertfaktorenverfahren« ist die Standardbewertungskonvention bundesweit und somit Kernelement der Bundes- und sämtlicher Landesrichtlinien zur Waldwertermittlung.

Die Werte für die Bilanz zum 31.12.2024 wurden ausgehend von der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 ermittelt, für die hinsichtlich der Flächenausstattung und Bestandsdaten der aktuelle Forsteinrichtungsdatenbestand unterstellt wurde.

Besonders zu berücksichtigen ist eine aus dem Bewertungsverfahren immanente Unsicherheit, die sich insbesondere ergibt aus

- der Divergenz zwischen der im Formelwerk des Bewertungsverfahrens verankerten Annahme von geschlossenen Waldbeständen einerseits und eines durch besondere Streulagen mit kleinen Waldflächen und einer großen Anzahl von Randbäumen charakterisierbaren Bestandes der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten und den damit verbundenen Wertminderungen und Bewirtschaftungserschwernissen andererseits,
- dem aus der besonderen geografischen Lage resultierenden und im Vergleich zum Bundesdurchschnitt über alle Baumarten höheren Anteil an zufälligen Nutzungen,
- der Determinierung der wertrelevanten Eingangsvariablen,
- der multiplikativen Wirkung der Bewertungsverfahren in Bezug auf die Flächengröße sowie
- der Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse

und Wertgrößen, die u. a. aus Verkäufen größerer Forstflächen im Zuge der Reprivatisierung in Ostdeutschland bekannt sind.

Aus diesem Grund wird dem Vorsichtsprinzip folgend ein Bewertungsabschlag von 30 Prozent auf den ermittelten Bestandeseinzelwert vorgenommen.

Die nach dem 01.01.2008 neu aufgeforsteten Bestände werden mit den Herstellungskosten bewertet.

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen Ökopunkte (2.165 TEUR) und den Holzvorrat (1.756 TEUR). Im Geschäftsjahr war eine Minderung des Holzvorrates notwendig. Diese basiert auf einer geringeren Bestandsmenge in verschiedenen Bearbeitungsstufen sowie niedrigeren Verkaufspreisen. Insgesamt wird die Position dadurch i. H. v. 260 TEUR beeinflusst.

2.2 Forderungen

Die Forderungen i. H. v. 2.496 TEUR gliedern sich in ihrer Restlaufzeit wie folgt:

	1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
Forderungen aus LuL (in TEUR)	2.490	1	5	2.496
Vorjahr (in TEUR)	3.115	1	6	3.122

2.3 Sonstige Vermögensgegenstände

Diese Position enthält als größten Posten eine Forderung gegen das Land Schleswig-Holstein für die Erstattung von zu zahlenden Versorgungsbezügen i. H. v. 24.452 TEUR. Der Betrag wurde durch versicherungsmathematisches Gutachten der RZP beratende Aktuare GbR, Hamburg, zum Stichtag 31.12.2024 ermittelt.

Des Weiteren sind Erstattungsansprüche aus Versorgungsbezügen nach § 107 b BeamtVG i. H. v. 957 TEUR enthalten.

3. Sonderposten

3.1 Sonderposten für nicht abnutzbares Anlagevermögen und noch nicht verwendete Investitionszuschüsse

Zum 31.12.2024 werden insgesamt 4.078 TEUR als Sonderposten für nicht abnutzbares Anlagevermögen ausgewiesen. Der Sonderposten für noch nicht verwendete Investitionszuschüsse über 21 TEUR aus dem Jahr 2023 konnte im Geschäftsjahr 2024 vollständig verwendet werden.

Sofern diese Zuschüsse für Investitionen verwendet werden (z. B. Flächenankauf oder Erstaufforstung), sind sie entsprechend ihrer Aktivierung auf dem Sonderposten für nicht abnutzbares Anlagevermögen abgebildet.

3.2 Sonderposten für abnutzbares Anlagevermögen

Der Sonderposten i. H. v. 407 TEUR ergibt sich aus den Zuschüssen, die für den Bau des Team-Towers im Jahr 2014 sowie den Umbau des Waldhauses gewährt wurden. Außerdem wurden 2016 und 2017 für die Fantasiewelt Wald im Erlebniswald Trappenkamp weitere Zuschüsse gestattet. Der Sonderposten wird entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Investitionen aufgelöst.

4. Rückstellungen

4.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen i. H. v. 38.192 TEUR wurde für die Pensionsverpflichtungen gegenüber den aus der Landesforstverwaltung übernommenen Beamtinnen und Beamten gebildet. Basis der Bemessung ist ein versicherungsmathematisches Gutachten, das von RZP beratende Aktuarien GbR, Hamburg, erstellt wurde. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck ohne Modifikationen zugrunde.

Weiterhin wurde mit folgenden Parametern gerechnet:

– Bewertungsmethode: PUC-Methode

– Rechnungszins: Durchschnittszins über zehn Jahre gemäß Vereinfachungsregelung mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren (1,90 Prozent p. a. zum 31.12.2024)

– Rechnungszins zur Ermittlung der Ausschüttungssperre: Durchschnittszins über sieben Jahre gemäß Vereinfachungsregelung mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren (1,96 Prozent p. a. zum 31.12.2024)

– Gehaltstrend: 2,00 Prozent p. a.

– Rententrend: 2,00 Prozent p. a.

– Pensionsalter: Regelaltersgrenze für schleswig-holsteinische Beamte (d. h. mit Berücksichtigung der schrittweisen Anhebung vom vollendeten 65. Lebensjahr auf das vollendete 67. Lebensjahr) bzw. Ende der Altersteilzeit

Gemäß der Regelung in § 4 des Errichtungsgesetzes werden die bis zum 31.12.2007 in der Landesforstverwaltung beschäftigten Beamtinnen und Beamten in den Dienst der Anstalt übernommen; die Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten hat Dienstherrnfähigkeit (§ 2 Errichtungsgesetz).

Für die am 31.12.2024 vorhandenen Versorgungsempfänger und Anwärter tragen nach den Regelungen des Beamtenversorgungsgesetzes (§ 107b BeamtVG) der alte und der neue Dienstherr die Versorgungsbezüge anteilig nach den Regelungen dieses Gesetzes. Allerdings ist der neue Dienstherr auszahlende Stelle für die vollen Versorgungsbezüge. Ihm steht nach erfolgter Auszahlung ein Erstattungsanspruch an den alten Dienstherrn hinsichtlich der Versorgungsbezüge zu, die nach den Regelungen dieses Gesetzes von diesem zu tragen sind. Die Anstalt ist auszahlende Stelle für die Versorgungsansprüche. Mit erfolgter Auszahlung steht ihr ein Erstattungsanspruch gegen den alten Dienstherrn zu.

Für die übrigen Versorgungsempfänger und Anwärter wurden die Erstattungsansprüche nach § 107b

BeamtVG a. F. berechnet. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB zum Stichtag 31.12.2024 betrug -119 TEUR.

4.2 Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind vornehmlich Personalrückstellungen (994 TEUR), Rückstellungen für Aufbewahrungspflicht (181 TEUR) sowie Gewährleistungsrückstellungen (174 TEUR) enthalten.

5. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr bestehen i. H. v. 5.773 TEUR. Enthalten sind hier einerseits Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 2.486 TEUR sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Schleswig-Holstein für einen Zuschuss zum Zweck der Neuwaldbildung i. H. v. 2.439 TEUR und andererseits für noch nicht durchgeführte Erstaufforstungsmaßnahmen mit dazugehörigen Pflegemaßnahmen i. H. v. 53 TEUR sowie Wiedervernässungsmaßnahmen im Rahmen von Sponsorenvereinbarungen i. H. v. 58 TEUR. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von 1 bis 5 Jahren bestehen i. H. v. 302 TEUR ebenfalls gegenüber dem Land Schleswig-Holstein für einen Zuschuss zum Zweck der Neuwaldbildung. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren sind nicht vorhanden.

6. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position werden im Wesentlichen Baumpachten aus den Begräbniswäldern i. H. v. 6.550 TEUR ausgewiesen. Diese Pachten wurden bis zum 31.12.2024 vereinnahmt, betreffen jedoch Zeiträume nach diesem Bilanzstichtag. Außerdem werden die Einnahmen für die Ausweisung von Altbaumrefugien abgebildet. Sie werden über eine Laufzeit von 20 Jahren abgegrenzt und anteilig aufgelöst. Zum Stichtag beträgt dieser Wert 4.359 TEUR.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich im Inland, zu einem geringen Teil auch im europäischen Ausland erbracht und gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	TEuro
Holzverkauf	19.379
Forstliche Nebenerzeugnisse	187
Gemeinwohlleistungen	1.146
Mieten und Pachten/Gestattung	769
Jagd	647
Dienstleistungen an Dritte	357
Verkauf von Ökopunkten	552
Bestattungswälder	345
Sonstige Erlöse	645
	24.027

Im Jahr 2024 wurden keine Umgliederungen im Bereich der Umsatzerlöse vorgenommen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuschüsse für besondere Gemeinwohlleistungen i. H. v. 3.644 TEUR enthalten.

Weiterhin sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. 102 TEUR, erhaltene Zuschüsse des Landes für Neuwaldbildung 241 TEUR, Spenden i. H. v. 67 TEUR sowie aus der Auflösung des Sonderpostens (41 TEUR) enthalten.

Im Weiteren wurde für zwei Wertpapiere eine Zuschreibung von insgesamt 13 TEUR erfasst, da die dauerhafte Wertminderung von mindestens zehn Prozent nicht mehr gegeben war.

3. Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für die Altersversorgung i. H. v. 1.633 TEUR (Vj. 1.056 TEUR) enthalten.

4. Sonstiger betrieblicher Aufwand

In dieser Position sind neben den laufenden Kfz-Betriebskosten (495 TEUR) auch die Beträge und Umlagen (348 TEUR), die Abgaben für betrieblich genutzten Grundbesitz (318 TEUR) sowie laufende Aufwendungen für Hard- und Software (TEUR 343)

zu nennen. Auch periodenfremde Aufwendungen i. H. v. 2 TEUR sind enthalten.

5. Zinsen und ähnliche Erträge

Aus der Abzinsung und Zinsänderung des Erstattungsanspruchs für Pensionszahlungen gegenüber dem Land Schleswig-Holstein ist in dieser Position ein Zinsertrag i. H. v. 418 TEUR (Vj. 445 TEUR) enthalten.

6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Im Geschäftsjahr 2024 mussten keine Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere vorgenommen werden.

7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dieser Position sind die Aufwendungen aus der Aufzinsung und der Zinsänderung der Pensionsrückstellung i. H. v. 647 TEUR (Vj. 687 TEUR) ausgewiesen. Aus der Betriebsprüfung wurden für die Jahre 2018 bis 2022 Nachzahlungszinsen i. H. v. 401,00 EUR erfasst, welche in dieser Position Berücksichtigung finden.

5. Sonstige Angaben

1. Mittelbare Pensionsverpflichtung

Die SHLF ist Mitglied in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe (VBL). Die darüber versicherten Mitarbeiter der Anstalt bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der VBL besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die SHLF entfallenden Vermögen der VBL. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter werden von der Anstalt nicht vorgehalten.

Die zusatzversorgungspflichtigen Bruttolöhne und Bruttogehälter betrugen im Berichtsjahr 9.798 TEUR. Der Umlagesatz blieb 2024 unverändert und belief sich auf 5,49 Prozent (AG-Anteil).

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Stichtag bestehen sonstige Verpflichtungen i. H. v. 743 TEUR. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
Dienstleistungs- verträge	128	75	0	203
Wartungsverträge	139	54	0	193
Stromverträge	93	0	0	93
Vorfürhungen Falknerei	67	0	0	67
Kfz-Versicherung/ -steuer	135	7	0	142
Telefonverträge	18	2	0	20
Pachtverträge	9	0	0	9
Weitere Versiche- rungsverträge	9	0	0	9
Sonstige	4	3	0	7
	602	141	0	743

3. Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresüberschuss 2024 wird auf Vorschlag der Direktorin der Anstalt wie folgt verwendet:

- a. Entnahme aus der Gewinnrücklage
73.876,14 EUR
- b. Vortrag auf neue Rechnung
- 488.332,65 EUR

4. Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2024 waren bei der SHLF durchschnittlich 200 Mitarbeiter beschäftigt. Diese verteilen sich wie folgt auf die zwei Beschäftigungsgruppen:

- _ 10 Beamte
- _ 190 Tarifbeschäftigte

Die Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR ist nach Maßgabe der mit der Landesregierung getroffenen Zielvereinbarung zur Erbringung besonderer

Gemeinwohlleistungen zur Ausbildung von Forstwirten verpflichtet. Zum Stichtag beschäftigte die Anstalt in diesem Bereich 15 Auszubildende.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer hat für das Geschäftsjahr ein Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen i. H. v. 22 TEUR berechnet.

6. Geschäfte mit nahestehenden Personen

Die Geschäfte mit nahestehenden Personen umfassen im Jahr 2024:

Die Leistungen der SHLF für das Land Schleswig-

Art der Beziehung	Art des Geschäftsvorfalles	
	Erbringung von Leistungen in TEUR	Bezug von Leistungen in TEUR
Personen in Schlüsselpositionen bzw. nahe Familienangehörige	1	0
Land Schleswig-Holstein	5.563	182

Holstein beziehen sich im Wesentlichen auf die Erbringung für besondere Gemeinwohlleistungen (4.637 TEUR) sowie auf die Zuweisungen für Neuwaldbildung (695 TEUR). Die erhaltenen Mittel finden sich auch anteilig in den beschriebenen Sonderposten oder passiven Rechnungsabgrenzungsposten wieder.

Bei den vom Land bezogenen Leistungen handelt es sich um die jährliche Kostenbeteiligung zur Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt i. H. v. 182 TEUR.

7. Organe

Bis zum 31.08.2024 war Frau Ina Abel, Abteilungsleitung im Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz, mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt. Sie erhielt von der SHLF keinerlei Bezüge.

Seit dem 01.09.2024 ist Herr Dr. Chris Freise als Direktor bei den SHLF angestellt. Er erhielt im Jahr 2024 ein Bruttoentgelt von 42 TEUR sowie 9 TEUR für die Altersversorgung.

Der Verwaltungsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

- _ Anne Benett-Sturies, Staatssekretärin (MLLEV)
- _ Jonas Krause (MLLEV)
- _ Katja Günther, Staatssekretärin (MEKUN)
- _ Dr. Christiane Sorgenfrei (FiMi)
- _ Dirk Kock-Rohwer (MdL)
- _ Heiner Rickers (MdL)
- _ Dr. Klaus Thoms (Industrie- und Handelskammer Kiel)
- _ Burkhard Westphal (SHLF)

Mit dem Berichtsjahr 2021 ist eine Gewährträgerversammlung gegründet worden. Diese wird durch das Fachministerium und das Finanzministerium gebildet. Sie benennen für die Sitzungen jeweils einen bevollmächtigten Vertreter oder eine bevollmächtigte Vertreterin.

Der Verwaltungsrat und die Gewährträgerversammlung erhielten keinerlei Bezüge für ihre Tätigkeit.

Neumünster, den 26. März 2025

gez. Dr. Chris Freise
Direktor

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2024

		Anschaffungs- / Herstellungskosten				
		01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2024
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.914.627,95	0,00	20.373,07	49.442,00	2.943.696,88
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	75.000,00	0,00	0,00	0,00	75.000,00
3.	In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögensgegenstände	49.442,00	0,00	0,00	-49.442,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände		3.039.069,95	0,00	20.373,07	0,00w	3.018.696,88
II. Sachanlagen						
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	521.838.437,36	2.061.370,71	56.073,83	63.895,35	523.907.629,59
2.	Technische Anlagen und Maschinen	1.236.714,24	171.417,04	5.700,57	0,00	1.402.430,71
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.285.806,75	847.112,69	409.730,20	13.531,40	11.736.720,64
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	90.472,32	94.353,12	0,00	-82.774,69	102.050,75
Summe Sachanlagen		534.451.430,67	3.174.253,56	471.504,60	-5.347,94	537.148.831,69
III. Finanzanlagen						
1.	Beteiligungen	40.500,00	0,00	0,00	0,00	40.500,00
2.	Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	12.378.740,49	5.605.272,85	2.109.668,01	0,00	15.874.345,33
Summe Finanzanlagen		12.424.240,49	5.605.272,85	2.109.668,01	0,00	15.919.845,33
Summe Anlagevermögen		549.914.741,11	8.779.526,41	2.601.545,68	-5.347,94	556.087.373,90

Aufgelaufene Abschreibungen					Nettobuchwerte	
01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
809.252,95	266.886,00	20.368,07	0,00	1.055.770,88	1.887.926,00	2.105.375,00
73.125,00	1.874,00	0,00	0,00	74.999,00	1,00	1.875,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.442,00
882.377,95	268.760,00	20.368,07	0,00	1.130.769,88	1.887.927,00	2.156.692,00
34.937.403,49	828.391,31	34.466,72	0,00	35.731.328,08	488.176.301,51	486.901.033,87
683.076,24	123.609,04	5.409,57	0,00	801.275,71	601.155,00	553.638,00
7.461.546,87	767.652,09	397.623,57	0,00	7.831.575,39	3.905.145,25	3.824.259,88
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	102.050,75	90.472,32
43.082.026,60	1.719.652,44	437.499,86	0,00	44.364.179,18	492.784.652,51	491.369.404,07
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.500,00	40.500,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
51.787,01	0,00	0,00	13.385,14	38.401,87	15.835.943,46	12.326.953,48
51.787,01	0,00	0,00	13.385,14	38.401,87	15.881.443,46	12.372.453,48
44.016.191,56	1.988.412,44	457.867,93	13.385,14	45.533.350,93	510.554.022,97	505.898.549,55

Bericht

»Besondere Gemeinwohlleistungen«

Inhalt:

Teilleistung

- 1 Waldpädagogik und Umweltbildung
- 2 Naturschutz
- 3 Erholung
- 4 Neuwaldbildung
- 5 Ausbildung
- 6 Gesamtübersicht

Gemeinwohlleistungen im Wald

Erbringen besonderer Gemeinwohlleistungen durch die SHLF
gemäß § 6 Abs. 2 Gesetz über die Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten
auf der Grundlage jährlicher Zuschüsse aus dem Landeshaushalt

Planung gemäß der Zielvereinbarung zwischen dem MLLEV, MEKUN und den SHLF
über die Jahre 2023 bis 2026

1. Teilleistung – Waldpädagogik und Umweltbildung

Leistungsmerkmale pro Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2024		Ist 2024 zu Vorjahr
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	%	absolut
I. ErlebnisWald Trappenkamp								
Anzahl aller Besucherinnen und Besucher	150.000	166.037	175.561			25.561	117	9.524
Personen mit waldpädago- gischer Begleitung	8.000	6.002	6.012			-1.988	75	10
Multiplikatoren-Fortbildungen pro Jahr	2	3	9			7	450	6
Anzahl Abschlüsse Waldpäda- gogik-Zertifikat (alle 2 Jahre)	k.A.	11	10			k.A.	k.A.	-1
Fachliche Betreuung von Wald- und Naturkindergärten	150	32	32			-118	21	0
Besetzte FÖJ-Stellen im EWT und JWHen	4	4	4			0	100	0
II. Jugendwaldheime								
Belegungsdauer in Kalender- wochen pro Jahr*	32	33	33			1	103	0
Personen mit wald- pädagogischer Begleitung	k.A.	727	724			k.A.	k.A.	-3
III. Betriebliche Waldpädagogik								
Kinder und Jugendliche mit waldpädagogischer Begleitung	5.000	2.573	2.875			-2.125	58	302

* Summe beider Jugendwaldheime ohne sonstige/nicht waldpädagogisch orientierte Belegung

Einnahme-Ausgabe-Rechnung 1. Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2024		Ist 2024 zu Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro		Euro
Einnahmen	2.542.000	2.949.029	2.995.820			453.820	118	
Zuschuss	1.642.000	1.642.000	1.642.000			0	100	0
EWT	784.000	784.000	784.000			0	100	0
JWH	360.000	360.000	360.000			0	100	0
Betriebliche Waldpädagogik	180.194	180.194	180.194			0	100	0
Umlage 24 %	317.806	317.806	317.806			0	100	0
Eigene Einnahmen	900.000	1.307.029	1.353.820			453.820	150	46.791
EWT		1.191.083	1.231.415					40.332
JWH		110.546	117.275					6.728
Betriebliche Waldpädagogik		5.400	5.130					-270
Ausgaben	2.542.000	2.762.634	2.850.612			308.612	112	
EWT	1.514.000	1.841.365	1.901.179			387.179	126	59.814
Personalausgaben		847.710	874.137					
Sachausgaben/Investitionen		993.655	1.027.043					
JWH	530.000	493.140	529.406			-594	100	36.266
Personalausgaben		305.644	296.507					
Sachausgaben/Investitionen		187.496	232.899					
Betriebliche Waldpädagogik	180.194	110.324	102.221			-77.973	57	-8.103
Personalausgaben		89.746	82.289					
Sachausgaben/Investitionen		20.578	19.932					
Umlage 24 %	317.806	317.806	317.806			0	100	0
Einnahmen	2.542.000	2.949.029	2.995.820			453.820	118	
Ausgaben	2.542.000	2.762.634	2.850.612			308.612	112	
Ergebnis	0	186.394	145.208			145.208		-41.186

Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:

Im waldpädagogischen Kompetenzzentrum der SHLF, dem ErlebnisWald Trappenkamp, stehen Wald und Mensch im Zentrum. Der Wald wird hier aber nicht nur zum Lehr- und Lernort, denn als wichtiges zertifiziertes Bildungszentrum für Nachhaltigkeit wird waldpädagogische Bildungsarbeit ebenso groß geschrieben wie Freizeitangebote. Dabei richten sich die Angebote im Bildungs- und Freizeitbereich an alle Generationen. Diese Angebote wurden 2024 erneut geschätzt, die Besucherzahl stieg ggü. dem Vorjahr erneut um ca. 6% und bescherte dem ErlebnisWald einen neuen Besucherrekord. Dadurch stiegen auch die eigenen Einnahmen an, sodass die gestiegenen Ausgaben bei Personal- und Sachausgaben kompensiert werden konnten. Die gute Nachfrage macht aber auch deutlich, dass die dauerhaften Investitionen in die Modernisierung des Freizeitgeländes gewürdigt werden. Ebenso verhält es sich mit den Bildungsangeboten, die aufgrund der Nachfrage z. B. bei Multiplikatoren-Fortbildungen aufgestockt wurden. Negativ ist hingegen die weiterhin rückläufige Anzahl an Schulklassen, die das Bildungsangebot nutzten. Als Grund werden immer wieder die hohen Transportkosten für die Schulen genannt. Die Belegungsdauer in den Jugendwaldheimen Hartenholm und Süderlügum ist hingegen weiterhin konstant. Durch Preisanpassungen konnten die Einnahmen zwar gesteigert werden, die Mehreinnahmen werden aber durch die deutlich gestiegenen Sachausgaben und Investitionen aufgezehrt. Neben den Preisanstiegen bei Verbrauchsmaterialien wie beispielsweise Lebensmitteln war auch die Beschaffung eines Fahrzeuges für den Schülertransport maßgeblich an dem Auftrieb beteiligt. Im Bereich der betrieblichen Waldpädagogik, die in den Revieren in ganz Schleswig-Holstein angeboten wird, konnte die Anzahl der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen um ca. 12% gesteigert werden. Das Ziel von 5.000 Teilnehmenden wird aber weiter verfehlt. Die betriebliche Waldpädagogik und der EWT stützen damit das Defizit in den Jugendwaldheimen. Insgesamt wurde erneut ein positives Ergebnis von ca. 145T€ erzielt.

2. Teilleistung – Naturschutz

Leistungsmerkmale pro Teilleistung	Ist 2023		Ist 2024		Ist 2025		Ist 2026	
	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha
NSG % der Holzbodenfläche	5,18	2.388	5,18	2.388				
LSG % der Holzbodenfläche	30,66	14.138	30,66	14.138				
FFH % der Holzbodenfläche	28,02	12.922	28,02	12.922				
Naturwälder % der Holzbodenfläche	10,53	4.854	10,53	4.854				
Vogelschutzgebiet % der Holzbodenfläche	15,90	7.334	15,90	7.334				
Ausgaben je Hektar Holzbodenfläche		29,46 €		47,63				
Anteil der umgesetzten einmaligen Maßnahmen in den FFH-Gebieten	89,00		90,00					

Einnahme-Ausgabe-Rechnung 2. Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2024		Ist 2024 zu Vorjahr
						Euro	%	Euro
Einnahmen	2.501.400	1.251.550	2.251.820			-249.580	90	
Zuschüsse	2.386.936	1.136.936	2.136.936			-250.000	90	1.000.000
Nutzungsverzicht	660.000	660.000	660.000			0	100	0
Biotop- und Artenschutz	275.323	275.323	275.323			0	100	0
Kurs Natur 2030	201.613	201.613	201.613			0	100	0
Zusatzmittel Kurs Natur 2030	250.000	0	0			-250.000	0	0
Zusatzmittel Kurs Natur 2030 ABR	1.000.000	0	1.000.000			0	100	1.000.000
Umlage 24 %	114.464	114.464	114.464			0	100	0
Eigene Einnahmen	0	150	420			420		270

Ausgaben	2.501.400	1.358.306	2.196.237			-305.163	88	
Naturschutz	1.726.936	583.842	1.421.773			-305.163	82	837.931
Personalausgaben		343.095	232.658					-110.437
Sachausgaben/Investitionen		240.747	1.189.115					948.368
Nutzungsverzicht	660.000	660.000	660.000			0	100	0
Umlage 24 %	114.464	114.464	114.464			0	100	0

Einnahme-Ausgabe-Rechnung 2. Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2024		Ist 2024 zu Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%	Euro
Einnahmen	2.501.400	1.251.550	2.251.820			-249.580	90	1.000.270
Ausgaben	2.501.400	1.358.306	2.196.237			-305.163	88	837.931
Ergebnis	0	-106.756	55.583			55.583		162.339

Erläuterungen, Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:
Die Zielvereinbarung zur Erbringung besonderer Gemeinwohlleistungen zur Umsetzung der Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Schleswig-Holstein – »Kurs Natur 2030« ist 2024 für den Zeitraum 2023 bis 2026 angepasst worden. Für den Erhalt von Biotopbäumen und Totholz wurden den SHLF im Rahmen des Konzeptes »Altbaumrefugien Trittsteine der Alters- und Zerfallsphase als Hotspots der Biodiversität im Wald« weitere 1.000 T€ zur Verfügung gestellt. Damit wird das Ziel verfolgt, auf bis zu 2.000 Hektar Bäume natürlich altern zu lassen und als Totholz auf der Fläche verbleiben zu lassen. Die optionalen Mittel in i. H. v. 250 T€ für zusätzliche Naturschutzmaßnahmen zur Umsetzung des Kurses Natur 2030 wurden 2024 nicht in Anspruch genommen. Die Kennzahlen zu NSG, LSG, FFH, Naturwäldern und Vogelschutzgebieten haben sich ggü. dem Vorjahr nicht verändert. Der Anteil an umgesetzten einmaligen Maßnahmen hat sich hingegen weiter erhöht und steht mittlerweile bei 90 %. Im Bereich des Arten- und Biotopschutzes, der sich auch in der Zielsetzung »Kurs Natur 2030« wiederfindet, wurde 2024 ein Schwerpunkt in der Ökotongestaltung gelegt. Für die Zielarten der Insekten und Fledermäuse wurden neben der Anlage neuer Ökotope auch bestehende ökologisch aufgewertet und gepflegt. Weitere Schwerpunkte lagen in der Pflege von Teichen, Heide- und Magerrasenflächen sowie Eindämmung invasiver Pflanzenarten. Die Personalausgaben der Fachabteilung Naturschutz sowie der Revierleitungen der SHLF wurden 2024 durch eine Vereinbarung mit dem MEKUN auf 144 T€ gedeckelt. Daher sind die Personalausgaben ggü. dem Vorjahr deutlich gesunken, sind aber deutlich unterdeckt und das Ergebnis fällt mit ca. 56 T€ insgesamt positiv aus. Die SHLF tragen im Gegenzug ca. 109 T€ Personalausgaben selbst.

3. Teilleistung – Erholung

Leistungsmerkmale pro Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2024		Ist 2024 zu Vorjahr
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	%	absolut
Mitwirkung in AktivRegionen	k.A.	1	1			k.A.	k.A.	0
Betreuung/Entwicklung von Naturerlebnisräumen	k.A.	1	2			k.A.	k.A.	1
Messeauftritte	1	2	2			1	200	0
Kilometer ausgewiesene Reit- und Fahrwege	k.A.	701,6	701,6			k.A.	k.A.	0
Anzahl Erholungseinrichtungen	k.A.	867	855			k.A.	k.A.	-12
Ausgaben je Hektar Holzbodenfläche	k.A.	7,41 €	6,85 €			k.A.	k.A.	-0,56 €

Einnahme-Ausgabe-Rechnung 3. Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2024		Ist 2024 zu Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%	Euro
Einnahmen	272.800	284.690	289.461			16.661	106	
Zuschuss	272.800	272.800	272.800			0	100	0
Erholungsleistungen	220.000	220.000	220.000			0	100	0
Umlage 24 %	52.800	52.800	52.800			0	100	0
Eigene Einnahmen	0	11.890	16.661			16.661		4.772
Ausgaben	272.800	341.679	316.042			43.242	116	
Personalausgaben	220.000	176.202	219.389			43.242	120	43.187
Sachausgaben/Investitionen		112.676	43.853					-68.823
Umlage 24 %	52.800	52.800	52.800			0	100	0
Einnahmen	272.800	284.690	289.461			16.661	104	4.772
Ausgaben	272.800	341.679	316.042			43.242	125	-25.636
Ergebnis	0	-56.989	-26.581			-26.581		30.408

Erläuterungen, Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:

Der Wald bietet durch die freie und kostenlose Zugänglichkeit eine wichtige Gesundheitsressource für die ganze Bevölkerung. Besonders im Umfeld urbaner Zentren und touristisch geprägten Gebieten genießt er eine große Bedeutung für die physische und psychische Erholungswirkung. Als sozialer Raum bietet er Möglichkeiten der Begegnungen und Kontakte sowie Gelegenheiten zu kollektiven Naturerlebnissen. Ausflugsziele zu historischen Objekten und Naturschönheiten sowie eine gute Erschließung mit markierten Wegen zum Wandern, Radfahren oder Reiten spielen in diesem Zusammenhang ebenso eine wichtige Rolle wie Waldparkplätze, Infotafeln und Erholungseinrichtungen. Neben der Erhaltung und Weiterentwicklung der Erholungsinfrastruktur und Einrichtungen für alle Besucher- und Nutzungsgruppen wirken die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten auch in der Aktiv-Region Holsteiner Auenland mit und betreuen zwei Naturerlebnisräume. Schwerpunkte lagen 2024 neben laufenden Instandhaltungsmaßnahmen in der Optimierung des Reitwegenetzes im Segeberger Forst sowie der dortigen Hundewälder. Im Rahmen einer Masterthesis wurde eine Erhebung zum Anforderungs- und Nutzungsverhalten von Hundewäldern durchgeführt, die zukünftige Entscheidungen unterstützen soll. Im nördlichen Schleswig-Holstein wurde der Zugang zur Liebesinsel in den Langenberger Fischteichen wiederhergestellt sowie die Waldkirche in den Hüttener Bergen. Geld- und Sachspenden unterstützten beide Maßnahmen. Im südlichen Schleswig-Holstein wurden Hochwasserschäden am Wanderwegenetz beseitigt. Die leicht gesunkene Anzahl an Erholungseinrichtungen beruht auf dem dauerhaften Austausch und Ersetzen. Zum Erhebungsstichtag befanden sich bereits abgebaute nicht mehr verkehrssichere Ruhebänke noch in der Aufbauphase.

4. Teilleistung – Neuwaldbildung

Leistungsmerkmale pro Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2024		Ist 2024 zu Vorjahr
	ha	ha	ha	ha	ha	absolut	%	absolut
Ankauf Erstaufforstungs- flächen	k.A.	22	33			k.A.	k.A.	10,3
Pflanzung und Pflanzen auf Erstaufforstungsflächen	k.A.	10	20			k.A.	k.A.	10

4. Teilleistung – Neuwaldbildung

Einnahme-Ausgabe-Rechnung 4. Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2024		Ist 2024 zu Vorjahr
						Euro	%	Euro
Einnahmen	0	0	0			0	100	
Zuschüsse	0	0	0			0	100	0
Neuwaldbildung	0	0	0			0	100	0
Umlage 24 %	0	0	0			0	100	0
Eigene Erlöse	0	0	0			0		0
Ausgaben	0	89.628	21.145			21.145	100	
Personalausgaben	0	0	0			21.145	100	-68.483
Sachausgaben/Investitionen		89.628	21.145					
Umlage 24 %	0	0	0			0	100	0
Einnahmen	0	0	0			0	100	0
Ausgaben	0	89.628	21.145			21.145	100	-68.483
Ergebnis	0	-89.628	-21.145			-89.628		-68.483

Erläuterungen, Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:

Neuwaldbildung ist im waldarmen Schleswig-Holstein seit Jahrzehnten ein gesetzter Fokus, um den Waldanteil auf 12 % anzuheben und damit einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Basis zur Umsetzung dieses Ziels ist der Erwerb von Flächen für zukünftige Neuwaldbildungsmaßnahmen. Trotz bestehender Flächenkonkurrenz ist es 2024 gelungen, ca. 33 ha Grün- und Ackerland anzukaufen. Davon befindet sich der größte Flächenanteil im südöstlichen Schleswig- Holstein. Zusätzlich sind ca. 20 ha Freiflächen aufgeforstet worden, wovon ca. 43 % im besonders waldarmen Westen entstanden sind. Stieleiche stellt die Hauptbaumart und wird durch weitere standortheimische Laubbaumarten und Gehölze ergänzt. Wie in den Vorjahren wurden neben Gemeinwohlleistungsmitteln auch Spenden und zusätzliche Haushaltsmittel für die Neuwaldbildung eingesetzt. Die GWL-Mittel der vorangegangenen Zielvereinbarungsperiode sind damit vollständig aufgebraucht worden.

5. Teilleistung – Ausbildung

Leistungsmerkmale pro Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2024		Ist 2024 zu Vorjahr
						Euro	%	Euro
Ausbildungsstätten	2	2	2			0	100	0
Laufende Ausbildungsverträge	16	14	15			-1	94	1

Einnahme-Ausgabe-Rechnung 5. Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2024		Ist 2024 zu Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%	Euro
Einnahmen	530.800	531.179	532.318			1.518	100	
Zuschüsse	470.800	470.800	470.800			0	100	0
Ausbildung	379.677	379.677	379.677			0	100	0
Umlage 24 %	91.123	91.123	91.123			0	100	0
Eigenfinanzierung SHLF	60.000	60.000	60.000			0	100	0
Eigene Einnahmen		379	1.518			1.518		1.139
Ausgaben	530.800	581.373	595.023			64.223	112	
Personalausgaben	439.677	355.289	366.490			64.223	115	13.650
Sachausgaben/Investitionen		134.962	137.410					
Umlage 24 %	91.123	91.123	91.123			-	100	0
Einnahmen	530.800	531.179	532.318			1.518	100	1.139
Ausgaben	530.800	581.373	595.023			64.223	112	13.650
Ergebnis	0	-50.194	-62.705			-62.705		-12.511

Erläuterungen, Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:

Vier Auszubildende des Jahrgangs 2021 haben 2024 ihre Prüfung zum Forstwirt erfolgreich abschließen können. Im August starteten sechs neue Auszubildende bei den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten, um den Beruf Forstwirt zu erlernen. Die 15 Auszubildenden verteilen sich dabei auf die beiden Ausbildungsstätten Rickling im Zentrum der Segeberger Heide und Hahnheide im Süden Schleswig-Holsteins. Die Tarifierhöhungen 2024 schlugen sich auch in den Personalausgaben der Ausbildungsbetriebe nieder; daher stiegen diese um ca. 3 % ggü. dem Vorjahr an. Bei den Sachausgaben und Investitionen wurden in einzelnen Positionen Ausgabenoptimierungen erreicht, die allerdings in anderen Positionen durch deutliche Preissteigerungen überkompensiert wurden. Auch die hohe Anzahl der neuen Auszubildenden ließ die Ausgaben, beispielsweise für persönliche Schutzausrüstung, ansteigen. Auch wenn die eigenen Einnahmen auf 1,5 T€ gesteigert werden konnten, ist das Ergebnis erneut negativ und beläuft sich auf -62,7 T€.

6. Gesamtübersicht

Gesamt 2008 – 2014 und Saldo 2015 – 2018 sowie 2019 – 2022	Leistungsmerkmale pro Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung Plan/Ist 2024	
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%
Einnahmen	Einnahmen	5.847.000	5.016.447	6.069.419			222.419	104
Gesamterlöse	Zuschüsse inklusive Umlage	4.887.000	3.637.000	4.637.000			-250.000	95
4.813.321	Waldpädagogik	1.642.000	1.642.000	1.642.000			0	100
376.813	Naturschutz	2.501.400	1.251.400	2.251.400			-250.000	90

Gesamt 2008–2014 und Saldo 2015–2018 sowie 2019–2022	Leistungsmerkmale 6. Gesamtübersicht	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung Plan/Ist 2024	
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%
-32.698	Erholung	272.800	272.800	272.800			0	100
286.627	Neuwaldbildung	0	0	0			0	100
347.651	Ausbildung	470.800	470.800	470.800			0	100
	Eigene Erlöse	960.000	1.379.447	1.432.419			472.419	149
	Waldpädagogik	900.000	1.307.029	1.353.820			453.820	150
	Naturschutz		150	420			420	
	Erholung		11.890	16.661			16.661	
	Neuwaldbildung			-			0	
	Ausbildung (+Eigenfinanzierung SHLF)	60.000	60.379	61.518			1.518	103
Ausgaben	Ausgaben	5.847.000	5.133.620	5.979.059			132.059	102
4.378.251	Waldpädagogik	2.542.000	2.762.634	2.850.612			308.612	112
490.969	Naturschutz	2.501.400	1.358.306	2.196.237			-305.163	88
422.407	Erholung	272.800	341.679	316.042			43.242	116
286.168	Neuwaldbildung	0	89.628	21.145			21.145	100
431.615	Ausbildung	530.800	581.373	595.023			64.223	112
Ergebnis	Ergebnis	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Ergebnis 2023–2026	
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
435.070	Waldpädagogik		186.394	145.208			331.602	
-114.156	Naturschutz		-106.756	55.583			-51.172	
-455.105	Erholung		-56.989	-26.581			-83.570	
459	Neuwaldbildung		-89.628	-21.145			-110.773	
-83.964	Ausbildung		-50.194	-62.705			-112.900	
-217.697	Ergebnis auflaufend für Zielvereinbarung 2023–2026		-117.173	90.360			-26.812	

Erläuterungen, Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:

Die kritische Deckelung der Personalausgaben im Bereich Naturschutz und gestiegene Einnahmen im Bereich Waldpädagogik durch den ErlebnisWald und der Erholung führen 2024 formal zu einem positiven Ergebnis von ca. 90 T€. Damit wird das negative Ergebnis 2023 bis 2026 um ca. 77 % verringert, dennoch erhöht die laufende Zielvereinbarungsperiode immer noch die negative Bilanz der Vorjahre seit 2008. Generell stellt sich die Frage der besseren Finanzierbarkeit einzelner Bereiche, da nicht alle über geeignete Möglichkeiten verfügen, eigene Einnahmen in größerem Umfang zu erwirtschaften. Die Steigerungen der Personalkosten durch tarifliche Anpassungen sowie der Sachkosten durch Inflationsauftriebe bildet die Zielvereinbarung in ihrer aktuellen Form nicht ab. Ohne entsprechende Anpassungen kann die Leistungserbringung nur durch Effizienzsteigerungen und höhere Einnahmen abgesichert werden. Diesem laufenden Optimierungsprozess sind Grenzen gesetzt, bei deren Überschreitung ohne Anpassungen des Finanzierungsinstruments auch Leistungen angepasst werden müssen. Die SHLF präsentieren ihre gesamtgesellschaftlichen Leistungen als Dienstleister des Landes Schleswig-Holstein aktiv im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit bei Veranstaltungen und Messen sowie in diversen Berichterstattungen. Die breite positive Resonanz auf diese Arbeit spiegelt sich auch in der Entwicklung von Crowdfunding auf Spendenplattformen wider. Dabei wurden in jüngster Vergangenheit vorwiegend zweckgebundene Finanzmittel für die Neuwaldbildung und den Waldumbau generiert. Es entstehen aber auch für weitere Bereiche der besonderen Gemeinwohlleistungen neue Konzeptideen, die dazu beitragen sollen, das bisherige Leistungsniveau in diesem Sektor zu erhalten.



Impressum

_lignatur

Hausmagazin der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten AöR

_Redaktion

Dr. Chris Freise, Udo Harriehausen, Kathrin Holstein, Ionut Huma,
Stephan Mense, Metronom GmbH, MLLEV, Sabine Schmax (Leiterin
Öffentlichkeitsarbeit IB.SH), Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

_Erscheinungsweise

Auflage: 1.100 Stück, 1 Ausgabe jährlich

Nächste Ausgabe: September 2026, Redaktionsschluss: Juli 2026

_Konzeption und Layout

Metronom | Agentur für Kommunikation und Design GmbH, Leipzig

_Bildnachweis

Jasper Brenninger, CDU-Fraktion SH/Katrin Frey, Janine Diaz, Sönke Ehlers,
Matthias Schulte-Föhr, Daniel Gensing, Udo Harriehausen, Ionut Huma, Christian Kaiser,
Julia Kauer, Gernot Maaß, Carolin Meinhardt, Stephan Mense, Julia Mross,
Stefan Polte, Wolf Porath, Schleswig-Holsteinische Landesforsten, Holger Spitzkowski,
Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein/MoorFutures®, Malin Wilkens

_gedruckt auf

170 g/m² SoporSet PREMIUM OFFSET (Umschlag)

bzw. 120 g/m² SoporSet PREMIUM OFFSET (Innenteil)

Erzeugt aus nachhaltiger Waldwirtschaft

_Redaktionsanschrift

Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR, Memellandstraße 15, 24537 Neumünster

T_+49 (0) 4321/5592-102 F_+49 (0) 4321/5592-190

E_kathrin.holstein@forst-sh.de | _www.forst-sh.de

Die Mitarbeit der Kolleginnen und Kollegen am Hausmagazin wird ausdrücklich gewünscht.
Die Redaktion freut sich über Informationen, Geschichten, Kritisches und Anregungen.
Zuschriften fließen in die redaktionelle Arbeit ein. Eine Bearbeitung behält sich die Redaktion
aus inhaltlichen und gestalterischen Gründen vor.



Das Zeichen für
verantwortungsvolle
Waldwirtschaft



Die Wälder der SHLF sind nachhaltig naturnah
bewirtschaftet und deshalb zertifiziert.

